Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz 1906

1906

1

Wiener Rathaus – Korrespondenz
1. Jänner 1906.

Der Neujahrstag im Rathause.

Beim Bgm. Dr. Lueger fand heute vormittags großer Neujahrsgratulationscourt statt. Eine reiche Anzahl von privaten u. öffentlichen Persönlichkeiten zeichnete sich in den aufliegenden Bogen ein. Um 10 Uhr erschienen die drei Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer und die vier Stadträthe um dem Bürgermeister ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen. Namens des Bürgerklubs erschienen der Obmann NR. Weißely, Obmann-Stellvertreter NR. Lueger u. Schriftführer NR. Rauer.

In Vertretung eines einstimmigen von der Bezirksvertretung Innere Stadt gefaßten Beschlusses überbrachte Bez. Vorsteher Wimmer die Glückwünsche dieser Körperschaft. Außerdem waren fast sämtliche Bezirksvorsteher erschienen, in deren Namen der Senior Reg. Rat Weidinger sprach. Dann erschien unter der Führung des Magistratsdirektors Dr. Weisbrichner eine Deputation der städtischen Bedienstetenschaft. Es waren anwesend die Oberamtsräte Dr. Adlberzek, Pfaffell u. Czyzek, Oberbuchhalter Zeiny, Vicebaudirektor Lorenz, sämtliche Magistratsräte, sämtliche Abteilungsvorstände u. Leiter von Bezirksämtern, die Direktoren u. Vorstände aller Hilfsämter, sämtlichen Aemter, endlich die Direktoren der verschiedenen städtischen industriellen Unternehmungen (Wasserwerk (Gaswerk), Schlachthof (Viehamt), Auer v. Welsbach (Glühlichtwerke), Brauer (Lagerhaus), Dr. Lederer u. Kirschberger (städt. Brauhaus), Dr. Schmarz (städt. Überwachungsamt), v. Franck (städt. Lebensversicherungsanstalt).

Magistratsdirektor Dr. Weisbrichner hielt bei dieser Gelegenheit an den Bürgermeister eine Ansprache. Er führte darin aus:

Die obersten Beamten der Stadt sind wie alle Jahre auch heute vor Ihnen erschienen um in herzlicher Gesinnung und Treue die innigsten und herzlichsten Glückwünsche zu Ihnen zu bringen. Sie sind Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister, als Chef der Verwaltung (nach Ausscheiden) 12000 Angestellten und Bediensteten, die Offiziere derselben huldigen Ihnen, Herr Bürgermeister, als ihrem obersten Chef zur Fahne, wieder. Die Aemter der Gemeinde, die ist eine Aemter der Arbeit und, wie Aemter Pflichtenkreise, Ihnen, wie Wenige der Welt weiß, Ihnen großen Ideen einsprießen, und das größte Wissen Arbeiten zu leisten, welche die Verwaltung unserer Hauptstadt erfordert. Nur Fälle von Arbeit war ein abgelaufenes Jahr zu zählen. Um nur einige Momente herauszugreifen, sei hingewiesen auf die Angliederung der Wienerwald- und Donau-Auen an die Gemeinde Wien. Mit dem heutigen Tage geht die Verwaltung der Auen in Wien über. Es wurde bei diesem Anlaß dem Wunsch des Hauses Ausdruck, es möge wirken und gedeihen zum Segen der sich an die Heimgemeinde und Heimatsverwaltung knüpfen, die Auen und Wälder in Pflege gehen mögen. Es darf auch der Freude über Eins Ausdruck geben, es sei bemerkt, daß die Verwaltung des Wienerwaldes erreicht wurde, ihr Ziel in vollem Maße erfüllen, als Ihr Wunsch der Bevölkerung erreichen und die Verwaltung in unser Wien führen, es sei bestätigend zu erwähnen. – Bei allen wichtigen Unternehmungen der Gemeinde sehen großes Arbeiten bevor. Es ernst bereits werden die ersten Lawinen in den Flottenzeitungen werden in Tätigkeit treten in Tätigkeit treten, die Gedanken werden aufgestellt, und es ist die Fahne auch schon in Verbindung angelegt worden, welche die Gemeinde Wien den Vorteil wieder näher bringt. Es ergibt sich auf allen Seiten reiche Arbeit, die wir aber gern leisten in der Voraussetzung, es Ihr Bürgermeister und Ihr Vertrauen mit unterstützen. Wir danken Ihnen für das reiche Wohlwollen, das Sie uns in abgelaufenen Jahre gewährt haben, und insbesondere ist Wien zur Stadt geworden und dem Gemeinderat für die Hoffnung der Wiener gewissermaßen zu danken, wodurch wir uns in Ihrer Sorgen abgenommen wurden. Wir bitten Sie auch für das neue Jahr um Ihr volles und unerschütterliches Vertrauen.

Die Bedienstenschaft klammert sich gleich gegen die Angriffe, welche in letzter Zeit gegen die Aemter der Gemeinde erhoben wurden. Es sei Ihnen bekannt, in der städtischen Selbstverwaltung der Gemeinde die notwendige Grundlage für unser Wien. Nur aus freier, selbstbewußt bürgerlicher, mit Umsicht und mit Schnelligkeit durchgeführte Verwaltung wird jenes größte Aufgaben erfüllen können, welche die Verwaltung von Millionen fast erfordert. In dem Kampfe für die Freiheit der Selbstverwaltung wird die städtische Beamtenschaft Schulter an Schulter stehen mit dem Bürger. –

Es ist unser innigster Wunsch, möge der liebe Gott Ihnen Gesundheit schenken und Kraft, – es sei die schweren Verhältnisse wohl und gewappnet sind das das Jahr, unser Jahr auf neuen Wege Heimgehen bringen wird. – Im Namen wünsche ich auch einen persönlichen Wunsch Ausdruck geben: ich bitte auch um unsere Gnade um Ihre so wertvolle Wertschätzung Freundschaft und um Ihr Vertrauen. – Es hoch unseren Bürgermeister! (Beifall).

Bgm. Dr. Lueger sagte in seiner Antwort:

Ich danke aufs erste für den mir dargebrachten Wunsch und sowie dieselben aufgefaßt. – Denn sagen, es ist auch der – gewiß Bürgermeister der Gemeinde Wien stolz für wirklich in seinem Pflichtbereich und seinen Kompetenzen die Ihnen anzuerkennen gelobt werden, die Ihnen, wenn gerecht, obliegen. Es ist keine Kleinigkeit, immer an

gung der definitiv angestellten Beamten, Kindergärtnerinnen u. Diener der ehemaligen Linkshälftigen Bezirksvorstehungen vor, welche jetzt in den Dienst der Gde. Wien übernommen werden. Diesen feierlichen Akt vollzogen bei der ehemalige Bürgermeister von Floridsdorf u. jetzige Bezirksvorsteher des 21. Bezirkes Neuderer, Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, die Obermagistratsräte Dr. Fedlaczek u. Ayzel, der Leiter des neuen magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk Magistratsrat Kitzler, die Magistratsräte Novozny u. Hülke u. die Kanzleidirektoren Kais. Rat Kleindienst und Mayer. Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner stellte die einzelnen Personen dem Bürgermeister vor, der sodann an sie eine kurze Ansprache hielt, in welcher er der Überzeugung Ausdruck gab, daß die übernommenen Beamten ihre Pflicht so treu erfüllen werden, wie sie dieselben bisher erfüllt haben. Im Namen der Beamten sprach sodann der bisherige Kanzleidirektor der Gde. Floridsdorf Dr. Müllner, worauf Bezirksvorsteher Neuderer seinen bisherigen Beamten für die ihm zu teil gewordene Unterstützung dankte u. sie dem Bürgermeister u. der Großgemeinde Wien aufs wärmste empfahl. Die Kindergärtnerin Fräulein Jaroschinski dankte namens der Kindergärtnerinnen dem Bezirksvorsteher für das Wohlwollen u. die Förderung, die er ihnen allezeit angedeihen ließ u. gelobte treueste Pflichterfüllung.

Kanzlei-Direktor Reeder †. Am vergangenen Abende starb nach längerem schwerem Leiden der pensionierte Kanzleidirektor des Wiener Magistrates Josef Reeder im 65. Lebensjahre. Er war durch mehr als 30 Jahre der Stadtkanzlei zugeteilt u. war hier ein sehr beliebte u. äußerst beliebte Persönlichkeit. Er ist vor ungefähr 5 Jahren in den bleibenden Ruhestand getreten, gezwungen durch Kränklichkeit, die er sich bei einer Überschwemmung in der Leopoldstadt (1862) (1862), woselbst er damals Kanzleirat war, zugezogen. Zur Rettung seines Dienstes stürzte er damals bei einer Kahnfahrt ins Wasser u. zog sich einen schweren Typhusbacillenträger zu, in deren Gefolge sich ein bis zur Taubheit sich steigernde Schwerhörigkeit einstellte. Reeder ist der Begründer des n.ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines u. hat sich auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens außerordentliche Verdienste erworben. Er war auch Redakteur eines Feuerwehr-Fachblattes. – Unter großer Beteiligung fand heute nachmittags das Begräbnis statt. In der Pfarrkirche zum H. Rochus u. Sebastian im 3. Bezirk, woselbst die kirchliche Einsegnung erfolgte, hatten sich eingefunden: die Direktionsmitglieder Dr. Ehrmann, Graff, Konrath, Schreiber u. Wolfbauer, zahlreiche Kontrollorgane u. Mitglieder, ferner Obermagistratsrat Ayzel, die Magistratsräte Stoll u. Ritter v. Malinzky, die Beamten der Stadtkanzlei, der Wiener Gemeinderat, der pensionierte Kanzleidirektor Gerstner, Kanzleidirektor Mayer, Kanzleivizedirektor Kreuder-Gerstner, von der städt. Berufsfeuerwehr Oberinspektor Chitil u. Inspektor Fuzy, der Obmann des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Walter, Buchdruckereibesitzer Wagner als Eigentümer des Feuerwehrblattes, Feuerwehrsignale, Fabrikant Brizatti, Dr. Angerer, Hauptmann-Oberkommissär Ackerl, in Vertretung des Vereines der Beamten der Stadt Wien der Vizepräsident Oberkontrollor Graf mit den Vorstandsmitgliedern Havlik, Noik u. Ritter v. Uhl. Von freiwilligen Feuerwehren waren vertreten die Bezirksverbände Hainburg u. Bruck a. L., die Feuerwehren Schwechat, Floridsdorf, Bisamberg, Kammern am Kamp, Neu-Pölla, Oberfellabrunn u. Glatzendorf, ferner die freim. Feuerwehren Simmering, die freim. Feuerwehr der öst. Eng. Maschinenbau-Gesellschaft, der Maschinen- u. Waggonbaufabrik Simmering, der Seife-Schmiere u. Färberei im 11. Bez., der Azetylen-Kerzenfabrik, die freim. Feuerwehren von Kaiser-Ebersdorf, Hetzendorf, Gaeting, Breitensee, Gerasdorf, Götzendorf u. Floridsdorf etc. Am offenen Grabe hielt Brandinspektionsmitglied Schreiber dem Verstorbenen einen tief empfundenen Nachruf.

Sylvester-Verkehr. Von der Einrichtung des Nachtverkehrs während der Sylvesternacht haben rund 27500 Personen Gebrauch gemacht. Das Erträgnis beziffert sich mit rund 11.000 Kronen.

---

höhe zu sein, immer vorzüglich
für ihn, was sich auf den einen oder
andern Gebiete ereignet. Sie haben
mit Aufopferung gedient und es hier
übernimmt es Ihnen auch in neuer Sphäre
in gleicher Weise verbunden zu werden
wie bisher. – Was einen einzelnen
Herrn anlangt, die Herren Magistrats-
direktor brauchen sehr, so bin ich über-
zeugt, es die Angelegenheiten des Bezirks
ganz ausgezeichnet dürfen
fühlt werden wird. Ich sage die sichere
Voraussetzung, es die Verabschiedung zur
Abgangsjung gelangen wird, um
sich auf Ihrer Verwaltung zu
setzen, ich damit besser zufrieden als
wenn sie aufgewiesen ist. Es ist ein
mal auch die Vorgesetzte A. und das
andere mal auch die Vorgesetzte B. –
– Ich bin sehr dankbar, es zufrieden
der Aufrechterhaltung der Autonomie
solche Zugeständnisse gemacht worden
sind. Was Bürgermeister sein
wird immer, immer dann es sich
unter einem Bürgermeister be-
sonders besser als unter einem
Bezirksangehörigen oder Beamten,
der nicht Lust und Bureaukratie
Geist und von Rechtsbetätigung keinen
Begriff hat. Wir kennen die betreffende
Persönlichkeit noch von der Stellvertre-
ter. Es hat sich geändert, und da-
durch fällt ein Herzen begraben und
hoffen. Was der Mann gesagt hat,
hat gleich nicht blos, es gleicht
manch anderer Herr, und das war
mir sehr einleuchtend, es der Bezirks-
tag so öffentlich über die Sache
gesprochen hat. Es [illegible] Vorwurf
hat kein Mann ein anderer
es als Ausland sehen, man sich
auch an den Bürgermeister einer
[illegible] Stadt, der weniger
für die [illegible] als für einen
anderen Mann. – Die Wiener
werden immer denen festhalten, es
für ihren Bürgermeister selbst wählen
und es dieser Bürgermeister nicht
etwa durch bureaukratische Bedor-
mundung eingeschränkt wird in
seiner Tätigkeit. Ich drücke mich
gewiß nicht gefallen lassen, ich sich
Mittel und Wege finden, um zu zeigen,
es ein Mann, der sich bewährt hat,
das beste getan zu haben, gewiß Dinge
sich nicht gefallen läßt. Ich weise hier
auf den Vorwurf zurück, der von
derselben Seite gestellt ist, es die Ver-
waltung der Gemeinde Wien ein
zentralistisch ist. Dieser Vorwurf,
gegen Sie gerichtet, Herr Magistrats-
direktor, als gegen mich. Ich kann mit
Ruhe sagen, es es kaum eine
einzelne Verwaltung geben
wird, es die, die sich für ein Lob
[illegible]. Ihr Unterschied auf Rasse,
auf Religion wird der Rang, und
nur der Rang, angewendet. Es wird
nur gut, wenn auch anderswo so
gegangen würde. Es gleicht, es der
Herr Chef der Verwaltung gerichtlich
sich, es hingar [illegible] anlangt,
ein [illegible] erfreuen könnte. –
– Wir gehen ein neues schönes Jahr
von Zeiten entgegen. Der H. über
2. Weltkriege [illegible] zur Krone,
die Friedensstifter [illegible]
es gibt aber Fälle von Arbeit, die
sich gerade auffassen lassen kann und
[illegible] sein wird. Wir werden auf [illegible]
bei bestrebt sein, [illegible] auch in
der Weise, von diejenigen, die politisch
sind. Auf andere geht dann [illegible]
wie es, wie die Neugestaltung der Lage
[illegible] Staates – [illegible]. Ich [illegible]
[illegible] Mann stellen wird – die Zuschrift-
[illegible]. Ich danke dafür auf
Ihre Wünsche und allen Entschlüsse
heut. – Ihnen, Herr Magistratsdirek-
tor, danke ich gewiß dafür, daß
Sie heute an der Seite der Herren hier
erschienen sind. Wir unserem gewöhnli-
chen Streitfalle ist nicht der Ehrengast
eingetreten, daß als Trübung auf-
gefaßt werden könnte. Ich sehe
auch in Zukunft darauf, daß Sie
mir ein lieber alter Freund sind
u. nicht bloß als Magistratsdirektor
sondern auch als einfacher Dr.
Wiesbrecher helfend u. ratend
zur Seite stehen. (Beifall.)

Der weitere reprimen die
Beamten des Präsidialbüros unter
der Führung des Vorstandes
Obermagistratsrat Aygal, nämlich
des Bezirksschulrates der Vorsitzende
Hellmrat Direktor Ziegler mit
dem administrativen Referenten
Magistratsrat Wiesborn u. dem
Sekretär Stetzl. In Vertretung des
Klubs der verstorbenen Beamten
der Stadt Wien reprim Magistratsrat
Oberzeger u. Sekretär Daniel in
Vertretung des Vereines der Beam-
ten der Stadt Wien Magistratsrat
Hauptl, Rechnungsrat Baum-
gartner u. Oberkontrollor Hof, fer-
ner Hofkanzlei Dr. Pernbodu u.
Frau, Rathskellerwirt Domberger,
im Jubiläum des Vereines
städt. Schuldiener, die Präsidialdiener
etc.

Um 11 Uhr vormittags nahm der
Bürgermeister die feierliche Beeidi-

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 2. Jänner 1906.

Bezirksrat Innere Stadt. An Stelle des Magistratsrates Heinrich Witzler, der bekanntlich als Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk bestellt wurde und den Dienst daselbst bereits angetreten hat, wurde Magistratssekretär August Johann Ritz mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den 1. Bezirk betraut. Sekretär Ritz war durch volle 13 Jahre der Schriftleitung des Amtsblattes der Stadt Wien als Redakteur zugeteilt. An seiner Statt wurde Magistrats-Konzipist Dr. Arthur Salzmann in die Redaktion des Amtsblattes berufen, während an Stelle des letzteren Konzeptspraktikant Richard Edler v. Raeder dem Präsidialbureau zugeteilt wurde.

Stiftung. Im Februar 1906 gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteilung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentanen Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteilung sind bis längstens 15. Jänner 1906 in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, 6. Bezirk, Amerlingstraße 6, einzubringen.

Neue Bürger. Der Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Karl Ramharter, Eigentümer der vegetarischen Restauration (Berichterstatter GR. Brabsamek.)

Leopoldstadt: Herr Georg Rieger, Kirchenmeister; Wilhelm Reisinger, Gastwirt u. Hausbesitzer (Berichterstatter GR. Ozzenberger);

Hietzing: Florian Harrer, Fleischhauer (Berichterstatter GR. Dreher);

Mariahilf: Johann Dimmer, Schlosser (Berichterstatter GR. Wessely);

Neubau: Engelbert Möstl, Holz- u. Kohlenhändler; Richard Skoda, Kaufm. Geschäftsführer; Karl Czermak, Vorsteher; Anton Lab, Graveur (Berichterstatter GR. Pfister);

Josefstadt: Georg Rakowitsch, Kaminkehrer; Wenzel Wolenter, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Rain);

Alsergrund: Josef Lindner, Primaner; Johann Reisner, Schuhmacher; Ignaz Weissert, Schlosser; Franz Nosekovsky, Brauereiangestellter; Michael Schmidt, Schlosser; Ignaz Jabůrek, Heimatbeamter (Berichterstatter GR. Durbak);

Simmering: Leopold Swal, Gemüsegärtner (Berichterstatter GR. Kurz);

Rudolfsheim: Adolf Jilek, Schlosser; Leopold Kapsreiter, Fleischhauer; Leopold Pfeffer, Kaffeesieder; Josef Bauer, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Bäsler);

Penzing: Johann Kattner, Werkmeister u. Hausbesitzer (Berichterstatter GR. Dimberger).

Im Jahre 1905 wurde 757 Personen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Dezember v. J. von 28435 Parteien 8,897.529 K eingelegt u. von 23164 Parteien 11.076,704 K rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagekapitals betrug mit 31. Dezember nach Buchung der halbjährigen Zinsen 513.351.19 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Dezember 1,191.030 K gezeichnet u. ein Betrag von 1,082.756 K rückgezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 256.934.902 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im abgelaufenen Monat Hypothekar-Darlehen im Betrage von 119.000 K zugezeichnet u. 110.599 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 20.419.173 K, der Tilgungs- u. Einlösungsfond 771.502 K, die Pfandbriefe (60jährigen Umlauf) 21.190.600 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten österr. Sparkasse wurden im Dezember an Wertpapieren ausgeliehen 26.613.366 K, eingezahlt 28.583.781 K.

Ausstellung. Bei der heute vorgenommenen Ziehung jener Lückenbauer, mit welchen heuer die Lösung der in Wien heimatberechtigten Wallungspflichtigen der ersten Altersklasse zu beginnen hat, wurde vom Sgnr. Dr. Lueger der Buchstabe U gezogen.

Ehrung. Die Gemeinde Kritzendorf hat bekanntlich den Bürgermeister Dr. Lueger zum Ehrenbürger ernannt. Heute erschien nun eine Ordnung der Gemeindevertretung Kritzendorf bestehend aus den Sgnr. Hilbert (GR. Schatzer), Hübl u. Pöstl sowie dem Gemeindeausschuß-Platz im Rathause und überreichte dem Bürgermeister Dr. Lueger das Kunstblatt ausgestattete Dokument.

Wiener Rat'aus - K. respondenz
1. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 3. Jänner 1906.

Vermittlungsämter zum Vergleich zwischen streitenden Parteien. Vor Jahresfrist ist das erste Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien in Wien u. zwar im 1. Bezirk ins Leben getreten und heute schon konnte der Anwalt der Idee, diese Institution in Wien einzubürgern, V. L. Dr. Porzer in weiteren zwei Wiener Gemeindebezirken solche Ämter konstituieren. Es sind dies Favoriten, wo über Anregung des Bezirksvorstehers Hauza, u. Alsergrund, wo über Anregung des GR. Grundler solche Ämter ins Leben traten. Im Bezirke Favoriten hatten sich zur feierlichen Angelobung, die heute um 9 Uhr vorm. stattfand, eingefunden Landesgerichtsrat Freyhofer, Polizeibezirksleiter Oberkommissär Ritter v. Rolf, die GR. Herzabek, Nathrich, Rieder u. Rossaney, der Leiter des Bezirksamtes Magistratsrat Ladner mit dem Magistratssekretär Dr. Vibitz, Kanzleileiter Dr. Dworschak u. die gesamte Bezirksvertretung, Ortsschulrat Herzabek, Bezirksarzt Dr. Herzabek etc. Bezirksvorsteher Hauza begrüßte die Anwesenden, worauf V. L. Dr. Porzer das Wort ergriff, um in erster Linie die Idee des Vermittlungsamtes klar zu legen. Er wiesen auf die gesetzliche Grundlage für diese Ämter, die eine sehr alte ist, betonte, daß in der Errichtung solcher Ämter keine Spitze gegen die Gerichte liege, wiesen auf das Vermittlungsamt im 1. Bezirk u. hob dann die Mängel hervor, die den Gesetze anhaften, welche hauptsächlich darin liegen, daß die Parteien nicht gezwungen werden können, vor dem Amte zu erscheinen u. daß der Umfang der Wirksamkeit ein zu geringer ist, weil das ganze große Gebiet des Strafbeleidigungsrechtes vollständig ausgeschlossen erscheint. Eine Regierungsvorlage, welche diesen Mangel abhelfen sollte, ist leider Gottes bis jetzt im unseren Parlament nicht zur Verhandlung gelangt. Er drückte dann in herzlichen Worten den Vertrauensmännern u. Ersatzmännern dafür, daß sie diese Bürde auf sich genommen u. schloß mit dem Wunsche, daß die Errichtung dieses Vermittlungsamtes die Früchte tragen möge, die es nach der Absicht des Gesetzes u. derjenigen, die es angeregt haben, tragen soll. Nunmehr erfolgte die Angelobung. Als Vertrauensmänner fungieren die GR. Nathrich, Rieder u. Rossaney, Bezirksvorsteher Hauza u. die Bezirksräte Cymbal, Kais. Rat Dobner, Jiratko u. Nejedlaba, als Ersatzmänner GR. Herzabek, der Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Schleiner u. die Armenräte Lilly u. Jenkal. Bei der Konstituierung wurde Bezirksvorsteher Hauza einstimmig zum Leiter des Vermittlungsamtes gewählt. Es sprachen hierauf der Vorstand des Bezirksgerichtes Favoriten Landesgerichtsrat Freyhofer, Polizeibezirksleiter Ritter v. Rolf u. Magistratsrat Ladner. In seinem Schlußwort wiesen V. L. Dr. Porzer darauf, daß alle gerichtlichen Tätigkeit in Österreich - u. auch die Vermittlungsämter haben gerichtliche Funktion, da sie Vergleiche zu schließen haben — im Namen des Kaisers erfolgt. Er schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. — Am selben Abend erfolgte dann im Bez. Alsergrund die Konstituierung. Hier hatten sich eingefunden der Leiter des Bezirksgerichtes Hofrat Dr. Lorenz, Polizeibezirksleiter Regierungsrat Kreyß, KRA. Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner, L. Abg. Hofr. Weiß, die GR. Dwoback Grundler, Stolzbauer u. Dr. Klotzberg, Bezirksvorsteher Harz mit dem Hallmeister Weyler u. der gesamten Bezirksvertretung, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Alsergrund Magistratssekretär Daniel etc. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Harz besprach auch hier V. L. Dr. Porzer die Bedeutung der Vermittlungsämter u. wies darauf die Angelobung der Vertrauensmänner u. ihrer Ersatzmänner vor. Als Vertrauensmänner fungieren: GR. Grundler, Bezirksvorsteher Harz, K. K. Oberlandesgerichtsrat Pribilsmid ferner die Herren Franz Fischer, Josef Schober, Emil Weyssitz, Ferd. Nüßl u. Peter Hockinger, als Ersatzmänner Josef Einböck, Josef Weyler, Heinrich Weimer u. Wilhelm Köllner. Zum Leiter wurde einstimmig Bezirksvorsteher Harz gewählt. Abg. Dr. Weißkirchner sprach dem GR. Grundler den Dank aus für die Anregung, daß auch in diesem Teil ein Vermittlungsamt errichtet wurde u. gab dem Wunsche u. der Erwartung Ausdruck, daß dieses Vermittlungsamt seine Aufgabe erfüllen u. seinen Zweck erreicht werden möge. Es sprachen dann GR. Grundler, Bez. Vorsteher Harz u. zum Schluß V. L. Dr. Porzer, der auch hier mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Mozart-Jubiläum. Der Stadtrat hat über Anregung des Bürgermeisters Dr. Lueger beschlossen, zur Veranstaltung einer Gedenkfeier anläßlich des 150. Geburtstages Mozarts einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Gemeinderatsausschuß einzusetzen u. für die Veranstaltung einer würdigen Feier einen Kredit von 10000 Kronen zu bewilligen. Es wird an die Veranstaltung einer

Matinee, eventuell eines theatre parée geplant. Auch sollen in den einzelnen Schulen Jahresschlussfeier veranstaltet werden.

Jagdausstellung. Nach einem Berichte des V. d. BR. Dr. Kramer beschloss der Stadtrat, dem Komite der internationalen Jagdausstellung Wien 1908, welches in der Rotunde u. u. auf dem alten Ausstellungsterrain bis zur Strasse stattfinden soll, ein Subvention von 300.000 K zum Garantiefond zu bewilligen. Dieser Betrag, dessen Auszahlung auf die Jahre 1906, 1907 u. 1908 verteilt werden soll, wird nur unter der Bedingung bewilligt, dass der Garantiefond gesichert ist.

Ärzte-Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des BR. Dr. Kramer zu Bezirksärzten 2. Klasse in Gleichdorf den Oberarzt Dr. Herman Dostal u. den Gemeindearzt Dr. Josef Szgeitz ernannt.

Kirchenmusik am 6. Jänner in der Gerstnerschen Pfarrkirche um halb zehn Uhr vormittags: Introitus, Lauduate, Graduale, Omnes" fünfstimmig von Jak. Gallus, Offertorium „Omnes de Saba" von Eybler, Tantum ergo in E-Dur von Alo Rigyl.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, Dr. Geyer und Geschammer.

BR. Dr. Kramer beantragt, das Adelsdiplom des Josef Anton Planck, Schuhmacher des Michael Planck, welcher bei der Befreiung Wiens aus der Türkennot (1683) unter den bairischen Hilfstruppen gedienet hat, wofür er in den erblichen Adelsstand erhoben wurde, für das städtische Archiv anzukaufen.

BR. Wessely legt einen Magistratsbericht betreffend die Aufhebung des Viehtriebes in Wien vor. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen u. in Prinzip die Vornahme jener Markeinrichtungen beschlossen, welche den allgemeinen Abtriebsort der Rinder vom Zentralviehmarkt mittelst Pferdebahnwaggons fördern.

Von der Marienbrücke. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des BR. Czyanberger für die an den beiden Abgangsstiegen der Marienbrücke anzubringenden Widmungstafeln folgenden Text genehmigt: „Marienbrücke. Erbaut in den Jahren 1905 und 1906 unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger." An den 4 Endständen werden eiserne Tafeln angebracht mit der Aufschrift: „Marienbrücke. Erbaut 1905 u. 1906. – Zulässige Höchstbelastung 460 kg für den Quadratmeter oder ein 20 Tonnen schwerer Lastwagen.

Wiener Bürgervereinigung. An den Präsidenten der Wiener Bürgervereinigung Bezirksvorsteher Schwarz ist in den letzten Dezembertagen nachstehendes Schreiben des Bgm. Dr. Lueger eingelangt: Se Exzellenz der Herr Statthalter im Erzherzogtume Österreich u. d. Ens haben im Allerhöchsten Auftrage mit dem Erlasse vom 15. Dezember 1905 der Bürgervereinigung der K. K. Reichshauptu. Residenzstadt Wien für die gelegentlich der letzten Generalversammlung der Bürgervereinigung telegraphisch zum Ausdruck gebrachten allerunterthänigsten Loyalitäts-Kundgebung den Allerhöchsten Dank bekannt gegeben. Hiervon setze ich Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. verantw. Redakteur K. Eigl.
16. Jahrg., Wien, 4. Jänner 1906.

Frau Käthe Hallmann †. In feierlicher Weise ist heute nachmittags die vorgestern verschiedene Gattin des Stadtrates Karl Hallmann zur Grabe geleitet worden. Die Einsegnung fand in der Pfarrkirche St. Josef in Hernals statt, die kirchliche Zeremonie nahm Pfarrer Dittrich unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor. Unter den Trauergästen befanden sich außer den Familienangehörigen Bürgermeister Dr. Lueger mit seiner Tochter Frl. Hildegarde Lueger, Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Porzer samt Frau und V. Sgr. Lierhammer, die Abgeordneten Lamann, Bielohlawek, Costenoble, Steiner, Dr. Weiskirchner und Dr. Leilinger, die Gemeinderäte Akorner, Eichhorn, Bäßler, Becker, Braun, Brauneis, Brzezowsky, Dürbeck, Eselbauer, Glöckl, Götz, Graf Ant., Graf Franz, Hawranek, Hermann, Hölzel, Hofs, Hraba, Keller, Klotzberg, Knoll, Kohotek, Kostrik, Mender, Pichler, Platter, Rauer, Rißaweg, Rykl, Schneider, Schöpfleuthner, Schreiner, Schwarz, Schweigl, Siegmeth, Vignali, Wessely, Wimberger und Zatzka, Bezirksvorsteher Schwarz mit dem Vorsteher-Stellvertreter Josef Porzer und mehrere der gesammten Bezirksvertretung Margareten, dann die Bezirksvorsteher Hofinger und Hruza, die Obermagistratsräte Dr. Pedlaczek, Posselt und Appel, Oberbuchhalter König, Vizedirektor Helmreich, Mag.-Rat Dr. Spaeth, Präsidial-Sekretär Pfeiffer, Verwaltungsdirektor Roß – der städtische Gebäudeverwalter des umg. Bezirksamtes Magistrats-Sekretär Hamisch, mit den Beamten des Bezirksamtes, Stadtamtsrat Dr. Swoboda samt Frau, Bürgermeister Weber von Kalksburg, Mag.-Sekretär Schaffler, Architekt Hünerdorf, Kanzlei-Direktor Mayer, Fabrikant Zoll, die Familienangehörigen des verstorbenen Vizebürgermeisters Strobach, Verlagsbuchhändler st. Wiedling, Fabriks-Leiter Niedermayr, Rathaus-Hallenmeister Roith, Rathaushallenwirt Dombacher, Bildhauer Pamigl, Kontrahent Kleinger, Pfarrer Mechler, Professor Hanzacz, Direktions-Adjunkt Mayer vom Zentral-Musik- und Kunstarbeiter, der gesammte Vorstand des Hausbesitzervereins Margareten mit dem Obmann Franz Schneeweiß an der Spitze, zahlreiche Mitglieder des Armeninstitutes Margareten, Hausbesitzer Meßs, der Protagonist Hector Scheier etc. etc. Nach erfolgter kirchlicher Einsegnung wurde der Sarg auf den sechsspännigen Glas-Gelbwagen der Leichenbestattungs-Unternehmung Concordia gehoben und auf dem Zentralfriedhofe zur Bestattung im eigenen Grabe geführt. Zwei Blumenwagen konnten die Fülle der Kranzspenden nicht fassen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 4. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. Jänner 1906.

Vorsitzende: V.B.M. Neumayer u. Hierhamer.

Nach einem Berichte des WR. Jost wird die Restauration im Floridsdorfer Gemeindehause an Heinrich Ebner vergeben.

WR. Scheiner legt einem Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen betreffend eine Eingabe der Bezirksvertretung Favoriten über Wagenmangel auf der Linie Landgut-Matzleinsdorf vor. Nach einem Antrag des WR. Ritter wird beschlossen, daß auf der Linie Oper-Oberes Landgut die Fahrintervalle zu verkürzen, bezw. die Wartehalle zu verstärken sei.

WR. Scheiner berichtet ferner über eine Eingabe der Bezirksvertretung Hietzing über den Straßenbahnverkehr in einzelnen Bezirksteilen. WR. Braunreiß beantragt zu fordern, daß auf der Linie Gallseiu-Breitensee wieder große Waggons oder die bisherigen Waggons mit Seitenwänden zu verkehren haben. Es wurde beschlossen, den Verkehr der großen Waggons an Stelle der bisherigen Wagen zu fordern.

WR. Sowka beantragt die Unterrichtsverwaltung zu ersuchen, den Neubau des Realgymnasiums im 21. Bezirk baldigst in Angriff zu nehmen u. efstens zu vollenden.

Ein städtischer Grund in Pötzleinsdorf im Ausmaße von 67·90 m² wird behufs Arrondierung der Realität C.Z. 416 um 6 Kronen per m² verkauft.

Der Parzellierung der Bergpartie Pötzleinsdorf, Latzingasse u. Scheibenberg, Preis auf 13 Baustellen u. 9 Baustellen, fragmente wird zugestimmt.

WR. Braunreiß beantragt die vom Sportklub „Rapid" beabsichtigte Errichtung eines Fußballplatzes im 14. Bezirk in der Hüttaldorferstraße, Ecke der Wurlitzer- und Felzergasse zur Kenntnis zu nehmen u. die Abgabe von Hochquellenwasser nach Maßgabe des Wasserzuleitungsnetzes aus der Hochquellenleitung zu genehmigen. (Allg.)

Nach einem Bericht des WR. Gruß wird die vom Stadtbauamte projektierte Drainageanlage unter dem Verwaltungsgebäude am Ottakringer Friedhofe mit dem Kostenbetrage von 1,000 Kronen genehmigt.

Feierlichkeiten im Rathause.

Gleich der heutige erste Donnerstag des neuen Jahres gestaltete sich zu einem recht lebhaften Tage. Eine ganze Reihe von Auszeichnungen wurden verliehen, Beförderungen, Ernennungen und Pensionierungen erfolgten etc. Den ganzen Feierlichkeiten wohnten bei: die Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, die Gemeinderäte Akoner, Braunreiß, Brzezowsky, Dicke, Dürbeck, Götz, Grail Ferdinand, Graf Franz, Gratkauer, Hölzl, Jelinek, Keller, Klotzberg, Kokotek, Lana, Maresch sen., Rauer, Rykl, Schweigl, Steklik, Wessely und Zalzka, die Bezirksvorsteher Rienössl, Schwarz, Hofinger und Baumann, Mag.-Dir. Dr. Weiskirchner, die Ob.-Mag.-Räte Dr. Sedlaczek, Bocelli und Appel, Oberbuchhalter König, Land-Vizedirektor Helmreich, Kanzlei-Direktor Mayer etc.

Um 10 Uhr überreichte Sym. Dr. Lueger dem Obmanne des Armeninstitutes Herzograthen Johann Geisel in Anwesenheit des Bezirksvorstehers Schwarz, der Mitglieder des Armeninstitutes und des Leiters des magistratischen Bezirksamtes Hofrates Dr. Hanisch die goldene Salvatormedaille. Auch die Ansprache des Bürgermeisters, der Ausdruck warmster Anerkennung für die bisherige Tätigkeit des Ausgezeichneten auf dem Gebiete des Armenwesens sind, klang in Obmann Geisel in herzlichen, bewegten Worten.

Unmittelbar darauf wurde dem Pfarrer von Alt-Ottakring, Kuratbischöflichen Rat Msgr. John Pax die von Gemeinderate verliehene große goldene Salvatormedaille überreicht. Außer den Gemeinderäten des 16. Bezirkes, dem Bezirksvorsteher Hofinger, dem Vorsteher-Stellvertreter Friedl, den Bezirksräten und sonstigen Bezirksfunktionären wohnten der Feier auch bei der Ehrenbürger Pfarrer P. Pfeiffer, der ehemalige Lts.-Schulinspektor Schrat Maurer, der neue Pfarrer von Ottakring Edelbauer, Prof. Heger, P. Martinek und Pfl. Schwestern aus dem Wilhelminenspitale. Auch die Rede des Bürgermeisters, in welcher er der hervorragenden Tätigkeit des Pfarrers gedachte, entwarfen letzterer in gerührten Worten, wobei Bezirksvorsteher Hofinger, Schrat Maurer, P. Martinek, Gf. R. Pfarrer Lana, Direktor Hofmann namens der Schulleitung und Obmann Friedl namens des Ortsschulrates den Ausgezeichneten in herzlichen Worten beglückwünschten.

Sodann überreichte der Bürgermeister dem humanitären Verein „Haserl" in Hagenbrunn eine Fahnenspende, eine goldene Salvator-Medaille. Der humanitäre Verein „Haserl" entwickelt in jedem Sommer Ferienkolonien ganz aus eigenen Mitteln ohne Subventionen und hat im Laufe der Zeit weit über 30.000 K für seine Zwecke verausgabt. Auch die Rede des Bürgermeisters lenkte Obmann Friedl, vorauf Bez.-Vorsteher Hofinger und der Obmann des Vereines „Hermannsgruppe" Grübeschütz den Verein zu seiner Auszeichnung beglückwünschten.

Dem Med. Dr. Josef Neubauer sen. hat der Gemeinderat anläßlich seines 50jährigen Doktorjubiläums das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Ehrenfitz der Tage verliehen. Der so gezeichnete Bürger legte heute den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters ab. Der Feier wohnten bei: die Familienangehörigen des Geehrten, darunter sein Sohn Dr. Josef Neubauer jun., bekannt als ehemaliger Obmann des Wr. akademischen Gesangvereins, der Präsident des Wiener Zweigvereins Rösler, die Ärzte des Rechtsschutzvereines P. Andreas Csák, der Pfarrer von Brück a/L., Prof. Heger, Bez.-Vorst. Rienössl mit vielen Bezirksfunktionären, die Ordensschwestern des Klosters in der Barmherzigkeit, Schulrat Stich, Major Schwarz, der ehem. Obmann des Wiener akad. Gesangvereins Msgr. Kommissär Kunz etc. Auch der Ansprache des Bürgermeisters erhielt der Alt der Hochbelagung, wobei Dr. Neubauer sen. seinen tiefgefühlten Dank Ausdruck verlieh. Bez.-Vorst. Rienössl beglückwünschte den Jubilar namens der Bezirksvertretung, Dr. Neubauer jun. dankte dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung namens der Familie.

Außerordentlich feierlich gestaltete sich die Überreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den bisherigen Leiter der magistratischen Bezirksabteilung Magi-

stratsrat Dr. Franz Bauer, der vor ganz kurzer Zeit infolge eines schweren Augenleidens genötigt war, in den bleibenden Ruhestand zu treten. All die Anerkennung, die einem der verdientesten Beamten der Gemeinde Wien zu teil werden kann, kam bei dieser Feierlichkeit zum Ausdruck. Außer den zahlreichen Gemeinderäten u. den Vertretern der städtischen Ämter waren erschienen in Vertretung des Amtsfaktors Hofrat Ritter v. Gentl, der Oberbaurätte Fellner u. Setzner, Architekt Lindsdorf, Stadtbaumeister Hagl, mehrere städtische Magistratsräte u. Leiter der einzelnen Abteilungen u. Bezirksämter, zahlreiche Beamte des Stadtbauamtes mit dem Vizebaudirektor, Hofrat Heinrich an der Spitze, die Beamten der Bauabteilung unter Führung des Magistratssekretärs Dr. Madjera, die Familienangehörigen Dr. Bauers etc. Der Bürgermeister richtet an Dr. Bauer nachstehende Ansprache: Anlässlich Ihres Scheidens aus dem aktiven Dienst ist seitens des Gemeinderates der Stadt Wien beschlossen worden, Ihnen die große goldene Verdienst-Medaille zu verleihen in Anerkennung der treuen Dienste, welche Sie durch viele Jahre der Gemeinde Wien geleistet haben. Sie selbst wissen, wie sehr ich Ihre Tätigkeit geschätzt habe u. noch schätze u. wie hoch es mir getan hat, daß körperliche Schäden Sie in die Notwendigkeit versetzt haben, in den Ruhestand zu treten. Ich kann nur sagen, ich kenne wenige Beamte, welche mit solcher Hingebung und treue ihres Amtes gewaltet haben wie Sie, wenige, auf deren Referate man sich mit solcher unbedingten Sicherheit verlassen konnte wie jene Referate es waren, welche Sie ausarbeiteten. Sie haben dabei immer das Wohl der ganzen Stadt Wien vor Augen gehabt, Sie sind mit einem Wort ein Mann gewesen, der das Inhalt des Eides nicht bloß beschworen, sondern durch seine Tätigkeit verwirklicht hat. Nehmen Sie daher den herzlichen Dank des Gemeinderates u. meinen Dank u. ich wünsche vom Herzen, es möge Ihnen noch recht lange gegönnt sein, sich des Besitzes dieser Auszeichnung zu erfreuen, daß Ihnen, wenn möglich auch die Verzehrung des Augenlichtes erteilt werde, damit sie sich dieser Wege Ihr wohlverdientes Glück mit Befriedigung genießen können. Ich bin überzeugt, daß aller dieser Dankbarkeit Sie immer bewahren wird. Hofrat Dr. Weisskirchner überbrachte namens des Gremiums des Magistrates und namens der gesamten Beamtenschaft die herzlichsten Glückwünsche zu der Auszeichnung, die der scheidende Amtsrat erhielt. Er erzählte, er habe mit größter Betrübnis das Ansuchen entgegengenommen und er bedauere, daß er einen treuen Kollegen und wertvollen Beamten verlieren habe. Er wünscht, Hofrat Bauer möge das Alter von eighty years durch viele Jahre in ungeschwächter Geistesfrische genießen und der Beamten des Magistrates sich in Zukunft nicht vergessen. Vizedirektor Hofrat Matjka feierte den scheidenden Amtsvorstand als mustergültigen Beamten, als treuen, freundschaftlichen Berater der ihm unterstellten Beamten und dankte namens derselben in herzlichen Worten.

Tief ergriffen sprach dann Magistratsrat Dr. Bauer Worte des Dankes u. des Abschiedes an den Bgm., die Gd. Vertretung, den Magistratsdirektor, seine Kollegen im Gremium u. an die Beamten seines Departements, denen er für ihre treue Mitarbeiterschaft spezieller Dank sagte.

Zum Abschluß bildeten Auszeichnungen für freiwillige Feuerwehren. Dem Feuerwehrmann der freiw. Feuerwehr in Lainz, Johann Huber, wurde die goldene Verdienstmedaille verliehen und die Mitglieder der freiw. Feuerwehr in Hietzing, Josef Dampf und Josef Kitschelzer erhielten ein Ehrengeschenk. Diese Auszeichnungen überbrachten bei: Gd. R. Hartleuer, der magistratische Feuerwehrkommandant F. Heil Schwarz und Feuerwehrkommandant Müller. Im Anschluß daran begann die Freiwillige Feuerwehr des 21. Bezirkes die Angelobung neuer Pflichterfüllung in die Hände des Bürgermeisters ab.

x

Im Laufe des Vormittags beehrte Bürgermeister F. Lueger 63 neue Bürger und mehr in Anwesenheit des Vorsitzenden Mag. R. Asperger die Angelobung der 17 neuen Ortsräte und Stellvertreter vor.

x

Der neue Pfarrer von Ottakring, der Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Msg. Latschka, Pfarrer Franz Seelbauer, hat sich heute in Begleitung des Gemeinderates und Pfarrer von Neulerchenfeld, Msg. Lais, dem Bürgermeister vorgestellt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 21360
Herausgeber i. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 5. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 5. Jänner.

Vorsitzender: V. B. Geschwandner.

VR. Dr. Kraus beantragt für das städtische Archiv eine Handschrift, Geschichte der i. J. 1589 im Wiener Rathause gefangen gehaltenen Wiedertäufer Ebner, Salzer und Christoff an die Juden in Wien, gleichzeitige Abschrift, 13 Blätter" anzukaufen. Diese Handschrift ist ein religionsgeschichtlich interessantes Dokument aus Wiens Vergangenheit. (Allg.)

Das vom R. R. Forstmeister Emil Klier ausgearbeitete Gutachten über die Hauptversuche aller im abgelaufenen Jahre erfolgten Stockungen aus den im Forstwirtschaftsbezirke Neuwaldegg gelegenen Wiener Gemeindewäldern u. über den Wirtschaftsplan für die Stockungen u. Aufforstungen im Jahre 1904-1913 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Über Antrag des VR. Weitmann wird beschlossen, bei Vorgabungen von Heizanlagen in Zukunft die Herstellung u. Installation der Leitung einerseits u. die Herstellung der Kessel, anlage andererseits getrennt auszuschreiben.

Die Anschaffung von 100 Stück Druckschlauchen Nr 6 u. von 100 Verkuppelungen für die freiwillige Feuerwehr wird mit dem Kostenbetrage von 5280 Kronen genehmigt.

VR. Rissmann legt den Magistratsbericht betreffend die Durchführung der Pferdeklassifikation i. J. 1906 vor. Die Referentenanträge werden genehmigt.

VR. Wessely berichtet über die vorsichtsmäßige Verbrennung von Wiener Kunstdrehspäne in der Brunner Verbrennungsanlage. Über Antrag des VR. Rissmann wird beschlossen, eine Kommission bestehend aus einem Mitglied des Stadtrates, dem Magistratsreferenten u. je einem Beamten der Stadtbauhaltung, des Stadtbauamtes u. der Elektrizitätswerke zum Studium dieser Brunner Verbrennungsanlage zu entsenden.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Deutschmann wird der Entwurf eines Stiftbriefes u. zweier Stiftbriefnachträge für die Julie Breidenbach'schen Stiftungen zur Genehmigung des Stadtrates in Mitteldorf genehmigt.

Wassermangel. Mit Rücksicht auf den durch den anhaltenden Frost verursachten geringen Zufluß von Hauptquellenwasser hat der Bürgermeister die Herausgabe einer Kundmachung genehmigt, in welcher das Dringendste Ersuchen gestellt wird, im Interesse einer ungestörten Wasserversorgung den Wasserverbrauch auf das Allernötigste zu beschränken. Die Kundmachung hat folgenden Wortlaut:

An die Bevölkerung Wiens! Infolge des andauernden Frostes im Quellengebiete ist die Ergiebigkeit der Hauptquellenleitung derart gesunken, daß seit einer Reihe von Tagen der Wasserverbrauch den Zufluß und überhaupt auch der Wasserstand in den Reservoirs rapid sinkt. Dieser außerordentlich große Wasserverbrauch ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß die Gebäudeleitungen in der Regel gegen das Einfrieren lediglich durch Öffnen der Ventilhähne geschützt werden, während der gleiche Zweck in vielen Fällen durch Umhüllung der freien Leitungsteile und Hähne mit Stroh, Moos, Tuchfetzen u. dgl. oder durch Anbringung von Winterventilen erreicht werden könnte. Die Herren Hausbesitzer wollen daher im eigenen finanziellen Interesse diesem Umstande ein besonderes Augenmerk schenken. Aus den Gesamtbevölkerung aber ergeht, um einen weiteren Wassermangel hintanzuhalten, das dringendste Ersuchen, im Interesse einer ungestörten Wasserversorgung den Wasserverbrauch auf das Äußerste zu beschränken, insbesondere das Wasser für den normalen Hausbedarf durch Absperrung der Abzweigleitungen und andere angemessene Maßnahmen geschehen werden müsse. Ich vertraue auf den Patriotismus der Bewohner Wiens und hege die zuversichtliche Erwartung, daß Jedermann bestrebt sein wird, die zur Vermeidung des Wasserverbrauches eingeleiteten Maßnahmen reichlich zu unterstützen.

Schweinitzel mit Bürgerwappen. In Wien trifft sich ein eingesessener Mann, welcher das an einem Bürgerhause dargestellte und erklärt, er habe vom Herrn St. Leger berichtet, jeweiligen Bürgern der Stadt Wien ein Wappen zu stellen und um Entrag von 3 K einen Schweinitzel, der er ausfüllt, Bürgern für den Betrag von 6 K zum Kaufe anzubieten. Daß dieses Schwindel, daß Herr St. Leger eine solche Ermächtigung nie gegeben hat und daß weiter der Dieser Mann, welcher es offenbar auf Irreführung von Betrügen abgesehen hat, gesucht. Derselbe ist ziemlich korpulent, mittelgroß und trägt bürgerlichen Wollbart. Der vorliegende Tatsachverhalt wurde der Polizeidirektion bekannt gegeben und der Bürgermeister macht gelegentlich der letzten Bürgerbeeidigung Anlaß, die neuen Bürger auf diesen Schwindler aufmerksam zu machen.

Vom Wiener Schulmuseum. Das Wiener Schulmuseum im 6. Bezirk, Gerstnergasse 19, veranstaltet gegenwärtig täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von 10 Uhr bis 12 Uhr vormittags und Mittwoch und Samstag nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet ist, wieder sich einer großen Besuches. Dasselbe wurde bereits von mehreren Schulklassen (auch Mittelschulklassen) Vorgerückter besucht. Es sei nämlich hervorgehoben, daß die in der Sammlung „Die Photographie im Dienste des geographischen Unterrichtes" gegenwärtig zurzeit stattfindenden überaus lehrreichen und schönen Bilder nur noch kurze Zeit besichtigt werden können, da dieselben bald durch andere Länderbilder ersetzt werden. Ferner Angesichts des Umstandes, daß die Sammlung „Natürliche" und in der nächsten Demonstration der Technik der Photographie zurzeit interessante Versuche mit neuerem elektrischen Apparate vorgeführt werden. Der im Schulmuseum vorhandene zweiklassige Schulgarten, der gepflegt ist, das Interesse der Schulbesucher und Schulerhalter zu erwecken, wird in kurzester Zeit so weit vorgeschritten sein, daß mit der Abhaltung von Lichtbilder-Vorstellungen begonnen werden kann.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
7. März 05.

Semmeling-Denkmal. Das Unterrichtsministerium hat an das Semmeling-Denkmal-Komitee einen Erlass gerichtet, in welchem dasselbe grundsätzlich seine Genehmigung ausspricht, für das projektierte Denkmal eine staatliche Subvention von 10.000 K zu bewilligen, sobald das Zustandekommen des Unternehmens gesichert erscheint. Unter dem Vorsitze des Obmannes des geschäftsführenden Ausschusses des Komitees, Dr Richard Sellner fand heute abends im Rathause eine Komiteesitzung statt, in welcher die genannte Zuschrift mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen u. beschlossen wurde, eine Deputation an den Leiter des Unterrichtsministeriums Freiherr v. v. Bienerth zu entsenden, um demselben den Dank des Komitees zu überbringen. Bekanntlich wird das Semmeling-Denkmal nach einem Entwurfe des Bildhauers Strasser auf dem Semmeringplatz im 8. Bezirk inmitten einer Gartenanlage aufgestellt, welche mit Rücksicht auf den Aufstellungsort des Denkmals entsprechend umgestaltet wurde. – In der letzten Zeit sind dem Komitee wieder ~~noch~~ namhafte Spenden für den Denkmalfond zugekommen so vom Freiherrn Adolf Schwarzenberg 500 K, Eugen Miller von Aichholz 300 K, Viktor Mautner v. Markhof 500 K, Bauunternehmung Leuder Redlich u. Berger 500 K, ferner von mehreren Gemeinden aus dem Waldviertel u. zw. Großpiggarts 10 K, Weidhofen a. d. Thaya 100 K, Lilienau 38 K 78 h, Nonnersdorfbrunn 50 K. Der Denkmalfond beläuft sich demnach ohne die vom Unterrichtsministerium zugesicherte Subvention auf über 16000 K. Weitere Spenden werden im Buchhause Schallhamer u. Schattera Stephansplatz 11 oder im neuen Rathause beim Sekretär Wien. Komissär Dr. v. Dierkes entgegengenommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 8. Jänner 1906.

Ankauf von Medaillen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wr. Lehrerverbandes den Ankauf einer Anzahl von Wiener Medaillen genehmigt. Darunter befinden sich eine Medaille auf die Cholera in Wien 1831, eine Medaille auf die Türkenbelagerung 1683, eine Medaille auf das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph I 1898, eine Plakette der Genossenschaft der bildenden Künstler in Wien zum Regierungsjubiläum u. eine Medaille auf Napoleon I. Krönungsfest in Schönbrunn 1809. Ferner wurde eine Medaille des ehemaligen Wiener Bürgermeisters Georg Fürst vom Jahre 1581 angekauft. Diese Medaille gilt unter den Münzenkennern als Unikum. Georg Fürst war 1583 Stadtoberkämmerer, 1588 bis 1589 Stadtrichter, 1590 bis 1591 u. 1602 bis 1603 Bürgermeister. Er starb am 3. August 1603. Die Medaille zeigt das Porträt Fürsts im 61. Lebensjahre.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 29. Dezember bis 4. Jänner von 64198 Personen (21.245 Männern, 12517 Frauen u. 30436 Kindern) aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden dieselben von weiteren 4578 Personen benützt. Unter den letzteren befanden sich 367 Personen, die von der Polizei den Wärmestuben überstellt wurden. Allen diesen Leuten wurde Suppe u. Brot verabreicht.

VIII. öst. Feuerwehrtag Wien 1906. Namens des Zentralkomitees des VIII. öst. Feuerwehrtages Wien 1906 wurde am Samstag den 6. d. eine Deputation bestehend aus dem Präsidenten V. L. Dr. Neumayer, dem Vizepräsidenten WR. Ottenbacher, dem Referenten Magistratsrat Dr. Emil Schwarz u. dem Feuerwehrkommandanten Müller von dem Protektor Erzherzog Franz Ferdinand in Audienz empfangen. Die Deputation stattete dem Erzherzog den unterthänigsten Dank ab für die Übernahme des Protektorates über den Feuerwehrtag u. die damit verbundenen Veranstaltungen. Der Erzherzog empfing die Herren aufs liebenswürdigste u. sprach seine Freude darüber aus, daß es ihm möglich war, das Protektorat zu übernehmen, weil er seit jeher ein großer Freund des Feuerwehrwesens sei, erkundigte sich um die Einzelheiten der verschiedenen Veranstaltungen u. unterhielt sich mit jedem der Herren längere Zeit über die speziellen Fragen. Nach einer Audienzdauer von 20 Minuten wurde die Deputation vom Erzherzog in huldvollster Weise entlassen.

Die Feuerwehr-Ausstellung, welche in Verbindung mit dem VIII. öst. Feuerwehrtag im Rathause der Stadt Wien veranstaltet werden soll, wird 5 Gruppen umfassen u. zwar: I. Organisation des Feuerlöschwesens a) Bekleidung und Ausrüstung der Feuerwehren, b.) Bezeichnung, c.) Geräte, d) Chemische Feuerlöschmittel, e) Feuermeldewesen; II. Feuerwehrwesen und Degotte; III. Feuerpolizeitechnik a) feuersichere Bauconstruktionen, b.) Feuerschutzvorrichtungen 1.) für Häuser, Fabriken, Magazine, 2.) bei elektrischen Anlagen, 3.) bei Theatern. IV. Lehrmittel, V. Feuerwehr-Familiäre und Rettungswesen.

I. Hochquellenleitung. Die Arbeiten beim großen Bollen der 2. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung, welche im Gschloif bei Wildalpen beginnt u. im Steinbachtal bei Gaßling mündet (5 km lang), gehen ihrem Ende entgegen. Donnerstag den 18. d. wird in feierlicher Weise der Durchschlag dieses Bollens stattfinden. Zu diesem Zweck wird sich Bgm. Dr. Lueger mit den Vizebürgermeistern, den Mitgliedern des Ausschusses zum Bau der 2. Hochquellenleitung, Mitglieder des Stadtrates, Magistrates und Stadtbauamtes etc. am 17. d. nach Gaßling begeben.

Gassenbezeichnung. In der letzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates berichtete WR. Tomola über die amtliche Benennung des Straßenzuges zwischen der Hollgasse u. Bernardygasse im 7. Bezirk u. beantragte, die Geyerlgasse in die Bezeichnung „Nimbergergasse" einzubeziehen, so daß diese nunmehr vom Urban Loritzplatz bis zur Bernardygasse führt. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in dieser Woche keine Sitzungen ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Bezirksratssitzung. Im Vorstehung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 10. d. halb fünf Uhr nachmittags im Gemeindehause Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Dienstag, 9. Jänner 1906.

Vorkehrungen gegen Glatteis. Bezirksvorsteher Hieninger teilt uns mit, daß in der inneren Stadt wie alljährlich so auch heuer seit Beginn des Winters die umfassendsten Vorkehrungen getroffen sind, um bei eintretendem Glatteis so rasch als möglich die Straßen zu bestreuen u. dadurch Unglücksfälle nach Möglichkeit zu vermeiden. Von 6 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags sind 170 Straßenarbeiter in Tätigkeit, welche im Falle eines Glatteises sofort zum Bestreuen herangezogen werden. Von diesen Arbeitern bleiben 36 bis 40 Mann, in Portion abwechselnd, die ganze Nacht in Bereitschaft. Dieser nächtliche Patrouillendienst war bei dem letzten Glatteis in der Nacht vom 5. zum 6. d. einer, trotzdem in Tätigkeit, um die öffentlichen Gehwege, Übergänge u. Stiegenhäuser mit Sand zu bestreuen. Die Wirksamkeit dieser intensiven Vorsichtsmaßregel zeigte sich darin, daß von den 46 Unfällen infolge des Glatteises in jener Nacht nur ein einziger im ersten Bezirk zu verzeichnen war. – Wie uns weiters mitgeteilt wird, wurde in sämtlichen Bezirken das Personal, welches sonst die nächtliche Straßenreinigung zu besorgen hat, in jener Nacht ausschließlich zum Bestreuen mit Sand, wobei namentlich auf die Straßenübergänge Rücksicht genommen wurde, verwendet. Die Kontrollorgane der Gemeinde überzeugten sich auch davon, daß die Arbeiter ihren Aufgabe nachkamen. Es ist also seitens der Gemeinde alles vorgesehen worden, was in diesem Falle möglich war.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hellmann in Wahl der Herren Anton Chum und Josef Schnack zu Gemeinderäten des Bezirkes Margareten bestätigt. Nach einem Bericht des MR. Oppenberger wurde die Wahl nachstehender Gemeinderäte des 2. Bezirkes bestätigt: Theodor Bartunek, Johann Berwanek, Franz Eisfelder, M. J. Goldstein, Hans Herrmann, Moriz Heger, Josef Hengl, Sigmund Klein, Josef Koppensteiner, Wilhelm Krüger, Lobelbury Miskowski, Johann Schönhofer, Karl Schneider, Karl Schröder, Josef Skiltsky, Leopold Tebert, Karl Venger, Leopold Timrath, Leopold Weinberg, Karl Wagenseil u. Ferdinand Zeamer. Nach einem Bericht des MR. Rein wird die Wahl des städtischen Arztes Dr. Erich v. Schröter zum Gemeinderat des Bezirkes Josefstadt, nach einem Bericht des MR. Rauer die Wahl des Herrn Johann Kopsoll zum Gemeinderat des Bezirkes Hietzing u. nach einem Bericht des MR. Wrasser die Wahl der Herren Karl Matzelik zum Rechnungsprüfer, und des Leopold Gröbl zum Rechnungsprüfer-Stellvertreter des Armeninstitutes Brigittenau bestätigt.

Der Bürgerball des Bezirkes Josefstadt findet am 22. d. im „Grünen Tor" in der Lerchenfelderstraße. Mit Rücksicht auf die Beliebtheit des Balles gibt sich schon jetzt eine rege Nachfrage nach Karten kund, welche in der Bezirksvertretungskanzlei in der Schmidgasse erhältlich sind.

Die humanitäre Wohltätigkeitsgesellschaft „Weihnachtsbaum" mit dem Sitze 8. Bez. Josefstädterstraße 51 (Hafaniks Gasthaus), welche in der letzten Zeit 12 armen Kindern der Schule Lerchengasse mit vollständigen Winterkleidern, Wäsche und Schuhen betreute u. auch sonst beschenkte, hat in ihrer Versammlung am 5. d. Franz Pechmann zum Vorstande, Rudolf Palinger zum Stellvertreter, Josef Mic. zum Schriftführer u. Oskar Albert zum Kassier gewählt.

Gedenktafel. Der Stadtrat hat nach dem Berichte des MR. Lemle beschlossen, an dem Hause 3. Bezirk Ungergasse 46 (alte Nummer 383), welches das Haus von Schillers Jugendfreund Andreas Streicher war, eine Gedenktafel mit folgendem Text anzubringen: „In diesem Hause lebte Schillers Jugendfreund Andreas Streicher, der sich um das Wiener Musikleben große Verdienste erworben hat. In seiner Begleitung floh Schiller 1781 von Stuttgart nach Mannheim."

Ärzte-Kammer. Die Stattholterei hat verfügt, daß die Ärzte des einzelnen 21. Bezirkes aus dem Sprengel der Ärztekammer für Niederösterreich abzutreten seien und in den Sprengel der Wiener Ärztekammer zu übersetzen sind.

Verein der Beamten der Stadt Wien. Das sechste Tanzkränzchen findet Samstag, den 3. Februar 1906 im Kursalon des Stadtgartens statt. Das Protektorat über dieses Tanzfest hat – wie seit einer Reihe von Jahren – das Gemeinderats-Präsidium übernommen. Das Kränzchen findet zugunsten des Erholungsheims- und des Unterstützungsfonds des Vereines statt.

Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Monate Dezember 1905 wurden von 650 Parteien eingelegt 180.174 K, von 658 Parteien behoben 424.037 K. Der Stand des Einlagekapitales betrug mit Ende Dezember 1905 einschließlich der pr. 2. Dez. 1905 kapitalisierten Zinsen 5,936.005 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Dezember 1905 K 3,936.005.

Pferdeankauf. Die Gemeinde Wien beabsichtigt, am 29. Jänner 1906 in St. Valentin in Niederösterreich ungefähr 14 gutgeartete Pferde mittelschweren Schlages, welche entweder Braune oder Schwarzbraune sein müssen, anzukaufen.

Zur Verhütung eines Wassermangels. Im Quellengebiete der Hochquellenleitung ist nach einem verwichenen Jahre wieder Frost eingetreten. Es ist daher trotz der in Wien herrschenden höheren Temperatur äußerste Sparsamkeit im Verbrauche des Hochquellwassers geboten, damit eine schwierigere Maßregel tunlichst vermieden werden kann.

Bezirksrats-Sitzung. Die Bezirksvertretung Meidling hält am Donnerstag, den 11. d. M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab, 6. Bez. Amerlingstr. 6, eine öffentliche Sitzung ist.

Seb. Kneipp-Denkmal-Komitee. Vor einigen Tagen fand die feierliche Jahresschlußsitzung des großen Komitees zur Errichtung eines Seb. Kneipp-Denkmales in Wien statt. Der Präsident Prof. Josef Stürm erstattete ein ausführliches Referat über den bisherigen Stand des Unternehmens. An Spenden sind dem Komitee zugegangen: Vom Kneippvereine christlicher Gewerbe Wiens 280 K, von A. R. Gintha in Wien 20 K, Heinrich Meyer 15 K, Alois Meiger 5 K, Karl Maurer 4 K, J. Hron 20 K, Gerhard Bichla 6 K, Andreas Ott 10 K, Franz Karowsky 4 K, Josef Dombacher 30 K, Rudolf Lesemann 20 K, Gerhard Michler 10 K, Johann Glück 10 K, Konrad Giesek 10 K, J. Janisch 50 K, es wird gebe-

Franz Neubauer, Spenglermeister in Franzensbad,
Kassier des Komitees: Bankdirektor Schmidt,
Wien, Burgenstraße 26, entgegennehmen.

Wiener R. Haus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 31360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Mittwoch, 10. Jänner 1906

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Jänner.

Vorsitzende: V. Bgm. Dr. Neumayer, St. Porzer und Hierhammer.

St.R. Braun berichtet über die Abänderung des Teilplanes des Generalregulierungs- und Baulinienplanes für das Gebiet zwischen der Dorfgasse, Rechtegasse und verlängerten Hüttenbergasse im 11. Bezirke; die über die Einwendungen der Anrainer Nr. 33, 33a und 35 Dorfgasse 31, 33a und 35 geplante Verbindungsgasse zwischen Dorf- und Rechtegasse zu aufzulassen. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Anläßlich der Erstattung eines Referates des St.R. Braun über die Vergebung der Schotterlieferung für die Straßenschlage wird beschlossen, bei der Übernahme des Schotters mit der größten Genauigkeit vorzugehen und den Bürgermeister zu ersuchen, gegen eventuell schuldtragende Organe die größte Strenge anzuwenden.

Ein Antrag des St.R. Schreiner, die Übernahme der gelieferten Schotterquantitäten soll schleunigst zu erfolgen, wird, wie ein Antrag des St.R. Grünbeck, die erfolgte Übernahme des Schotters ist in entsprechender Weise ersichtlich zu machen, werden desgleichen genehmigt. Die Herstellung der angeführten Straßen ist so durchzuführen, daß die Schlagler in der Weise ausgestellt werden, daß das Aufstellungsmaterial möglichst geschont wird. Das Schlagl muß rechtzeitig und das nötige Material auf den Unterbau der Straße rechtzeitig und geschont werden. Der Magistrat wird aufgefordert, geeignete Vorschläge wegen Ergänzung des Schotterquantums zu erstatten.

St.R. Hölzl beantragt, ein Anbot auf Ankauf der Baustelle I an der Meinhardtgasse im 19. Bezirke (Döblerpark-Parkstück) im Ausmaße von 5791.94 m² um den Preis von 36 K per m² anzunehmen. Längs der Meinhardtgasse ist ein 5 m breiter Vorgarten herzustellen und als solcher auf Kosten der Käuferin dauernd zu erhalten. Die Verbauung der Baustelle hat nur mit einem einzelnen stehenden, villenartigen Wohnhause zu erfolgen, welches außer einem Souterrain und Dachgeschoß nur noch 2 Obergeschosse enthalten darf. (Ang.)

Auf einer Berichte des St.R. Braunreis über eine Petition der Bewohner von Rudolfsheim um Errichtung eines Großmarktes im 14. Bezirke wird prinzipiell genehmigt, daß auf dem „Hugendubelschen" schon jüngst angekauften Platze, falls der Hahn- und Meinhardtstraße im 14. Bezirke ein Markt errichtet werde. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Organisierung dieses Marktes dem Stadtrate Bericht zu erstatten.

Mozart-Feier. Die gemeinderätliche Kommission zur Durchführung einer Feier des 150. Wiederkehr des Geburtstages Mozart's hielt heute eine Sitzung ab, in welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Am 27. d. M. abends findet im Jubiläums-Stadttheater eine Festvorstellung für geladene Gäste statt. Zur Aufführung gelangt „Die Hochzeit des Figaro". Der Chor wird gebildet aus dem Hermann Harger unterstellten Chore, welcher gemischtlich den „Lo. ius Chorchor

wird. Der Wiener Männergesangverein wird das „Lacrimosa" von Mozart unter Leitung seines derzeitigen Heuberger zum Vortrage bringen. An demselben Tage vormittags wird in sämtlichen städtischen Schulen Wiens eine Mozartfeier veranstaltet, bei welcher Schulkinder der Gemeindeverwaltung delegierte Funktionäre der Stadt Wien interessieren werden. Den Kindern wird ein Gedenkblatt zugehändigt werden, welches eine Lebensgeschichte des Tonkünstlers enthält. Der Vortrag, Freitag nachmittags, wird am Mozartdenkmale Seitens der Gemeindevertretung ein Lorbeerbinde niedergelegt werden.

Der Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien veranstaltete im Dezember v. J. einen Unterhaltungsabend, welcher einen sehr animierten Verlauf nahm. Die Reihe der Vorträge eröffnete ein Mandolinenduettzusammenspiel unter der Leitung M. Hoffmann's, sodann brachte die Konzertsängerin Frau Gerlie Nowak-Pacher mehrere Arien recht ausdrucksvoll zum Vortrage. Als dritte Programmnummer folgten Klaviervorträge des Hofschauspielers Bibl; die junge, anmutige Pianistin, eine Tochter des Komponisten Rud. Bibl verfügt über eine wirklich vollendete Technik. Den übrigen Teil des Abends besorgten Rud. Hofbauer, Lulu Steininger-Pauler vom Theater a. d. Wien und Alex Roche vom Karltheater, ferner Hofschauspieler Terzi Brach vom Theater in der Josefstadt. Unter den Anwesenden bemerkte man: V. Bgm. Hierhammer samt Gemahlin, St.R. Busch mit Familie, Polizeirat Weinbrenner, Hofrat Dr. Bauernfeind etc.

Assentierung. Die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Aufstellung durch einen Einberufungsbefehl aller drei Altersklassen liegen bis 15. d. M. während der üblichen Amtsstunden im Konscriptionsamte des Magistrates, I. Bezirk, Ratzenstreife 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht auf. Jedermann, welcher eine Ausfertigung, oder nur einzelne Eintragung reclamiert oder gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Ergänzungsbezirkes oder eine Zurückstellung in der Erfüllung der Dienstpflicht einwendet erheben will, wird aufgefordert, die Anzeige (Einspruch) im Konscriptionsamte zu erstatten. Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung mehr weiter. Die Aufnahme wird, mit dem gezogenen Buchstaben U begonnen, am 16., 17., 18., 19., 20., 22. und 23. Jänner 1906 in der Amtsstelle des Rathauses vorgenommen werden. Am 16. Jänner Buchstaben U, V, W bis D, am 17. Jänner E bis G, am 18. Jänner H bis J, am 19. Jänner K und L, am 20. Jänner M bis P, am 22. Jänner Qu, R, S, Sch, am 23. Jänner St bis Z. Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich eine Stunde vormittags begonnen. Da die Zustellung besonderer schriftlicher Verständigungen zur Ziehung an die jeweiligen Vorpflichtigen nicht stattfindet, so werden die Einstellungsbegünstigungen, in dem Jahre 1885 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den an angesetzten Tagen vor der Loses-Kommission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Nummer durch ein Mitglied der Kommission gezogen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Verantw. u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. Jänner 1906.

Eine rumänische Deputation in Wien. Die Stadt Bukarest hat eine Deputation bestehend aus dem Vizebürgermeister Alexander Lecco, Präsidenten des Bukarester Journalisten-Vereines, dem Architekten George Mandrea, dem Ehreningenieur des Brücken- u. Straßenwesens Peter Jonescu u. dem Ehrenarzt der Stadt Trinia Popescu in die Hauptstädte der mitteleuropäischen Länder entsendet, damit sie die städtischen Einrichtungen, insbesondere das Schlachthauswesen, Wasserleitungen, Straßenwesen, Hygienisierung, Bauwesen u. s. w. studieren. Nach dem Besuche in Budapest sind die Herren gestern in Wien angekommen u. wurden vom Bürgermeister Dr. Lueger außerordentlich freundlich empfangen. Der Bürgermeister stellte ihnen den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner vor u. gab ihnen einen Oberbeamten zur Führung durch die städtischen Anstalten bei. Heute haben die Herren das Schlachthaus zu St. Marx besichtigt, abends sind sie Gäste des Bürgermeisters im Ratharskeller. Morgen werden sie die andern Anstalten besichtigen u. sich dann nach München begeben u. von dort aus Frankfurt, Köln, Paris, London, Hamburg, Berlin u. andere Städte besuchen. Von der Aufmerksamkeit, welche die Bukarester Deputation hier gefunden hat, waren die Herren angenehm berührt. Vizebgm. Lecco überbrachte dem Bgm. Dr. Lueger auch die Einladung, sich im heurigen Jahre zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Rumänien veranstaltete große rumänische Ausstellung in Bukarest zu besuchen.

Fürsorge für Obdachlose. Im Stadtrate brachte VR. Dr. Braun über den in der Gemeinderatssitzung vom 16. Juni 1905 vom GR. Dr. Lehr gestellten Antrag auf Freihaltung von Notquartieren für die Obdachlosen in Form von Baracken. Der Referent führte aus, daß mit Rücksicht auf die von Stadtbauamte ermittelten Kosten solcher Baracken, die volkswirtschaftlichen Nachteile derselben auf ihre Umgebung u. im Hinblick auf die außerordentlichen Leistungen der Gemeinde endlich mit Rücksicht darauf, daß für die Gemeinde Wien eine Pflicht zur Obdachlosenfürsorge nicht vorliege, eine Annahme dieses Antrages nicht empfohlen werden könne. In Wien besteht das städt. Asyl- und Werkhaus mit zusammen 656 Betten, das von der Gemeinde mit 12.000 Kronen subventionierte Asyl in der Blattgasse mit 14 Familienwohnungen u. 450 Betten für Einzelpersonen, das von der Gemeinde mit 2000 K u. 200 Metrozentner Koks subventioniertes Heim für obdachlose Familien mit 32 Wohnungen u. 160 Betten, die Tag und Nacht geöffneten Wärmestuben, wofür die Gemeinde bisher 11136 K beitrug, für 720 Personen. Es können also in Wien allnächtlich 2041 Personen ein Asyl für obdachlose finden. Anbetracht wurden im Vorjahre von der Polizei in 2709 Fällen rund 4000 Personen als unterstandslos, los dem Magistrate überstellt und hier größtenteils mit Einbaufällen, teilweise auch durch Abgabe in die Versorgungsanstalten oder in das städtische Asyl- u. Werkhaus abgeholfen. Es wird auch auf das von der Kaiser Franz Josef Jubiläums-Stiftung errichtete Männerheim mit 544 Schlafstellen hingewiesen, wo für eine Nacht bloß 60 Heller, für 2 Nächte 1 K u. für 7 Nächte nur 2 K 50 h zu zahlen sind. Die Behandlung der unterstandslosen Personen ist in Wien durch den Gem.-R. Beschluß vom 27. Dezember 1897 u. durch die Vorschriften für die Armenpflege vollständig geregelt, alle Vereine und Anstalten, die sich mit Beherbergung von Obdachlosen befassen, werden subventioniert u. von den jährlichen Ausgaben von über 500.000 K wird gewiß die Hälfte für Einbruch, Stand, ~~Wohn~~ Einbauquartiere u. dgl. aber allein, falls zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit aufgewendet. Wien steht also hinsichtlich der Vorsorge gegen die Obdachlosigkeit kaum irgend einer Stadt nach. Nach den Ausführungen des Referenten wurde sodann der Antrag des GR. Dr. Lehr abgelehnt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 11. Jänner 1906.

Vorsitzende VB. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

St. R. Gerstbauer referiert über die Durchführung einer neuen Gasse zwischen der Rüsselbergerstraße und der Reichsratsbergasse im 9. Bezirke. Über Antrag des Referenten werden ein freier Platz gegenüber der Kornhäuserkasernen in der Reichsratsbergasse und zwei an denselben anschließende öffentliche Platzanlagen projektiert. Für eine neue Verbindungsstraße von der Rüsselberstraße zu dem neuen Platze wird eine Breite von 15·2 m festgesetzt.

Nach einem Berichte des St. R. Fitzner wird dem Ansuchen des österreichischen Tierschutz- und Tierapfel-Vereines um Überlassung von 100 Stück Hundestandermarken für 1906 zum selben Preise Folge gegeben.

Nach einem Berichte des VR. Steiner wird die Einführung eines Intervalles von 13 Minuten auf der Straßenbahn-

einen Zentralfriedhof – Klein-Schwechat genehmigt.

MR. Tomola beantragt zu beschließen, keine Einwendung zu erheben, wenn bei Festsetzung der Zahl der in jeder Gehaltsstufe einzureihenden Lehrpersonen der öffentlichen Volks- u. Bürgerschulen in Wien für den Fall, als die Gesamtzahl der Lehrpersonen in einer der Kategorien I bis VII nicht durch 3 u. in einer der Kategorien VIII bis X nicht durch 2 ohne Rest teilbar ist, folgender Vorgang eingehalten wird: Bleibt bei der Teilung der Gesamtzahl der Lehrpersonen I bis X 2 als Rest, so entfällt immer je einer auf die erste und zweite Gehaltsstufe; bleibt 1 als Rest, so kommt dies der ersten Gehaltsstufe zu zu. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Graber wird dem 1. Wiener Bürger-Schulpflichtenkorps die Bewilligung erteilt, in dem Vereinsabzeichen des Korpsgrades der Stadt Wien anbringen zu dürfen.

MR. Tomola beantragt die Abänderung des Ausbauplanes im 18. Bezirk Bauergasse, Ecke Gentzgasse gegen eine Grabenreihe für ein Jahr aufzustellenden sog. Notbrücken. Dieser soll jedoch auf der gegenüberliegenden Straßenseite aufgestellt werden. (Ang.)

Die Benützung der Turnsäle 13. Bez. Linzerstraße 419 u. Hallertgasse 18 zur Abhaltung von Elternkonferenzen durch die Schulleitungen wird gestattet.

MR. Tomola berichtet ferner über die Ausscheidung von Lehrpersonen 1. Klasse an Bürgerschulen u. stellt folgenden Antrag: Von den für Bürgerschulen lehrbefähigten Lehrpersonen die frühere Erlangung von Bürgerschullehrer (-innen) Stellen 1. Klasse zu ermöglichen, als bei sofortiger Durchführung des Landesgesetzes möglich wäre, wird zu folgendem Besetzungsmodus die Zustimmung gegeben: Nach Vornahme der mit Rücksicht auf den §40 des Landesgesetzes notwendigen Umsystemisierungen werden an jeder öffentlichen Bürgerschule in Wien die Bürgerschullehrer (-innen) 1. Klasse auf die an der betreffenden Schule systemisierten Stellen 1. u. 2. Klasse aufgeteilt. Hierbei sind die mit Rücksicht auf den Zeitpunkt des Eintrittes in den öffentlichen Volksschuldienst Dienstältesten auf die Lehrstellen 2. Klasse aufzuteilen. Je nach dem sohin eine Lehrstelle 1. oder 2. Klasse erledigt wird, bezw. ist, sind sie als solche zur Ausschreibung zu gelangen. Nach systemisierte u. bisher noch nicht zur Besetzung gelangte Bürgerschullehrer (-innen)-Stellen, sowie solche, welche in Hinkunft neu systemisiert werden (sei es an allen oder nur einzelnen Schulen) werden bei der vorläufigen Aufteilung nicht berücksichtigt u. sofort der Systemisierung gemäß als Stellen 1. oder 2. Klasse ausgeschrieben. Zu lange dieser Besetzungsmodus zur Anwendung kommt, wird der Antrag prinzipiell Versetzungen u. Dienstleistungen von Bürgerschullehrer (-innen) nur dann zustimmen, wenn sie bei der nach obigem Grundsatz mit Rücksicht auf das Dienstalter vorzunehmenden Aufteilung von der Schule, an welche sie im Versetzungs- oder Dienstleistungsweg kommen sollen, auf Lehrstellen der gleichen Kategorie gelangen, wie an der Schule, welche sie verlassen sollen. Dem Antrage wird zugestimmt.

Bekämpfung des Straßenstaubes. Im Stadtrate berichtete St. R. Grottenauer über das Ansuchen der Österr. Gesellschaft zur Bekämpfung des Straßenstaubes um Zuweisung von Straßen zu Versuchszwecken. Der Stadtrat beschloß, zu erklären, daß kein Anstand dagegen bestehe, daß dem genannten Vereine einzelne Straßen zur Veranstaltung von Versuchen mit Staubbindemitteln überlassen werden, jedoch ist in jedem Falle um Überlassung der im Antrage genannten Straße zu diesen Versuchszwecken anzusuchen. Von dem Ergebnisse jedes Versuches ist dem Gemeinderate der Stadt Wien Mitteilung zu machen.

Neue Straßenbezeichnungen. Nach einem Berichte des St. R. Gerstbauer hat der Stadtrat beschlossen, die neu zu eröffnende Gasse im 9. Bezirke zwischen der Nußdorfer- und Lichtenfelsgasse, bezw. zwischen der Universitäts- und Heiligenstädterstraße nach dem Lalschka (1847–1905), welcher als Vertreter des 9. Bezirkes im Gemeinderate, sowie als Turnlehrer und Gründer von Arbeiterschen Vereinen im 9. und 16. Bezirke besonders gewirkt hat, mit „Lalschkagasse" und die neue Gasse im 16. Bezirke zwischen der Stadtbahnstraße und Stadtbahngasse, bezw. zwischen der Sperr- und Thelingstraße nach Heinrich August Marschner (1795–1861), einem der bedeutendsten Vertreter der deutschen Romantik, in der Musik, dem Schöpfer der Opern „Der Vampyr", „Die Templer und die Jüdin" und „Hans Heiling" mit „Marschnergasse" zu benennen.

Bezirksvertretungen. Am Donnerstag, den 18. Jänner wird im Gemeindehause, Stiege früh, Gedenkgasse 8–10, I. Stock, um 6 Uhr abends eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung abgehalten werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 13. Jänner 1906.

Erweiterung des Ottakringer Friedhofes.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete St.R. Knoll über die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und beantragte, eine Grundfläche von 3270 m² um den Preis von 3 K 77 h per m² und eine weitere Fläche von 9184 m² um den Preis von 2 K 50 h anzukaufen. Weiters sei bezüglich einer Parzelle, welche inmitten des für Friedhofzwecke zu erwerbenden Komplexes liegt, das Enteignungsverfahren einzuleiten. Durch den Ankauf der angebotenen Grundstücke bezw. durch die erwähnte Enteignung werden ca 14390 m² durch die Gemeinde erworben, wovon 13250 m² auf Friedhofgrund und 1140 m² auf Straßengrund entfallen. Die Referentenanträge wurden genehmigt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerthof

am Sonntag den 14. d. findet statt: Asperges, Introitus, Communio-Choral. Messe Nr 9 in B. von Jorak, Graduale: Jesu dulcis von Vittoria, Off. fortorium: Misericordias von Mozart, Tantum ergo von A. Rieder.

Nürnstraßen. Die sechs Nürnstraßen des Wiener Nürnstraßen- u. Wohlthätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 15. November v. J. bis 4. d. während der Tageszeit von 575.115 Personen, bei Nacht von 34485 Personen aufgesucht. In der letzten Woche allein wurden die Nürnstraßen von 75.404, bezw. 4559 Personen benützt. Unter letzteren befanden sich 384 Personen, die zur Nachtzeit von der Polizei den Nürnstraßen überstellt wurden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. Jänner 1906.

Vorsitzender V. L. v. Sterzer u. Hirschmann.

St.R. Hörmann beantragt, 3 Baustellen auf der Area der ehemal. Trainkaserne im 3. Bezirke im Ausmaße von ca 390 m², 340 m² und 390 m² um den Kaufpreis von 140.500 K zu verkaufen. Es sei die Zustimmung zu erteilen, daß diese Baustellen auf 2 Einbaustellen im Ausmaße von je 560 m² abgeteilt werden. (Ang.)

Behufs Arrondierung einer bereits käuflich erworbenen Baustelle auf der Area der ehemal. Trainkaserne im 3. Bezirke wird ein Teil der bemaßbarten Baustelle per ca 154.65 m² um den Einheitspreis von 105 K per m² verkauft.

Zur Aufstellung des Hochstrahlbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze als Lichtbrunnen wird für erforderliche Herstellungen, deren Vornahme im Interesse eines zuverlässigen und dauernden Funktionierens der Apparate unbedingt notwendig ist, ein Betrag von 14.150 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VR. Wassaly wird der Ankauf von vier Kehrmaschinen um den Betrag von zusammen 7.400 K genehmigt.

Der Installierung der elektrischen Beleuchtung bei dem neuen Tor des Sternalser Friedhofes wird nach einem Antrag des VR. Grünbeck zugestimmt.

VR. Jatzka beantragt einen Teil der städtischen Parzelle im 13. Bez. an der Meidlinger- und Tivoligasse im Ausmaße von ungefähr 135.84 m² um 12 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

St.R. Zatka beantragt, für die Reparatur der Holzgasse längs der Häuser C.-Nr. 1, 2, 3, 4, 6 und 8 und für die Verbindung der Rosenthalgasse mit dem Flötzersteige im 13. Bezirke die Baulinie zu bestimmen. Die Breite beider Gassen wird in diesen Zeilen mit je 15 m festgesetzt. Hinter dieser Baulinie der Rosenthalgasse sind auf der Seite der ungeraden Nummern 6 m tiefe Vorgärten, auf der Seite der geraden Nummern 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Die Vorgartentiefe längs der Häuser C.-Nr. 5 und 7 wird von 4 m auf 6 m vergrößert. Für die Verbindungsstraße vom Flötzersteige zur Rosenthalgasse werden 10 m tiefe Vorgärten hinter jeder Baulinie bestimmt; ausgenommen bleibt nur eine Strecke bei der Einmündung in die Rosenthalgasse, längs welcher zur Ermöglichung einer entsprechenden Verbreiterung der Fahrbahn C.-N. 8 Rosenthalgasse die Verbauung ohne Vorgärten zugelassen wird. (Ang.)

St.R. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Franzgasse im 21. Bezirke durch Errichtung von 7 Fall- und 3 Hängelampen in der Schuttleworthstraße, Franzgasse und Leopoldstädterstraße. (Ang.)

VR. Goß beantragt, einen vom Magistrat vorgelegten Bericht über die Kranken- u. Unfallversorgung für die im 21. Bezirk beschäftigten Gemeindebediensteten (Arbeiter) zur Kenntnis zu nehmen u. den Magistrat mit den entsprechenden Vorkehrungen zu betrauen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Gruber wird eine im 5. Bezirk gelegene Baustelle an der Seite der verlängerten

Holzgasse u. der Straße gegenüber dem Pferdemarkt im Ausmaß von zirka 595·89 m² u. die angrenzende Mittelbaustelle im Ausmaße von 462·50 m² u. zwar, erstere um den Preis von 60 K, letztere um 54 K je qm² verkauft.

Bezirksvorsteher Kasson ist am 12. Februar 1860 geboren. Er gehört seit dem Jahre 1891 der Bezirksvertretung an, als dessen Vorsteher damals Adalbert Schkoruba fungierte: Im Jahre 1897 wurde er das erstemal und im Jahre 1903 zum zweitenmale zum Bezirksvorsteher gewählt.

Aus den Bezirken. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Margareten wurde dem Projekte des Stadtbauamtes auf Verbreiterung der Laurenzgasse von N.-Z. 12 bis zur Pfeffergasse von 11 m auf 15 m zugestimmt. — Ferner im Jahre 1902 beim Wr. Magistrate von mehreren Hauseigentümern überreichte Petition um Benennung der Neubaugasse mit „Dachgasse" als Teil natürlicher Verlängerung wurde befürwortet. — Wie im Vorjahre wurde auch in diesem Winter vom Bez. Vorst. Schwarz mit Genehmigung des Magistrates auf dem städtischen Gas- und Wasmarkte ein Eislaufplatz zur unentgeltlichen Benützung für Schulkinder hergestellt. — Die Errichtung eines Detailfleischverkaufsstandes der Wr. Großschlächter-Aktiengesellschaft in der Verbindungsgasse der Schönbrunnerstraße und Meidlinger-Hauptstraße-Kindel wurde zur Kenntnis genommen, ebenso die Schaffung von Aufsichtsbezirken für Wien. Margareten und Meidling bilden den 5. Aufsichtsbezirk. — Bez. Vorst. Schwarz berichtete über einen bezüglich der Durchführung der Einbruch- und Gewerbegasse durch den alten Hundsturmer Friedhof abgehaltenen Lokalaugenschein und stellte diese Regulierungsarbeiten für das Jahr 1907 in Aussicht. — Bez. Vorst. Schwarz beantragte, dem Antrage Rüsch, der durch volle 9 Jahre hindurch als Referent des 5. Bezirkes im Wr. Magistrate die Interessen dieses Bezirkes zur vollsten Zufriedenheit der Bezirksvertretung und der Bevölkerung vertreten hat, den besten Dank und die volle Anerkennung auszusprechen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Bez. Rat Feichtinger stellte den Antrag, am hohen Gemeinderate die Genehmigung des Schotter einzustellen und auf Wochentage zu verschieben. Bez. Vorst. Schwarz versprach, diesbezüglich bei der Magistrats-Abt. II. vorstellig zu werden. — Einem Antrage des Bez. Rates Picker, bei der Matzleinsdorferlinie ein Wartehäuschen für das die elektrische Straßenbahn benützende Publikum zu errichten, wurde zugestimmt. — In der am 29. Dezember v. J. stattgehabten Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing wurde der Stellvertreter des Armenrates Hermann Seidl, Franz Johann Seidl, die erledigte Armenratsstelle für Meidlingen verliehen. — Weiters wurden zu Vertrauensmännern für die im Falle des Ausbruches der Schweinepest zu bildende Aufsichtskommission die Wirtschaftsbesitzer Franz Mossbacher und Franz Nothart gewählt. — Über einen Antrag des Magistrates wurde beschlossen, der beantragten Haftung der Christiastraße auf dem Lainzergeleise nicht zuzustimmen. — Das Bezirksamt wurde wiederholt auf die dringende Notwendigkeit der Herstellung einer entsprechenden Drainageanlage auf dem Lainzergeleise Friedhofe aufmerksam gemacht und dasselbe weiters ersucht, in Hinblick des Umstandes, daß Kinder ohne Begleitung der Erwachsenen den Friedhof nicht betreten dürfen. — Vorst. Stellv. Breyer beantragte, an den Stadtrat des Ersuchen zu richten, es solle bei der Berathung des Entwurfes einer neuen Bauordnung darauf Bedacht genommen werden, daß entweder Kehrräume in Abteilungen gegen den Hof oder Garten zu von Wohnungen abgetrennt gestellt werde, oder daß die Errichtung von solchen Kehrräumen überhaupt ganz verboten werde. (Ang.) — Bez. R. Franzel beantragte die Errichtung einer Desinfektionsstelle nächst dem Betriebsbahnhofe Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen in der Schwendergasse. (Ang.) — Bez. R. Reuter beantragte, es sei an den Herrn Bezirksvorsteher Penzing mit dem Ersuchen heranzutreten, derselbe möge für den Penzinger Friedhof einen Leichenbestattungsbezirk entheben. (Ang.)

Ein Antrag des Bez. R. Höllwarth, auf Einteilung des Bezirkes in Regie- und Erziehung von sogenannten Straßenaufsehern zum Zwecke der Beaufsichtigung der Straßensäuberung durch Bezirksräte wurde abgelehnt.

Bez. R. Franzel ersuchte den Vorsitzenden, in der nächsten Bezirksvorsteher-Konferenz anzuregen, daß die von Hausbesitzern übernommenen Straßenzüge nächst dem Lichtfluße Schönbrunn, deren Benennung noch nicht feststeht, eine definitive Benennung erhalten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 13. Jänner 1906.

Wasserstraßen. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde wie einem Antrage des St. R. Schneider genehmigt, daß die vom M. R. Hofs in der Gemeinderats-Sitzung vom 3. Oktober 1905 gestellten Anträge in Angelegenheit der Einberufung einer Sachverständigen-Konferenz für den Wiener Hafen des Donau-Oder-Kanals, ferner der Abhöhe der Hochwässer in der Donaustrom und der Eröffnung eines Gerinnes hinter dem Marchfeldschutzdamm nach Schönau der Donau-Regulierungskommission in Wien vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen und der Würdigung und Berücksichtigung derselben zu empfehlen seien. Der Referent erklärte, daß diese Wünsche bei der Vorlage der Äußerung der Gemeinde Wien über die Anlage des Hafens und Donau-Oder-Kanals bereits größtenteils entsprechende Berücksichtigung gefunden haben.

In derselben Sitzung berichtete St. R. Gottlieb über das Ansuchen des Bürgermeisters von Braunau um Unterstützung verschiedener seiner Bestrebungen in Angelegenheit des Ausbaues des österreichischen Wasserstraßennetzes und um Förderung des Projektes eines Inn-Salzachkanals und der Frage der Abgaben für die Benützung der Wasserstraßen und beantragte, in Hinblick darauf, daß die Herstellung des projektierten Inn-Salzachkanals den Schiffahrtsverkehr auf der oberen Donau wesentlich zu beleben vermag und Kosten der Gemeinde Wien nicht verursacht werden, dem Ansuchen des Bürgermeisters der Stadt Braunau stattzugeben. Der Referentenantrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält Montag, Dienstag und Mittwoch seine Vorsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag und Freitag, 10 Uhr vormittags statt.

Die Ausländer in Wien. Der als Beilage zum letzten Amtsblatte der Stadt Wien erschienene Monatsbericht der Magistrats-Abteilung für Statistik enthält als Fortsetzung zu den bereits früher veröffentlichten Ergebnissen der Volkszählung vom Ende 1900 eine Tabelle über die Zahl und das Heimatland der in Wien anwesenden Ausländer. Darnach hat die Zahl der Ausländer in dem verflossenen Jahre um 17.804 zugenommen; fast die ganze Zunahme entfällt auf die ungarischen Staatsbürger, wogegen die Zahl der Angehörigen des Deutschen Reiches um 1947 abgenommen hat. Dem Geschlechte nach überwiegt im Allgemeinen unter den Ausländern das weibliche Geschlecht, nur für Italien und die Balkanländer das männliche. Von den 168.474 anwesenden Ausländern waren 75.285, darunter allein 61.717 ungarische Staatsbürger, bis 24 Jahre, 93.189 (darunter 71.427 ungarische Staatsbürger) über 24 Jahre alt. Aus Ungarn sind 133.144 anwesende Ausländer, die meisten in Wien anwesenden Ausländer auf das Deutsche Reich (21.733), dann 3471 auf die Balkanstaaten, 2506 auf Italien, 1703 auf Rußland, 1643 auf die Schweiz und Liechtenstein und 4274 auf andere Staaten.

Ball der Stadt Wien. Als Termin für die Abhaltung des Balles der Stadt Wien ist Mittwoch, der 14. Februar d. J., in Aussicht genommen. Das Hofmeister-Komitee dieses Balles hat sich unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten M. R. Dr. Klotzberg in ein Tanz- und ein Empfangs-Komitee konstituiert. Für das Tanzkomitee wurden zum Obmann Hofrat Ficky, zum I. Obmann-Stellv. Franz Herzer, zum II. Obmann-Stellv. Karl Blaha, für das Empfangskomitee zum Obmann Karl Decker, I. Obmann-Stellv. Hans Adam und zum I. Obmann-Stellv. Alois Heger gewählt.

Wiedener Bürgerball. Der Wiedener Bürgerball findet im heurigen Fasching am 7. Februar d. J. in den Blumensälen der Gartenbaugesellschaft statt. Das Reinerträgnis fällt dem Armen des Bezirks zu. Die Ballmusik besorgt die Kapelle des bröm. Herzogsw. Infanterie-Regiments Nr. 1, den Konzert-Musik C. H. Deescher. Dieser beliebte Bezirksball, welcher seit dem Jahre 1881 alljährlich veranstaltet wird, hatte in den verflossenen 25 Jahren ein Reinerträgnis von rund 83.000 K. Im Vorjahre betrugen das Reinerträgnis nur 3325 K.

Der Verein der städtischen Bediensteten Wiens veranstaltet Mittwoch, den 17. d. M., in den Sälen „Zum Auge Gottes" im 9. Bezirk, Alserbachstraße 73, sein erstes Vereinskränzchen. Das Reinerträgnis ist den humanitären Zwecken des Vereines gewidmet.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Anton und Antonia Wilek feiert das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 78. Lebensjahre, die Frau ist um 6 Jahre jünger. Wilek ist Schlosser und war bis zu seiner Arbeitsunfähigkeit Hilfsarbeiter im Schwedenbergerbad. Die kirchliche Zeremonie wurde heute vormittags in der Mödlinger Pfarrkirche vom Pfarrer Herrn Lang vorgenommen. Der Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger, die Gemeinderäte Brioch, Götz und Platter, der geschäftsführende Bezirksvorsteher-Stellv. Dr. Tonner, Ob.-M.-Rat Appel, die Mag.-Räte Asperger und Romers, der Obmann des Armeninstitutes Lugert, der Vorsitzende-Stellvertreter des Ortsschulrates Trulay, zahlreiche Bezirks- und Armenräte, der Kanzleileiter v. Gärtz, die Vorsitzenden der Ortsgruppe Mödling des Wiener christlichen Frauenbundes, Frau Wessely, die Kinder und Enkel des Jubelpaares etc. Bgm. Dr. Lueger überbrachte in einer herzlichen Ansprache die Glückwünsche der Stadt Wien und kündigte dem Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk an.

Nestreich- und Fisch-Ausstellung. Der Bürgermeister Dr. Lueger hat die M. R. Dr. Klotzberg und Jos. Oberleuthner als Mitglieder des Ausstellungsrates für die im heurigen Frühjahre am Zentral-Viehmarkte St. Marx stattfindende Geflügel- und Fischausstellung entsandt.

Frequenz in den Asylhäusern. Im IV. Quartale 1905 wurden im Asyle für Obdachlose im 3. Bezirk, Erdbergstraße, 28.546 Männer, 6030 Frauen und 3136 Kinder beherbergt und mit 74699 Portionen Suppen, 75.375 Portionen Brot und 944 Portionen Kaffee bewirtet. Vom 1. Jänner 1905 bis 31. Dezember 1905 wurden 108.366 Männer, 22.750 Frauen und 15.671 Kinder, zusammen

[illegible] 707 Personen, beherbergt und mit [illegible] Portionen Suppen und 4684 Portionen Kaffee versehen.
Davon 285.631 Portionen Suppen, 290.379 Portionen Brot und 4684 Portionen Kaffee versehen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. verantw. Redakteur: K. Vigl.
16. Jahrg. Wien, Montag, 15. Jänner 1906.

VII. Österreichischer Feuerwehrtag in Wien 1906. Anlässlich des Prager Feuerwehrtages in Wien 1906 wurden in den letzten Tagen der Präsident V. Sym. Dr. Neumayer und der Referent Magistratsrat Dr. Emil Schwarz vom Minister des Innern, Freiherrn Bylandt-Rheidt und vom Finanzminister Dr. Kozel in Audienz empfangen, um die beiden hohen Funktionäre um eine staatliche Subvention für die zu veranstaltende Ausstellung und Bewilligung von Staatspreisen zu bitten. Das Ministerium sprachen die genannten Herren bei dem Leiter des Eisenbahnministeriums Wilek und dem Direktor der Nordwestbahn Aktienbesitzer Eckstein vor, um hier um die Bewilligung von Fahrgeiräßigungen für die Teilnehmer des Feuerwehrtages zu bitten. Die Herren wurden überall aufs liebenswürdigste empfangen und ihnen die Zusicherung gegeben, daß ihr Ansuchen einer reiflichen und wohlwollenden Erledigung unterzogen werden wird.

Ball der Stadt Wien. Se. Majestät der Kaiser hat heute den Bgm. Dr. Lueger in Audienz empfangen. Der Bürgermeister überbrachte Se. Majestät die untertänigste Einladung zum diesjährigen Balle der Stadt Wien. Der Kaiser empfing den Bürgermeister aufs Huldvollste, versicherte ihn, er bringe selbstverständlich der Stadt Wien das größte Wohlwollen entgegen, könne aber bei dem Balle nicht persönlich erscheinen, werde jedoch nicht verfehlen, einen Adjutanten zu diesem Wohltätigkeitsfeste der Stadt zu entsenden.

Der Hof- und Dauerfriseur Militär-Veteranenverein veranstaltet am Donnerstag den 18. d. und am Samstag den 27. d. Kostümbälle in Weigl's Kaiserinnensälle in Meidling, Schönbrunnerstraße. Das Reinerträgnis fließt dem Witwen- und Waisenfonds des Vereines bei.

Vom Zentralfriedhofe. In der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1905 wurden im allgemeinen Teile des Zentralfriedhofes 6786 Leichen in gemeinsamen Gräbern, 1956 in eigenen Gräbern und 80 Leichen in Gruften beerdigt, zusammen 8822. Auf den israelitischen Abteilungen wurden 660 Leichen in allgemeinen Gräbern, 393 in Einzelgräbern und 27 in Gruften beigesetzt, zusammen 1080.

Gewerbliche Fortbildungs-Schulen. Gemäß dem Gesetze vom 25. Jänner 1887 über die Errichtung und Erhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen sind die Gewerbetreibenden in Wien nach Maßgabe ihrer Gewerbesteuer mit 45% zum Gesamterfordernisse beizutragen verpflichtet. Die Gewerbeschul-Kommission in Wien hat auf Grund des Voranschlages des Gewerbeschulfonds für das Jahr 1906 von den Magistrat das Ersuchen gestellt, zur Deckung der Beitragsschuldigkeit der Gewerbetreibenden zu den gewerblichen Schulen Wiens für das Jahr 1906 vorläufig die nachstehend angeführte einheitliche Umlage auszuschreiben und einzuheben, nämlich 10% sowohl von jeder Krone der allgemeinen Gewerbesteuer als auch von jeder Krone der Gewerbesteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. Umlagepflichtig sind nur jene Gewerbetreibenden, welche nach den bestehenden Vorschriften einen Beitrag zur w. v. Gewerbe- und Handelskammer zu leisten haben.

Ein Denkmal für den Naturforscher Dr. v. Scherzer. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtr. Oppenberger beschlossen, die Wiener Gartenanlage bei der Mündung der Taborstraße auf den Nordwestbahnhof im 3. Bezirke zur Aufstellung eines Denkmales für den Naturforscher Dr. Karl Ritter v. Scherzer, der im Jahre 1857 als Leiter der Novarafahrt die weltberühmte Reise um die Erde unternahm, zu überlassen. Der Erfolg dieser Expedition ist weltbekannt. Das Werk Scherzers über diese Reise wurde in alle Weltsprachen übersetzt. Scherzer wurde dann in den Ritterstand erhoben und war K. k. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät, er war Ehrenmitglied der hervorragendsten gelehrten und wissenschaftlichen Vereinigungen und starb am 13. Oktober 1903 in Görz. Die Kosten für die Errichtung des Denkmales sind vollkommen sichergestellt.

Wagen-Nummerierung. Der Gemeinderat hat bekanntlich in der letzten Sitzung auf einen Bericht des MR. Aufsetzy beschlossen, das amtliche Aufschreiben von Wagennummern an den Fiaker- und Einspännerwagen, die Hinzugabe besonderer Nummerntafeln an die Kleinfuhrleute, Gleichfuhrer, Gleichfahrer und Gefährte zur Bezeichnung ihrer Wagen, die Prüfung und Zementierung der Aufsätze durch Gemeindeorgane ab 1. Jänner 1906 einzustellen. Die Frage der Wagen-Nummerierung wurde zugleich einer Besprechung über die Errichtung einer Bezirksamtsbeschwerdeinstanz in Stadtrat aufgerollt, bei welcher Gelegenheit auf die Unbegründetheit hingewiesen wurde, daß bei der Annahme des Kleinfuhrwerks-Gewerbes die Wagennummerntafeln bei der Zeugtäfer behoben werden müssen. Die Nummerierung der Wagen geschah infolge einer kaiserlichen Verordnung aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts und ist zweckmäßig deshalb erflossen, um dem Schwellfahren Einhalt zu tun. Die Wagennummerierung wurde aus den Gründen von der Gemeinde vorgenommen, weil die zu bezahlenden Gebühren dem Lohnregulierungsamte zuführen, welches wieder darum seine Einnahmen dem Armenfonde abführte. Nun ist die Manipulation der Nummerierung eine sehr umständliche und mühsame, sind die Einnahmen aus den Gebühren hiefür minimal – sie betrugen z. B. im Jahre 1904 beim 2400 K. – Nachdem weiters früher die Verfügung getroffen wurde, daß jeder Wagen mit einer Zahl, auf welcher der Name des betreffenden Besitzers vermerkt ist, versehen sein muß, ist die ganze Nummerierung bereits veraltet und es ist auch nicht recht einzusehen, warum nur gewisse Kategorien von Wagen mit Nummern versehen sein müssen, während andere Ausnahmen bestehen sind. Aus allen diesen Gründen hat der Gemeinderat den oben zitierten Beschluß gefaßt. Die Nummerierung der

L. Wiener.

Mitarbeiter f. Reichsvolksvertretung. 15.I.1906.

Die Personaleinkommensteuer-Wahlen.

Zum fünftenmale wurden seit Einführung der neuen Steuergesetze die Wahlen für die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Commissionen vorgenommen. In allen drei Wahlkörpern sind nicht weniger als 266.550 Personen wahlberechtigt. Gewählt wurden diese Wahlen mit dem 3. Wahlkörper, welcher 325.373 Wähler zählte. Im 2. Wahlkörper sind nur mehr 32.359 und im ersten Wahlkörper 4818 Personen wahlberechtigt. Die Wahlen fanden in 33 Schätzungsbezirken statt. Es zeigt, daß sowohl der erste als auch der zweite Gemeindebezirk übereinstimmend mit den Gerichtssprengeln in je zwei Schätzungsbezirke getheilt sind. Die meisten Wähler zählt der fünfte Schätzungsbezirk (Landstraße) mit 33.491 Personen, die wenigsten der 13. Schätzungsbezirk (Simmering) mit 3818 Wählern. Die Wahlbetheiligung war im Allgemeinen eine ziemlich geringe und schwankte zwischen 5% im 4. Bezirke bis 27% im 1. Schätzungsbezirke des ersten Gemeindebezirks. Nur in den Bezirken Hernals und Simmering, wo auch die Bezirksvertreter in den Wahlkampf traten, stieg die Wahlbetheiligung bis 46, bezw. 61%. In den beiden Schätzungsbezirken der inneren Stadt und im 3. Schätzungsbezirke des Bezirkes Leopoldstadt wurden die fortschrittlichen, im 10. und 11. Bezirke die sozialdemokratischen, im 9. Bezirke Kompromißkandidaten der fortschrittlichen und christlich-sozialen Partei und in allen anderen Bezirken die christlich-sozialen Kandidaten gewählt. Gegenüber den letzten Wahlen im Jahre 1904, bei denen um rund 60.000 Wähler weniger waren, ist eine Verschiebung in dem Wahlresultate insofern eingetreten, als der 1. Schätzungsbezirk der Inneren Stadt demokratisch und der 4. Schätzungsbezirk der Leopoldstadt liberal wählte. Es stehen das Ergebniß:

Innere Stadt. 1. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 7315. Abgegebene Stimmen 2116. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Karl Brady und Richard Plaukl zu Mitgliedern, Heinrich Mondl und Vincenz Triebenbacher zu Stellvertretern mit 1486 bis 1488 Stimmen. Die christlich-sozialen Kandidaten blieben mit 613 bis 617 Stimmen in der Minorität.

2. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 6615. Abgegebene Stimmen 2031. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Konrad Spitzer u. Josef Gerzhuber zu Mitgliedern, Karl Hermann u. Philipp Kassowitz zu Stellvertretern mit 1472 bis 1504 Stimmen. Die Christlichsozialen blieben mit 528 bis 529 Stimmen in der Minorität.

Leopoldstadt. 3. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 7866. Abgegebene Stimmen 2024. Gewählt wurden der fortschrittl. Kandidat Josef Reimann mit 1357 Stimmen zum Mitglied, der christlich-soziale Kandidat Franz Havlas blieb mit 667 Stimmen in der Minorität.

4. Schätzungsbezirk 4. Bezirk. Abgegebene Stimmen 2177. Gewählt wurden die christlich-sozialen Kandidaten Franz Berger und Gustav Matzger mit 1434 bezw. 1489 Stimmen zu Stellvertretern. Die fortschrittlichen blieben mit 987 Stimmen in der Minorität.

Landstraße. Wählerzahl 23491. Abgegebene Stimmen 5069. Gewählt wurden die christlich-sozialen Herren Goldband, Josef Klaniczegger und Franz Pecha zu Mitgliedern und Hardie und Berchinak, Karl Diell und Paul Fikele zu Stellvertretern mit 3257 bis 3269 Stimmen. Die sozialdemokratischen blieben mit 1774 bezw. 1777 Stimmen in der Minorität.

Wiener Kor. Korrespondenz.
I. Nelis Kath. aus Tel 21360.
Herausg. u. verant. v. Radfahrer K. Vogl.
16 Jahrg., Wien, Dienstag, 16. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Jänner

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer, Dr. Vogler und Hirschmann.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Kraus wird der vorgelegte Kostenanschlag für die Einrichtungsgegenstände im Neubau des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals im Lust Spital mit dem bedeutenden Betrage von 17.386 K genehmigt.

VR. Hölzl beantragt, zwei Baufluchtlinien an der Kreisfeldgasse im 19. Bezirk (Kugelgark-Realität) im Ausmaße von 580·71 und 604·86 m² um den Einlösungspreis von 36 K per m² zu verkaufen. Längs der Kreisfeldgasse sind 5 m breite Vorgärten herzustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Schneider wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Salzachstraße bei der neuen Volkskirche im 20. Bezirk durch Errichtung von 5 gangmäßigen Gasflammen genehmigt.

VR. Schneider berichtet über den Magistratsbericht betreffend die Interpellation des GR. Seiler betreffend die Vernachlässigung der Kunstobjekte u. des Bahnkörpers der Schwebebahn sowie die schlechte Instandhaltung der Wege auf dem Kahlen- und Leopoldsberg. Der Referent beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen u. die Touristenvereine, welche seitens der Gemeinde subventioniert werden, zu ersuchen, ihr Vorgehen den Waldwegen auf dem Kahlen- und Leopoldsberg zuzuwenden u. weiters die Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft zu ersuchen, die noch nicht behobenen Übelstände an Bahnkörper u. den Bahnhöfen ehestens zu beseitigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Ritter wird die Elektrisierung der Beleuchtung in den Straßen um das neue Pferdeschlachthaus im 10. Bezirk durch Aufstellung von 7 ganz- und 9 halbnächtigen Gasflammen mit einem Kostenerfordernisse von 8940 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird die Beschaffung von drei Lazarett-Automobil-Omnibussen mit seitlichem Einstieg für den Automobil-Omnibus-Verkehr auf Kaiser-Ebersdorf um den Gesamtpreis von 36.000 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Graba wird den provisorischen Offizialen des städtischen Lagerhauses Ludwig Podvoický u. Heinrich Schlyke das Definitivum verliehen.

VR. Weilmann beantragt in der Burggasse im 7. Bezirk auf dem neben dem Straßenbahngebäude vor dem Hause Nr. 2 aufgestellten Perron eine gangmäßige Gasflamme aufzustellen. (Ang.)

VR. Tomola beantragt die Anschaffung von Fechtung-Maschinen und den erforderlichen Nebenapparaten für jene Bürgerschulen, welche diese Maschinen noch nicht besitzen, mit einem Kostenerfordernisse von 6750 K. Die Lieferung derselben ist im Offertwege zu vergeben. (Ang.)

VR. Schneider beantragt die Eingemeindung Brigittenau, Nußbergasse 32 im Ausmaße von 1095·87 m² um 60.000 K behufs Durchführung der Payerhofingasse zur Donaustraße auszukaufen. (Ang.)

VR. Graf beantragt die Trinkwasserzuleitung für Ober-Döbling, Heiligenstadterländer, Neustift a. W., Salmannsdorf, Sahlingerstraße (Liebhartstal) sowie Pötzleinsdorf für das Jahr 1906 mit dem Kostenerfordernisse von 15050 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Graf wird die Halle eines Kellerraums für den Schmoldt'schen Lagerkeller dem Kellermeister Johann Pfeil verliehen.

Volkskonzert des Wiener Sängerbund. Zu Gunsten des Wiener Volksbildungsvereins. Das Konzert am 14. Jänner d. J. im Saale des Verbandshauses im 6. Bezirke, Zurichtergasse, stattgehabt. Volkskonzert unter Obermusikmeister Lalik's bewährter Leitung hatte sich eines massenhaften Zuspruchs seitens des Publikums zu erfreuen. Trotz der Enge gedrängt stand die Menge. Das brachte dem bereits 50 Jahre bestehenden Vereine einen schönen Erfolg. Nimmer soll vergessen werden, das Konzert mit Mozart's „Morgenstimmung", welcher Brahms „Wiegenlied" und Meinardi's „Lerche, Fink und Nachtigall" folgten. Hierauf brachte die blinde Konzertsängerin Frl. Pepi Rotter, von Obermusikmeister Lalik am Klavier begleitet, die „Frühlingsnacht" von Cornelius zu innigst und vollendet zu Gehör und eroberte sich im Sturm die Herzen der zuerst voll besetzten Menge. „Frühlingslied" von Hofmannsthal und ebenso Komposition „Lust der Liebe" (Text v. Wilhelm) wurden meisterhaft zum Vortrage gebracht und schließlich nach letzterem Chor durfte minutenlanger Beifall den Tenor Engelberg-Weinrauch zu einem zweiten „Frühlingslied" aus dem Jahre 1848 bildete den Schluß der 2. Abteilung. Die wirksame Wiedergabe von Rubinstein's G-dur Sonate für Klavier und Violine durch Frl. Hedda Zoll und Herr Christo Knoth, brachte angenehme Abwechslung in das Programm. Die letzte Abteilung umfaßte Liebesgesänge „Chor, Kellner, Schöll, Schöll" (Text Fr. Bauer), Lichner's „Vorüber" und Lalik's „Ritterlied" aus Wallenstein; sämmtliche Chöre, prächtig und flott gebracht, fanden lebhaften Beifall und mußten teilweise wiederholt werden, bis der Wiener Sängerbund seine nach jenen Volkskonzert mit Stolz und Recht stolz sein, es brachte ihm einen wohlverdienten, reichen und rechten künstlerischen Erfolg.

Verpachtung. Die Gemeinde Wien-städtische Straßenbahnen verpachtet den gemeinigen Betriebsbahnhof der Straßenbahn nach Kagran bestehend aus der Lokomotivremise im Ausmaße von 4070 m² samt den darauf befindlichen Gebäuden u. den Ackergrundparzellen im Ausmaße von 15750 m². Die Objekte sind an der gegen Kagran führenden Hauptstraße gelegen und eignen sich zum landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Offerte sind bis 1. Februar 12 Uhr mittags bei der Straßenbahndirektion Hernalserstraße 9 zu überreichen.

Franz St., ähnlich. Die Medaille ist oval geschlossen, zum Aufhängen montiert und trägt auf der Vorderseite das Bildnis der hl. Barbara, vor welcher ein Bergarbeiter den Segen vor der Einfahrt erbittend kniet. Auf einer Bergwand im Hintergrund aus welcher Wasser ausströmt, befindet sich der Bergmannsspruch „Glück auf". Die Rückseite trägt das Wappenschild der Gemeinde Wien von Lorbeerzweigen umkränzt, darunter das Bergmannszeichen, Hammer u. Schlegel gekreuzt. Über dem Ganzen ein strahlender Stern u. die Überschrift „Jänner MCMV. – Die Plaquette, die für die höheren Funktionäre u. die Gäste bestimmt ist, hat eine viereckige Form u. ist in Bronze hergestellt. Die Averseite zeigt eine Allegorie auf die zweite Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung. An einem monumentalen mit dem Wappen der Stadt Wien gezierten Auslaufbrunnen tränkt ein Weib aus dem Volke ihr Kind mit dem edlen Nass der Berge. Die Windobona verweist auf den Segen dieser Gabe u. blickt zu einem außerordentlich wohlgelungenen Kaiserporträt, welches das Ganze krönt, freudig u. dankbar auf. Im Hintergrunde erscheinen in außerordentlich zarter Ausführung die Silhouetten des Hochstrahlbrunnens u. der Berge des Wiener Waldes mit einem Hochstrahlbrunnen im Vordergrund. Die Legende dieser Seite lautet: „I. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung" Die Reverseite enthält eine allegor. Darstellung der Durchstichsfeier. Schützend breitet der Genius der Stadt Wien seine Hände über zwei Arbeiter, die von hüben und drüben kommend unter Durchstichsstelle des Wienerwaldes sich freudig begrüßen. Die Figuren der beiden Arbeiter tragen österreichische u. steirische Tracht, wodurch die Arbeiter gekennzeichnet werden, die von der Höflinger u. von der Hildalpener Seite einander entgegengearbeitet haben. Rechts über dem Wappen am Felsgestein ist wieder umkränzt von Tannenreisig der Bergmannsruf „Glück auf" eingraviert. Fern im Hintergrund erscheint in äußerst zarter Profilierung die Bergkette der Alpen u. ein Stück des Semmeringes. Links unten befindet sich die Legende, welche lautet: „Hildalpen - Höflinger - Wolkenbruch" im Jänner 1906. – Beide Arbeiterfiguren sämtlich sind vollendete Kunstwerke, ungemein zart u. vornehm ausgeführt u. werden in den weitesten Kreisen ungeteilte Anerkennung finden.

N.B. Medaille u. Plaquette werden den P.T. Redaktionen, sobald sie in genügender Menge geliefert sind (Freitag oder Samstag) zugehen.

Mit der Installierung des Pfarrers der Kirche St. Josef ob der Laimgrube im 6. Bezirk wurde gestern begonnen.

Vor der goldenen Hochzeitsfeier gestorben. Am Montag den 29. d. M. hätten die goldene Hochzeit des Ehepaares Anton und Maria Magdalena Firgartner stattfinden sollen. Der Mann, welcher im 79. Lebensjahre steht, war anfangs Handwerksgeselle und später Gastwirt und befand sich seit dem Jahre 1902 mit seiner Frau im ehemaligen Dienstbotenhause der Armenanstalt im 16. Bezirke, Liebhartsgasse 17. Nun ist der Mann gestorben. Bürgermeister Dr. Lueger hat verfügt, daß das für das Ehepaar bestimmte übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien der

Witwe nachgeschickt werde.

zur Anfuhr. Der Arbeitsraum wurden die zahlreichen Bagger- und teilweise auch die Erzeugung der Ersatzbestandteile für die Lokomotiven und Fördermaschinen angenommen. Die Belauschung der Arbeitsstellen erfolgte großenteils durch elektrisches Glühlicht; der dienstliche Verkehr zwischen dem Stollenorte und den Werkstätten wurde durch Telephonleitungen vermittelt. Auf der Südseite im Ischlerischen war die Installation eine ähnliche; nur wurde die erforderliche Kraft von einer Druckgas-Generator-Anlage geliefert und die Förderung durch Pferdebetrieb, und erst in der letzten Zeit durch eine Lanzia-Grubenlokomotive bewirkt. Der Stollenbau wurde mit Ausnahme der Sommerzeit rund-um-betrieben fortgesetzt und erfolgte bei achtstündigem Schichtwechsel Tag und Nacht. Beim Vollbetriebe standen auf beiden Seiten zusammen ca 150 Mann in Verwendung. Von der Nordseite wurden zwei Drittel der gesamten Stollenlänge und von der Südseite der restliche Teil hergestellt. Der größte tägliche Fortschritt betrug per Arbeitsstelle 6 m und die mittlere Durchschnittsleistung per Arbeitsstelle 139.20 m. Für den ganzen Stollenbau wurden an ca 95.000 Minen abgeschossen und dabei 84.000 kg Dynamit und 118 km Zündschnur verbraucht. Die Kosten für den Durchbruch dieses 5376 m langen Stollens waren samt allen Installationen auf 1,539.000 K veranschlagt. Die wirklichen Kosten betrugen 1,313.000 K; es blieb daher dieser Regiebau mit dem Betrage von 226.000 K unter dem Voranschlage, welche Summe nach Abrechnung einer normalen Abschreibungsquote einem 13 Jahre zählenden Unternehmungszeitraum gleichkommt. Als weiteres Ersparnis verbleibt der Gemeinde Aussee überdies noch der Wert der gesamten Installation, des Sudingsamtes, der zerrissenen Wasserbauten, Werkstätten und Straßen. Da sich die bei Wahl der Stollentrasse schon als gut erkannten Gebirgsverhältnisse bei der Durchführung noch günstiger erwiesen, und infolge der Regiebauführung bei der Erzeugung und der Förderung des Gebirges gehörigen Einfluß geübt werden konnte, werden auch bei der nun folgenden Stollenausweitung voraussichtlich noch weitere wesentliche Ersparungen erzielt werden können.

Anläßlich des Baufortschrittes der zweiten Hochquellenleitung hat der Ausschuß hat auf einen Bericht des HR. Dr. Krauss beschlossen, dem Bundesrat Franz Berger in Würdigung seiner Verdienste um den Bau der 2. Hochquellenleitung den Dank u. die vollste Anerkennung des Gemeinderates, dem Baurat Karl Sykora für die tatkräftige u. erfolgreiche Tätigkeit beim Bau des Stollens durch die Göstlinger Alpen den Dank u. die volle Anerkennung des Gemeinderates auszusprechen. Der Titularbaurat Dr. Karl Kinzer wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Bau der zweiten Hochquellenleitung zum Baurat extra statum ernannt.

Anläßlich der Vollendung des Hauptstollens hat sich heute eine Anzahl von Gemeindevertretern und geladenen Gästen nach Göstling begeben. An der Fahrt nahmen teil: Bgm. F. Lueger, die V. Bgm. F. Porzer und Hierhammer, Reg. Rat Wagner, die Vorstände der Bezirksbehörden, die Ortsschulräte des Gemeindearztes F. Klotzberg, Leitner, Albrich und Urban, die Stadträte Braun, Brauneis, Brzezowsky, Brock, Eckenwalder, F. Teutschmann, Leb. Grünbeck, Gottbauer, Hallmann, Hölzel, Hofer, Knoll, Oppenberger, Kaiser, Rissaweg, Schnerder, Strafser, Tomola, Wessely, und Zakke, die Mitglieder des Ausschusses der II. Hochquellenleitung O.R. Graf, Hof. Grünbeck, Schwegl, Mosser und Schwarz, Ang.-Dir. F. Weiskirchner, Ob. Ang. R. Appel, Bez.-Dir. Berger, Ang. R. F. Nüchtern, Ang. Ing. Pfeiffer, Zangler-Dir. Mayer, Ang. Kommissär F. Springer, der Bez. Hptm. Stellv. Ignatz Porzer des Bez. Margareten, die Herren fuhren in einem Sonderzuge, bestehend aus einem Wagen I. und II. Klasse und einem Salonwagen um 1 Uhr 20 Minuten vom Westbahnhofe ab und kamen um 7 Uhr in Göstling an, wo sie übernachteten. Morgen früh um 8 Uhr wird in der Pfarrkirche zu Göstling eine Messe gelesen, wonach die Wagenfahrt in das Steinbachtal angetreten wird. Um 1/2 10 Uhr kommen die Gäste beim Stollenmundloch an und fahren zur Stollendurchschlagstelle. Morgen 11 Uhr nachts langen die Gäste wieder in Wien an.

Anläßlich des Durchschlags des größten Stollens für die zweite Hochquellenleitung zwischen Mitterbach und Göstling hat der Ausschuß für den Bau der zweiten Hochquellenleitung eine Plaquette u. eine Medaille prägen lassen, von denen die letztere als Geschenk an die beim Stollenbau beschäftigten Bergarbeiter gedacht ist. Beide Arbeiten sind Werke des Medaillenkünstlers

Wieden. Wählerzahl 14187. Abgegebene Stimmen 764. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Eduard Fuchs zum Mitglied, Julius Nigmatz jun. u. Friedrich Seiler zu Stellvertretern mit 753 bis 757 Stimmen.

Margareten. Wählerzahl 13510. Abgegebene Stimmen 1599. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Leopold Simek, Anton Janacek und Alois Dick zu Mitgliedern, Georg Hasieber, Alois Hladek und Franz Rubinek zu Stellvertretern mit 1588 bis 1595 Stimmen.

Mariahilf. Wählerzahl 10300. Abgegebene Stimmen 1110. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Edmund Kwodany und Agathe Zimmer zu Mitgliedern und Johann Hollmann und Peter Reimer zu Stellvertretern mit 1103 bis 1107 Stimmen.

Neubau. Wählerzahl 12800. Abgegebene Stimmen 2004. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Josef Bauer zum Mitglied, Rudolf Insum, Josef Künzel und Karl Sabey zu Stellvertretern mit 1893 bis 1897 Stimmen, die Liberalen blieben mit 105 bis 106 Stimmen in der Minorität.

Josefstadt. Wählerzahl 9200. Abgegebene Stimmen 1100. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen August Berganer, Karl Otto Führmann und August Eude zu Stellvertretern mit 1094–1096 Stimmen.

Alsergrund. Wählerzahl 18500. Abgegebene Stimmen 3440. Gewählt wurden die von den Christlich-sozialen und den Sozialdemokraten gemeinsam aufgestellten Kandidaten Georg Fickl und Reinhard Kleinlercher mit 3418 bezw. 3425 Stimmen zu Mitgliedern, und der Christlich-soziale Georg Meyer mit 1343 Stimmen zum Stellvertreter.

Favoriten. Wählerzahl 10800. Abgegebene Stimmen 4973. Gewählt wurden die Sozialdemokraten Johann Pölzer und Josef Domes zu Mitgliedern, Gustav Schwoll zum Stellvertreter mit 3537 bis 3542 Stimmen. Die Christlich-Sozialen blieben mit 1427 bis 1430 Stimmen in der Minorität.

Simmering. Wählerzahl 3818. Abgegebene Stimmen 2533. Gewählt wurden die Sozialdemokraten Franz Zehetbauer zum Mitglied, Johann Besel und Alois Brauer zu Stellvertretern mit 1278 bis 1279 Stimmen, die Christlich-Sozialen blieben mit 1239 bis 1243 Stimmen in der Minorität.

Meidling. Wählerzahl 6943. Abgegebene Stimmen 925. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Wenzel Duspiva, Karl Hirt und Karl Jilge zu Mitgliedern und Josef Nachtigall, Ludwig Neumann und Bernhard Leethaler zu Stellvertretern mit 907 bis 916 Stimmen.

Hietzing. Wählerzahl 9485. Abgegebene Stimmen 2434. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Graf Diego Nyo zum Mitglied, Rudolf Starzinger und Josef Leopold Dworzak zu Stellvertretern mit 2422 bis 2424 Stimmen.

Rudolfsheim. Wählerzahl 7605. Abgegebene Stimmen 1851. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Josef Huber zum Mitglied und Josef Zlatuschka zum Stellvertreter mit 1843 bis 1844 Stimmen.

Fünfhaus. Wählerzahl 5229. Abgegebene Stimmen 986. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Karl Vogt und Franz Kurz zu Mitgliedern mit 977, bezw. 983 Stimmen.

Ottakring. Wählerzahl 11439. Abgegebene Stimmen 2048. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Vinzenz Reimer zum Mitglied und Gustav Stiftner zum Stellvertreter mit 2038 Stimmen.

Hernals. Wählerzahl 8192. Abgegebene Stimmen 1987. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Rudolf Sedlacek zum Mitglied und Gottfried Richter zum Stellvertreter mit 1975 bezw. 1973 Stimmen.

Währing. Wählerzahl 12000. Abgegebene Stimmen 1334. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Johann Röhl, Johann Hornik und Anton Zelnicek zu Mitgliedern und Michael Hauser und Engelbert Picha zu Stellvertretern mit 1327 bis 1336 Stimmen.

Döbling. Wählerzahl 5300. Abgegebene Stimmen 905. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Karl Wöginger zum Mitglied und Anton Brichta zum Stellvertreter mit je 750 Stimmen, die Liberalen blieben mit 130 Stimmen in der Minorität.

Brigittenau. Wählerzahl 5523. Abgegebene Stimmen 971. Gewählt wurden der Christlich-Sozialen Karl Fradinger zum Stellvertreter mit 971 Stimmen.

L. Wiener. 17./I. 1906

Hilfsarbeiter der Reichs-Korrespondenz.

Die Personaleinkommensteuerwahlen.

Mit der Wahl aus dem 2. Wahlkörper wurden heute die Wahlen in die Personaleinkommensteuerkommission fortgesetzt, die Bezirke Innere Stadt, Leopoldstadt, Neubau, Alsergrund u. Döbling wählten fortschrittlich, alle anderen christlich-sozial. In Vergleich zu den Wahlen im Jahre 1904 verloren die Christlich-sozialen heute den Bezirk Neubau an die Fortschrittlichen. Das Ergebnis ist folgendes:

Innere Stadt. 1. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 393. Abgegebene Stimmen 144. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Dr. Adolf Baum und Dr. Hermann Herzka zu Mitgliedern und Karl Schütz zum Stellvertreter mit 142–144 Stimmen.

Innere Stadt. 2. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 535. Abgegebene Stimmen 209. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Ludwig Herzfeld, Alois Kiemeyer und Eduard Wiener zu Mitgliedern und Alfons Herzl, Hermann Ritter v. Löken und Dr. Alexander Hirsch zu Stellvertretern mit allen abgegebenen Stimmen.

Leopoldstadt. 3. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 1375. Abgegebene Stimmen 551. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Sam. Max Hess und Moritz Schwendenwein zu Mitgliedern, Ferdinand Grega und Karl Ehrenzweig zu Stellvertretern mit je 550 Stimmen.

Leopoldstadt. 4. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 2515. Abgegebene Stimmen 860. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Oskar Angermann und Josef Vollak zu Mitgliedern, Ernst Werner und Leopold Königstein zu Stellvertretern mit 851–858 Stimmen.

Landstrasse. Wählerzahl 1709. Abgegebene Stimmen 292. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Hans Huschauer zum Mitglied und Franz Kofler zum Stellvertreter mit 293 bezw. 288 Stimmen.

Wieden. Wählerzahl 282. Abgegebene Stimmen 31. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Josef Kappel und Johann Kreule zu Mitgliedern, Hugo Lia und Julius Hueber zu Stellvertretern mit 30–31 Stimmen.

Margareten. Wählerzahl 2590. Abgegebene Stimmen 2590. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Michael Stockinger zum Mitglied und Karl Kabelin zum Stellvertreter mit 337 bezw. 350 Stimmen.

Mariahilf. Wählerzahl 130. Abgegebene Stimmen 103. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Wilhelm Filser, Franz Kranicka und Moritz Bruckner zu Mitgliedern, Wilhelm Fiala sen. u. Jörg Engelhardt zu Stellvertretern mit 101–103 Stimmen.

Neubau. Wählerzahl 1700. Abgegebene Stimmen 708. Gewählt wurden die Fortschrittlichen G. Pfeifer u. Gerber und Gabler zu Mitgliedern und Arthur Haff zum Stellvertreter mit 437–442 Stimmen. Die Christlich-Sozialen blieben mit 266–267 Stimmen in der Minorität.

Josefstadt. Wählerzahl 1300. Abgegebene Stimmen 206. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Oskar Appel und Josef Schneeweiß zu Mitgliedern mit je 202 Stimmen.

Alsergrund. Wählerzahl 1400. Abgegebene Stimmen 641. Gewählt wurden die Fortschrittlichen Josef Richter sen. zum Mitglied, Max Schnirling, Max Hiller, Dominik Mayer u. Josef Guttner zu Stellvertretern mit 632 bis 641 Stimmen.

Favoriten. Wählerzahl 2900. Abgegebene Stimmen 1309. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Johann Stotz zum Mitglied, Johann Hauer zum Stellvertreter mit 923 Stimmen (Sozialdem. Minorität 385 Stimmen).

Simmering. Wählerzahl 528. Abgegebene Stimmen 271. Gewählt wurde der Christlich-Soziale Lorenz Wenzl zum Stellvertreter mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Meidling. Wählerzahl 1384. Abgegebene Stimmen 221. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Josef Dundler u. Alexander Tocksein zu Mitgliedern, Karl Schmutzer zum Stellvertreter mit 216 bis 218 Stimmen.

Hietzing. Wählerzahl 1141. Abgegebene Stimmen 259. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Martin Sallner zum Mitglied, Franz Unger zum Stellvertreter mit je 257 Stimmen.

Rudolfsheim. Wählerzahl 1579. Abgegebene Stimmen 463. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen August Schmidt u. Franz Sperger zu Mitgliedern, Dominik Dunsort und Josef Zimmann zu Stellvertretern mit je 462 Stimmen.

Fünfhaus. Wählerzahl 1010. Abgegebene Stimmen 214. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Johann Spring und Josef Weinheimer zu Stellvertretern mit je 214 Stimmen.

Ottakring. Wählerzahl 2762. Abgegebene Stimmen 492. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Anton Grubhofer u. Adolf Kattner zu Mitgliedern, Johann Franck zum Stellvertreter mit je 492 Stimmen.

Hernals. Wählerzahl 1769. Abgegebene Stimmen 386. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Franz Nagler zum Mitglied, Wenzel Kunz zum Stellvertreter mit je 380 Stimmen.

Währing. Wählerzahl 2300. Abgegebene Stimmen 227. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Johann Lohr zum Mitglied, Rudolf Wagner zum Stellvertreter mit 223 bis 225 Stimmen.

Döbling. Wählerzahl 250. Abgegebene Stimmen 90. Gewählt wurden die Fortschrittlichen Dr. Karl Brunfeld u. Ernst Just zu Mitgliedern, Josef Hartmann zum Stellvertreter mit 88 bis 90 Stimmen.

Brigittenau. Wählerzahl 1737. Abgegebene Stimmen 362. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Alexander Döller u. Karl Naumann zu Mitgliedern, Karl Matzalik zum Stellvertreter mit sämtlichen abgegebenen Stimmen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Verantw. u. Correspondenz-Redakteur: R. Vigl.
16. Jahrg., Wien, Mittwoch 17. Jänner 1906

Zum Baue der zweiten Hochquellenleitung.

~~Durch 2 Tage wurde~~ Morgen wird der Grundstein der zweiten Kaiser Franz Joseph Hochquellenleitung durch die Pöchlinger Alpen, welche eine Länge von 5376 m² hat, fertiggestellt. Der Stollen durchsetzt die Wasserscheide zwischen der Selza in Steiermark und der Ybbs in Niederösterreich. Am 7. Dezember 1901 wurde der Bau in eigener Regie der Gemeinde Wien durch den in Anwesenheit des Bürgermeisters F. Lueger abgegebenen ersten Schrotschuß beim nördlichen Mundloche im Steinbachtale bei Gaßling eröffnet. Bis zur Fertigstellung der 1·5 km langen Zufahrtsstraße im hinteren Steinbachtale und der Installationsanlagen für den maschinellen Betrieb erfolgte die Stollenauffahrung durch Handbetrieb, durch welche eine Stollenvortriebslänge von 400 m bewirkt wurde. Am 3. Februar 1903 wurde der maschinelle Betrieb aufgenommen und am 30. September desselben Jahres der erste Kilometer erreicht. Auch der steiermärkischen Seite konnte die Bauinangriffnahme erst am 10. Juni 1903 erfolgen, weil vorher die Verhandlung mit der K. K. Forst- und Domänen-Direktion wegen Gestattung der vorzeitigen Bauinangriffnahme geflogen und die Herstellung einer 3·4 km langen Zufahrtsstraße in Eisenerz bis Leoben fest einzuräumlichen Lassingbachtale bewerkstelligt werden mußte. Auch hier wurden die ersten 195 m Stollen mittelst Handarbeit vorgetrieben; der maschinelle Betriebsbetrieb konnte auch hier erst am 29. Juni 1904 einsetzen, da ein bei Stollen 100 eingetretener Wasserdurchbruch, der zeitweilig über 2 m³ Wasser pro Sekunde in den Stollen ergoß, die Stollenarbeiten längere Zeit gänzlich unmöglich machte. Erst durch Anlage eines 130 m langen Entwässerungsstollens war das Vollmaß der dem Gebirge durch diesen gewaltigen immer wieder auftretenden Wasserdurchbruch wirksam gesichert. Die an der anderen Stollenseite auftretenden Mannigfachen Quellenzuflüsse mußten, da der Stollen von dieser Seite aus mit Gegengefälle vorgetrieben wurde, mit Hand- und maschinellem Hebebetrieb bewältigt werden. Eine weitere Behinderung für den ungestörten Stollenvortrieb am südlichen Mundloche aus bildete die Unterfahrung des Lassingbachtales, indem hier in einer Tiefe von 20 m unter der Flußsohle auf eine Länge von 30 m Moränenschutt durchfahren wurde, dessen Auftreten die sofortige Vornahme der definitiven Stollenauswölbung an dieser Stelle erheischte. Auch auf der nördlichen Stollenseite ergaben sich durch Wasserdurchbrüche an der Grenzzone zwischen den Lunzerschichten und dem überlagernden dolomitischen Kalkfelsen erhebliche Schwierigkeiten, die eine zeitweilige maschinelle Wasserhebung erforderten und zur raschen, sicheren Herstellung des Maschinenbetriebes Veranlassung gaben. Auch der n. ö. Teil durchfährt der Stollen dolomitischen Kalkfelsen, in der nur an einigen Stellen jedoch Lunzerschichten hervorragen; auf der steiermärkischen Seite wurde nicht fester Gesteinsfelsen angetroffen. Für die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Ostseite konnte die Wasserkraft des Steinbachs durch Erbauung einer Wasser- und Turbinenanlage ausgenützt werden; die sieben gewonnenen 30 Pferdekräfte wurden durch einen Drehstrom-Generator in elektrische Energie umgesetzt, welche bei 2000 Volt Spannung vermittelst einer ca 5 km langen Freileitung bis zum Stollenmundloche geführt wurde. Hier erfolgte die Transformierung der Spannung auf 500 Volt, die in der blanken Stollenfirstleitung bis nahezu vor Ort beibehalten wurde. Erst in der Nähe der Arbeitsstelle besorgte ein anderer Transformator die Herabsetzung der Spannung auf 330 Volt für den Antrieb der beiden 3 pferdigen Siemens'schen Kurbelstoßbohrmaschinen, welche auf einem Schwenkwagen mit horizontaler Spannsäule verstellbar aufmontiert waren. Die Materialförderung im Stollen besorgte eine 4 pferdige elektrische Grubenlokomotive, welche die vollen Hunte einem 5½ pferdigen elektrischen Förderaufzug zuführte, der dieselben über eine Seilbahn auf die 10 m über der Stollensohle liegende Bergmie hob. Für die Ventilation dienten zwei hinter einander geschaltete Grubenventilatoren von 600 mm Flügelraddurchmesser, die durch je einen 5½ pferdigen Drehstrommotor angetrieben wurden und durch die 400 mm weiten Blechrohrleitungen bei einer Wasserspäldifferenz von 250 mm ein mittleres Luftquantum von 30 m³ vor Ort brachten. In einer eigenen Maschinenstelle mit einem Drehstrommotor von 3·75 PS

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: K. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Donnerstag, 18. Jänner 06.

Einrichtung der Verwaltung im 21. Bezirke. Die Kundmachungsblätter des Magistrats enthalten folgenden Erlass des Magistrats-Direktors vom 28. Dezember 1905: Der Bürgermeister hat nachstehende Einrichtung der Verwaltung im 21. Bezirke genehmigt: 1.) Für den ganzen 21. Bezirk wird ein magistratisches Bezirksamt mit dem Sitze im Floridsdorfer Rathause errichtet; das Bezirksamt hat seine Verwaltungsagenden im Gebiete der bestandenen Gemeinde Stockerau in den einverleibten Teilen von Groß-Jedlersdorf, Langenzersdorf, Strebersdorf und Stammersdorf ausschließlich und unmittelbar zu führen, in den übrigen Teilen des 21. Bezirks [illegible] ist, als die nicht die zu seiner Untersuchung dienenden weiter unten bezeichneten Organe in Betracht kommen. 2.) In Stadlau wird ein Gehilfe für das Gebiet der bestandenen Gemeinden Stadlau, Hirschstetten, Aspern, ferner für die einverleibten Teile von Breitenlee, Großenzersdorf und Stammersdorf errichtet unter der Bezeichnung: „Gehilfe Stadlau des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk." Die Gehilfe ist nicht ein selbständiges Amt, sondern es handelt sich um die Ernennung einzelner Beamten des magistratischen Bezirksamtes, welche im Amtsorte Stadlau die Geschäfte des magistratischen Bezirksamtes nach einer zu erlassenden besonderen Instruktion für den Gehilfenkreis zu besorgen, Einvernahmen und Erhebungen zu pflegen, die Akten zu instruieren haben, jedoch kein Entscheidungsrecht besitzen; dieses ist vielmehr dem Bezirksamtsleiter vorbehalten; die Gehilfenstelle wird nur als Anschlussstelle für die auf Grund von Zahlungsaufträgen oder Zahlungsanweisungen erfolgenden Einzahlungen und als Auszahlungsstelle für die Auszahlung von Krankenunterstützungen und Pfründnern dienen. Für das Gebiet der Stadlau und Hirschstetten nebst dem einverleibten Teile von Breitenlee hat der Gehilfe alle Geschäfte, soweit sie nicht dem Bezirksamte vorbehalten sind, für den übrigen Gehilfenkreis (Aspern und die einverleibten Teile von Großenzersdorf und Stammersdorf) jedoch nur interimistisch zu führen, als nicht die Zuständigkeit des Bezirksaufsichtsrates in Aspern eintritt. 3.) Es werden drei Bezirksaufsichtsräte mit dem Sitze in Leopoldau (für das Gebiet dieser ehemaligen Gemeinde), in Kagran (für das Gebiet dieser bestandenen Gemeinde einschließlich Kaiserwasser) und in Aspern (für das Gebiet von Aspern und der einverleibten Teile von Großenzersdorf und Stammersdorf) bestellt u. zw. die Bezirksräte Joh. Baumann (Leopoldau), Karl Hofmann (Kagran) und Karl Reiter (Aspern), welche die Bezeichnung „Bezirksaufsichtsrat in ..." zu führen haben und vom Bürgermeister bestellt werden. Den Bezirksaufsichtsräten werden vom Bürgermeister über Antrag der Bezirksvertretung des 21. Bezirks und mit Zustimmung des Stadtsenates folgende Amtshandlungen des selbständigen und übertragenen Wirkungskreises, die sie nach den Weisungen des Bezirksamtsleiters zu führen haben, zugewiesen: 1. Durchführung der Hunde-Konskription und der Hundesteuereinhebung; 2. Aufsicht über die nicht in zentraler Verwaltung stehenden städtischen Realitäten und Erstattung von Anzeigen über wahrgenommene Gebrechen an das Bezirksamt, jedoch mit Ausschluss eines jeden selbständigen Verfügungsrechtes; 3. Vorläufige Sicherstellung des beweglichen Eigentumes entwandter, verunglückter, irrsinnig gewordener, verschollener, vermisster, delogierter oder in ähnliche Verhältnisse geratener Personen; 4. Mitüberwachung der Straßensäuberung u. der Straßenbesprengung; 5. Entgegennahme der Anmeldungen für die Gleichbehörden; 6. Ausstellung der Grabstellenanweisungen, sowie Einhebung der Totenbeschau- und Grabstellengebühren; 7. Auszahlung von Aushilfen an Arme auf Grund einer Armenrechtsausweisung; 8. Ausfolgung von Heimatsdokumenten und Arbeitsbüchern an im Bereiche des Bezirksaufsichtsrates wohnhafte Parteien (die Ausfertigung dieser Dokumente hat beim magistratischen Bezirksamte, bezw. bei der Gehilfe zu erfolgen); 9. Entgegennahme der Anzeige bereits assentierter Wehrpflichtiger im Sinne des § 7 der Wehrvorschriften II. Teil, sowie der Landsturmpflichtigen; Aufnahme der Anzeigen und

Entgegennahme der Ansuchen um Abstellungsbewilligung im Aufenthaltsorte; 10. Entgegennahme der Anmeldung zur Dienstboten-Krankenkasse, Ausstellung der Dienstboten-Krankenkassebücher, Entgegennahme der diesbezüglichen Gebühren, sowie der Meldung des Dienstbotenwechsels; 11. Vidierung von Arbeitszeugnissen; 12. Ausfolgung von Lieferscheinblocken; 13. Verständigung von Arbeitsnachweisen; 14. Vermittlungsversuche bei Nichtfeststellung des Gebiet der Lebau); 15. Vornahme von Erhebungen und Einvernahmen über Anzeigen des magistratischen Bezirksamtes oder des Bezirksausschusses; 16. Vornahme der Zustellungen. Dem Bezirksaufsichtsrate in Lengfeld ist überdies die Mitwirkung bei der Aufsicht über den Viehmarkt und die Überwachung der Einwohnerhaltung zugewiesen. Nach wie vor obliegt den Bezirksaufsichtsräten die Vertretung des Vorstehers des 21. Bezirkes in ihrem Sprengel nach dessen Anordnungen. Außer die Gehilfen auch die Bezirksaufsichtsräte haben mit anderen Kanzleien als dem magistratischen Bezirksamte für den 21. Bezirk selbstständig zu korrespondieren. Alle Amtsstellen der Gemeinde Wien, sowie sämmtliche Staats- und Gemeindebehörden werden ersucht, ihre Zuschriften nicht mehr an diese Organe, sondern ausschließlich an das magistratische Bezirksamt für den 21. Bezirk zu richten; dies gilt auch für den Fall, dass sich die Amtshandlung auf das Gebiet der Gehilfen oder eines der Bezirksräte bezieht.

Neue neuen Bezirksämter, welche am 1. Jänner bereits ihre Tätigkeit ausüben, werden folgende Oberbeamte zugeteilt: Amtsleiter: Magistratsrat Heinrich Kikeler, Dem Magistratsrat Dr. Karl Sollerer, ~~Dem Bezirksrat~~ Moritz Filippi; Fachkassa-Kontrollor Rudolf Scherer, Finanzrat Wilhelm Grobauer, Steuerrentenkontrollor Karl Theodorowicz Ritter v. Kamieniczanski, Marktamtsoffizial Friedrich Berger, Kanzleidirektionsadjunkt Ferdinand Schilhamer, Gebührenamts-Oberoffizial Eduard Bayer, Kanzleidirektionsamts-Kanzlist Josef Fleischmann und Kanzleileiter der Bezirksverwaltung Josef Schlicka. Der Bezirksrat Stadlau wurde als rechtskundiger Beamter Oberkommissär Dr. Franz Fattinger zugeteilt.

Bürgerball Josefstadt. Der diesjährige Bürgerball des Bezirks Josefstadt findet am 22. Jänner 1906 in der „Tulln" zum grünen Tor" statt. Mit Rücksicht auf die Beliebtheit dieses Balles gibt sich schon jetzt eine rege Nachfrage nach Karten kund und wird mit Rücksicht darauf der vollständige Ertrag des Balles gewiss gefördert werden. Eintrittskarten sind in der Bezirks-Unterstützungs-Kanzlei im 8. Bezirke, Schmidgasse 18 erhältlich.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Weilmann beschlossen, die Bezirksgasse im 7. Bezirke in ihrem Teile zwischen der Einbaumgasse und Mariahilferstraße mit „Karl

Schmidgasse" zu benennen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 18. Jänner 1906.

II. Hochquellenleitung. Wie bereits gemeldet, haben sich eine Anzahl Wiener Gemeinderatsmitglieder mit Bgm. Dr. Lueger an der Spitze gestern mittags nach Gföhling begeben, um den heute stattfindenden Durchschlag des Scheitelstollens der zweiten Hochquellenleitung Gföhling-Kilb-Alpen beizuwohnen. Die Abfahrt erfolgte gestern um ¾7 Uhr abends in Gföhling eine der Ort war reich beflaggt. Im Gasthause Reichenpfarr wurde ein gemeinsames Abendessen eingenommen, wobei Bgm. Dr. Lueger eine kurze Begrüßungsansprache hielt. Heute früh, nachdem eine hl. Messe in der Pfarrkirche Gföhling zelebriert worden war, wurde die Abfahrt von Gföhling in das Steinbachthal mittelst Wagen angetreten. Gestern herrlich Frühlingswetter, heute fiel nach einem heftigen Regen und erst gegen Mittag heiterte sich der Himmel auf. Den Wiener Gästen hatten sich in Gföhling angeschlossen: Bez. Kommissär Dr. Stolte und Adl. v. Dorlanwall (Lizzen),

Ob.-Ing. Strobl (Lizzen), die Landesgerichtsräte Nötzl (Gaming) und Bill (Scheibbs), die Herren Brosenbauer (Lunz) und Rupp (Gföhling), der Bürgermeister Fichler (Lunz), Stoll und dessen Stellv. Schnefel (Gföhling) Direktor Brasch (Weichsel a/d Ybbs), Oberförster Frutschnig (Gföhling), Forstmeister Schneider (Wildalpen), Baron Dr. Kranichsfeld (Gaming), Bauräte Dr. Kinzer (Neustift b. Scheibbs), Bau-Ing. Winterberger (Scheibbs), Ob.-Ing. Wellisch (Scheibbs), Ob.-Ing. Baumeister (Wildalpen), Ing. Hartmann (Gföhling), Ing. Tomazzoni (Gschlief). Bezirkshauptmann Hammer v. Pöchlau (Scheibbs) hatte sein Fernbleiben durch einen Todesfall in der Familie entschuldigt.

Um halb 10 Uhr vormittags langten die Festteilnehmer beim Vollmundstollen, wo ein Frühstückszelt errichtet. Daselbst hielt Hochbaudirektor Oberbaurat Berger folgende Ansprache: Vor einem Jahre waren 4 Jahre verflossen, seitdem Bgm. Dr. Lueger in diesem schönen Tale den ersten Spatenstich abgegeben hat zum Bau dieses Stollens, der Niederösterreich mit Steiermark zu verbinden bestimmt ist und der den Hauptteil unserer neuen Wasserleitung bildet. Es ist das der längste Stollen der Welt. Wir waren auf große Schwierigkeiten gefaßt, darum haben wir zuerst den Bau dieses Stollens in Angriff genommen. Von der niederösterr. Seite aus konnten wir rasch den Bau in Vollzug setzen, da wir es mit feinsten Sandsteinen zu tun hatten, während auf steiarischer Seite öffentliche Verwaltungsfaktoren in Betracht kamen, was längere Verhandlungen zur Folge hatte. Der Redner gedachte dann verschiedener Einzelheiten beim Bau: Drei Arbeiter mußten auf dem Felde ihrer Tätigkeit ihr Leben lassen. Ein neuer und schwerer Unfall sei es, daß verhältnismäßig nur so geringe Verluste bei dem bellaffalen Werk zu beklagen sind. Redner betont weiters, daß das Projekt, bezüglich vollständig richtig ausgearbeitet wurde und daß man genau in der Mitte zusammentraf. Er richtete an den Bürgermeister das Ersuchen, die letzte Wand, die noch beide Stücke trennt, verschwinden zu lassen, indem der Bürgermeister den Anstoß geben möge, daß der letzte Spatenstich abgegeben werde. Redner schloß mit dem Wunsche, daß auch weiter das Glück wie bisher dem Unternehmen beschieden sei. Glück auf!

Bgm. Dr. Lueger erwiderte, er habe sich lange auf diesen Augenblick gefreut, jedoch u. mit Sporn der Wollmudung des Wollens entgegen, gesehen, ob tatsächlich die von den beiden Arbeitsgarnitur genau in der Mitte zusammentreffen werden. Er freue sich, daß das große Werk glücklich u. mit vollem Erfolg zu Ende geführt sei. Er sprach seinen Dank u. seine Anerkennung den Beamten, Ingenieuren u. Arbeitern aus, welche letztere nicht nur alle ihre Kraft eingesetzt, sondern oft selbst mit Lebensgefahr die Arbeit vollendeten. Nun er gedenke des ersten Spatenstiches für den Bau dieses Wollens u. schloß mit den Worten: Mit unserem Herrgott haben wir angefangen, mit unserem Herrgott wollen wir auch aufhören u. ihn um weiteren Schutz bei der Fortsetzung des Werkes anflehen. Er kommandierte sodann: Der letzte Schuß in den Wollen geh los! Der Bauleiter gab ein telefonische Weisung. In weiter Ferne hörte man ein dumpfes Krachen u. kurz darauf kam die Meldung, daß die letzte trennende Wand gefallen sei.

Bgm. Dr. Lueger verteilt sodann an die Arbeiter der Hütteldorfer Partie die zu diesem Zweck angefertigten Barbarumbeillen u. dankt dem speziell dem Baurat Dr. Kinzer, ferner dem Ing. Hartmann u. schließlich nochmals den Arbeitern für ihre erfolgreichen Dienste. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, dessen Namen die II. Hochquellenleitung trägt.

Hierauf wurde unter der Leitung des Ing. Hartmann in den Stollen eingefahren. Die Schaulustigen der über 3 km langen Strecke bis zum Durchschlag dauerte etwa eine halbe Stunde. Im Stollen hatten beide Arbeiterparteien Transparente angebracht; auf der österreichischen Seite: „Glückauf der schönen Kaiserstadt – Zu deinem Wohl Gutsglück u. Heil!" auf der steirischen Seite: Glück auf unserem verehrten Herrn Bürgermeister Dr. Lueger u. der löblichen Gemeindevertretung von Wien. Die Bauleitung Wildalpen".

Bei der Durchschlagsstelle, welche festlich beleuchtet war, wurde halt gemacht. Ing. Hartmann meldete „Stollen durch!", worauf von der Steiermärker Glück auf! – Rufe ertönten u. Ing. Tomazzoni mit den Arbeitern der Wildalpner Partie heraustrat. Ob.-Baurat Berger konstatierte den Stand des genauen Durchschlag, bat die Besichtigung vorzunehmen und erhielt Bgm. Dr. Lueger, es möge an der Durchschlagsstelle eine Gedenktafel angebracht werden, daß am heutigen Tage unter dem Bürgermeister Dr. Lueger und der jetzigen Gemeindevertretung der Durchschlag erfolgte. Auf der Tafel seien auch die Namen der beteiligten Ingenieure zu verzeichnen. Bgm. Dr. Lueger erwiderte, daß er selbstverständlich mit Vergnügen bereit sei, daß diese Anregung ausgeführt werde. Bgm. Dr. Lueger überreichte dann den Barbarer-Abteilungen auch den Arbeitern der steirischen Partie und sprach auch hier den Arbeitern und Technikern, insbesondere dem Ob.-Ingenieur Wellisch seinen besten Dank aus. Nach der Besichtigung wurde die Rückfahrt zum Stollenmundloch und dann nach Hütteldorf angetreten, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde.

Bei demselben brachte Bgm. Dr. Lueger ein Hoch auf den Kaiser aus, das mit steirischem Beifall aufgenommen wurde. Es wurde sodann ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesendet. Um 11 Uhr nachts trafen die Festteilnehmer wieder in Wien ein. Interessant ist es, daß gestern die letzte rasserrechtliche Kommission unter der Leitung des Ober-Kommissärs Dr. Rucka bezüglich des Baues der 2. Hochquellenleitung stattfand. Die Kommission traf heute in Hütteldorf mit den Festteilnehmern zusammen und konnte dem Bürgermeister melden, daß mit dieser Tag gestrigen Verhandlung der jüdische Teil des großen Werkes zu Ende geführt sei.

Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Herausg. v. Verantw. Redakteur K. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag 19. Jänner 1906

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 19. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Genossen.

RR. Dr. Kramm beantragt, den Geschäftsvoranschlag pro 1906 betreffend die Aufforstung des Riedes „Zierlaili" in Ober-Siebenbrunn sowie die Vervollständigung und Nachbesserung der Kulturen pro 1904 und 1905 zu genehmigen. Bei der Aufforstung ist auf die Perspektive der künftigen Hochstraße Rücksicht zu nehmen. (Ang.)

Das von R. R. Hörmann vorgelegte Projekt für die Umflasterung der Kielmannsegg'gasse im 3. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 19.100 K (bei Entfall des alten Kleinpflasters durch nackes) genehmigt. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Akkordwege sicherzustellen.

Mozartfeier. Zur Feier des 150. Geburtstages Mozarts veranstaltet, wie bekannt, die Gemeinde eine Festvorstellung vor geladenen Gästen in der Volksoper am 27. d. M., wo, bei „Figaros Hochzeit" zur Aufführung gelangt. Der Festvorstellung wird durch einen von Hermann Bahr verfaßten festlichen Prolog eröffnet werden, welchen Frau Lanius sprechen wird. Den Schulkindern wird an diesem Jahrestage von der Gemeinde ein Mozart-Gedenkblatt in künstlerischer Ausstattung überreicht werden.

In der zweiten Hofgarnisonleitung. Bei der 4stündigen Durchflugfeier des großen Preises für die K. Kaiser Franz Josef Hofgarnisonleitung Wiedlingen-Gößling wurde nachstehendes Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt: Die zur Feier der Vollendung des Vollenbrunes der zweiten Kaiser Franz Josef Höhenwallenleitung im Steinbruchtale bei Gößling am 18. Jänner 1906 versammelten Vertreter der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und deren Gäste bringen Ihrer Kaiserlichen und Königlichen apostolischen Majestät ihre ehrerbietigste Huldigung dar. Gott schütze und schirme die geheiligte Person unseres allergnädigsten Kaisers. Bürgermeister K. Lueger.

In Augenblick, als die Gäste den bereitstehenden Sonderzug in Gößling besteigen wollten, um nach Wien zurückzukehren, traf nachstehende Drahtantwort aus der Kabinettskanzlei ein, welche noch am Bahnhofe verlesen wurde. Konnte u. zwei lauten Hochrufen ausgenommen, man wurde: Seine K. u. K. apostolische Majestät haben die von den zur Feier der Vollendung des Vollenbrunes versammelten Vertretern der Stadt Wien und deren Gästen zum Ausdruck gebrachten loyalen Gefühle und Wünsche allergnädigst zur Kenntnis zu nehmen geruht.

Vom Bezirksfinanzmann Wischau Jemmer von Posluzn (Galizien) ist nachstehendes Entschuldigungsschreiben angelangt: Leider nur aus der Ferne vermag ich Ihr, Hochgeehrter Herr Bürgermeister, und die übrigen Herren Vertreter der Gemeinde Wien zu dem schönen Erfolge, welchen Ihr heute feiern, zu beglückwünschen und übermittle allen versammelten Festgästen meinen herzlichen Gruß.

Die Leitung für die vom Erfolg bei Wiedlingen aus erfolgte Vollenbrücke hat Ober-Ingenieur Hans Baumeister, den Ingenieur Otto Hartmann u. Bau-Adjunkt Franz Rudel zur Seite stehen.

Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung. Mittwoch den 13. d. M. fand unter dem Vorsitze des Präsidenten Bgm. K. Lueger eine Plenarsitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Kurator Bieloklavek legte den Rechnungsabschluß pro 1905 vor, aus welchem hervorgeht, daß die Summe der Darlehen, welche im Wege von 37 Genossenschaften an die Kleingewerbetreibenden seitens der Stiftung gezahlt wurden, K 1.071.900, der Barvorrat K 131.548 und der Reservefond K 116.469 beträgt. Mit großem Bedauern wurde zur Kenntnis genommen, daß das von den Finanzbehörden der Stiftung auferlegte hohe Gebühren-Äquivalent trotz aller Bemühungen nicht erlassen wurde und dadurch die gewerblichen Geschäfte, welche aus dem Erträgnisse der Stiftung bedacht werden, sehr geschädigt werden. Es ergibt sich daraus, daß der Staat nicht nur mit dem Gewerbestande in entsprechender Weise helfend zur Seite steht, sondern daß derselbe jene Institutionen, welche ausschließlich im Interesse des Gewerbestandes tätig sind, nach Zulässigkeit – schröpft. Die Ausgaben der Stiftung betragen bei einem Umsatze von K 1,203.510 für Gehälter, Gehen und Steuer blos K 5.887, so daß sich pro 1905, allerdings unter Hereinziehung des Reservefonds für die glückliche Zahlung des Gebühren-Äquivalents für K 11.121 ein Erträgnis von K 29.137 ergibt, von welchem statutenmäßig K 14.500 dem Stiftungsfonde und der gleiche Betrag den gewerblichen Geschäften zugewendet wird. Die Verteilung des letzteren Betrages besorgt seit Gründung der Stiftung das Geschäftsleitungs-Komitee der n. ö. Handels- und Gewerbekammer. Kurator Miserowsky beantragte namens des Revisions-Komitees, dem leitenden Ausschusse des Abschlußbericht zu erteilen sowie dem Kurator die volle Anerkennung auszusprechen. Der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Bei den hierauf durchgeführten Wahlen wurden in den leitenden Ausschuß die Herren Kuratoren Josef Leitner, Ludwig Blach, Adolf Fritz, Karl Ahorner, Johann Eichinger u. Johann Winkler, zu Rechnungsrevisoren die Herren Kuratoren Dr. Miserowsky, Karl Uchlik und Franz Rain gewählt. Nach Verlesung des eingelaufenen Revisionsberichts konstituierte sich der leitende Ausschuß und wählte Herrn Kurator Josef Leitner zum Obmann, Herrn Ludwig Blach zum Obmann-Stellvertreter und Herrn Adolf Fritz zum Kassier. Zum Schlusse richtete Präsident K. Lueger an die scheidenden Kuratoren Herrn Hofrat Zemler und Pivonka warme Worte des Dankes für stets tatkräftiges Wirken im Kuratorium und begrüßte den zum erstenmale erschienenen Kurator Herr G. R. Vinzenz Wilhelm.

27

F. Wiener

Mitarbeiter der Kath. Korr. 19. 1. 1906.

Die Wahlen in die Personal-Einkommensteuer-Kommissionen. Mit der Wahl aus dem ersten Wahlkörper aus den Reihen der Wahlen in die Personal-Einkommensteuer-Kommission zu Ende gehört, die Kandidaten der fortschrittlichen erhalten in den Bezirken Innere Stadt, Lerchenfeld, Währing, Döbling, Hietzing, Ottakring und Döbling die Majorität, der Bezirk Simmering wählte gemischt, während in den übrigen Bezirken die Christlich-Sozialen durchdrangen.

Nachstehend das Ergebnis:

Innere Stadt. 1. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 60. Abgegebene Stimmen 30. Gewählt wurden die fortschrittlichen Moriz Gross u. Karl Schlosser zu Wahlvertretern mit je 30 Stimmen.

2. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 99. Abgegebene Stimmen 50. Gewählt wurden die fortschrittlichen Karl Schmidt, der zum Mitglied, Karl Silberstrasser zum Wahlvertreter mit je 50 Stimmen.

Leopoldstadt. 3. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 223. Abgegebene Stimmen 109 Gewählt wurden die fortschrittlichen Moriz Stern zum Mitglied, Dr. Franz Kopp u. Heinrich Neumann zu Wahlvertretern mit je 109 Stimmen.

4. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 418. Abgegebene Stimmen 172 Gewählt wurden die fortschrittlichen Philipp Dub u. Adolf Schranek zu Mitgliedern, Moriz Breitner zum Wahlvertreter mit je 172 Stimmen.

Landstraße. Wählerzahl 95. Abgegebene Stimmen 49 Gewählt wurde der fortschrittliche Arnold Lotz mit 36 Stimmen. Der Christlichsoziale J. Plaßkowitz erhielt 10 Stimmen.

Simmering. Wählerzahl 5. Abgegebene Stimmen 5. Gewählt wurden die fortschrittlichen Johann Hofbauer über u. Adalbert, Alfred Schmidt u. Wilhelm Schestal zu Mitgliedern, J. Karigl zum Wahlvertreter mit je 5 Stimmen.

Margareten. Wählerzahl 433. Abgegebene Stimmen 81. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Josef Neuratz u. Georg Sim zu Mitgliedern, Josef Lickl u. Ferdinand Karo zu Wahlvertretern mit 80 bis 81 Stimmen.

Mariahilf. Wählerzahl 200. Abgegebene Stimmen 29 Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Heinrich Schiffmann, Anton Krones u. Wilhelm Nieder zu Mitgliedern, Adolf Kraus und Josef Nasiatto zu Wahlvertretern mit 20 bis 27 Stimmen

Neubau. Wählerzahl 300. Abgegebene Stimmen 107. Gewählt wurden die fortschrittlichen Kandidaten Johann Lackhausen, Franz Lichtschandl u. Dr. Josef Meidzu Mitgliedern, Moriz Zeller u. Max Schuller zu Wahlvertretern mit je 107 Stimmen.

Josefstadt. Wählerzahl 200. Abgegebene Stimmen 72. Gewählt wurden die fortschrittlichen Adolf Falkenstein u. Adolf Kaizwatt zu Mitgliedern, Karl Walzer sen. u. Ludwig Slovianschitz zu Wahlvertretern mit 63 bis 71 Stimmen

Alsergrund. Wählerzahl 180. Abgegebene Stimmen 117 Gewählt wurden die fortschrittlichen Gottlieb Lebl, senr., Dr. Rudolf Marsch u. Wilhelm Haggenheim zu Mitgliedern, Julius Franzisstadler u. Dr. Anton Schborowsky zu Wahlvertretern mit 115 bis 117 Stimmen.

Favoriten. Wählerzahl 277. Abgegebene Stimmen 119. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Leopold Tauner u. Ignaz Kiegl zu Mitgliedern, Kanzel Haya u. Leopold Fabik zu Wahlvertretern mit je 119 Stimmen.

Simmering. Wählerzahl 15. Abgegebene Stimmen 7. Gewählt wurden der Christlich-Soziale Anton Vogelsinger mit 7 u. der fortschrittliche Friedrich Vogel mit 6 Stimmen zu Mitgliedern.

Meidling. Wählerzahl 247. Abgegebene Stimmen 66. Gewählt wurden der Christlich-Soziale Anton Hoffmann zum Wahlvertreter mit allen abgegebenen Stimmen.

Hietzing. Wählerzahl 198. Abgegebene Stimmen 56. Gewählt wurden Julius Rosbacher und Andreas Greifenader zu Mitgliedern, Josef Höllmarsch und Karl Demuth zu Wahlvertretern mit je 55 Stimmen

Rudolfsheim. Wählerzahl 193. Abgegebene Stimmen 92. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Georg Lüßler u. Türeck zu Mitgliedern, Anton Lüßinger u. Franz Nowak zu Wahlvertretern mit je 92 Stimmen.

Fünfhaus. Wählerzahl 130. Abgegebene Stimmen 67. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Heinrich Tröbler zum Mitglied, Hermann Holzwarth zum Wahlvertreter mit 67, bezw. 65 Stimmen.

Ottakring. Wählerzahl 355. Abgegebene Stimmen 139. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Alois Hirnstein u. Richard Gold zu Mitgliedern, Leopold Moser und Eduard Parizek zu Wahlvertretern mit allen abg. Stimmen.

Hernals. Wählerzahl 267. Abgegebene Stimmen 102. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Johann Trnovec zum Mitglied, Leopold Haidl zum Wahlvertreter mit allen abg. Stimmen.

Währing. Wählerzahl 500. Abgegebene Stimmen 36. Gewählt wurde der Christlich-Soziale Johann Judy mit 36 Stimmen zum Mitglied.

Döbling. Wählerzahl 10. Abgegebene Stimmen 3 Gewählt wurde der fortschrittliche Dr. Adolf Löwy zum Wahlvertreter mit allen abg. Stimmen.

Brigittenau. Wählerzahl 353. Abgegebene Stimmen 133. Gewählt wurden die Christlich-Sozialen Karl Lang zum Mitglied, Alois Simmer u. Jakob Jogan zum Wahlvertreter mit mit allen abgegebenen Stimmen

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 20. Jänner 1906.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschusssitzungen finden Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Bezirksrats-Sitzung. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag, den 25. d. M., um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wärmestuben. In 6 Wärmestuben des Wärmestuben- und Volksbad-Vereines wurden in der Woche vom 13. bis 18. Jänner d. J. an 29.061 Männern, 17.305 Frauen und 36.636 Kindern, zusammen 83.002 Personen aufgenommen. Während der Kaltzeit wurden in Wärmestuben von 4.341 Männern, 253 Frauen und 17 Kindern, zusammen 4.611 Personen benützt, hiervon befanden sich 413 von der Polizei übergebene Personen.

Aus den Bezirken. In der unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Baumann abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Währing berichtete Bez.R. Kulhanek über das Ansuchen von Bewohnern des Bezirksteiles Gersthof um Fortführung der elektrischen Straßenbahnlinie durch die Herbeckstraße bis zum Gersthofer Friedhofe und beantragte, in Würdigung der vorgebrachten Gründe unter Hinweis auf den in der Sitzung vom 11. November 1904 in derselben Angelegenheit gefassten Beschluss dieses Ansuchen neuerlich beifällig zur Behandlung zu bringen. (Ang.)

Die Zuerkennung einer Subvention für den Stallführer Franz Bernweiser im Betrage von 2000 K wird befürwortet. — In der unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Schadek abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf wurden die verschiedenen Systeme der Rohrleitungsanlagen und auch der Standpunkt der durch die Kosten einer etwaigen Einführung des Regenschwemmsystems Betroffenen erörtert, wovon dem Verst. Stadtr. berichtet wurde, eine Eingabe an den Stadtrat zu richten mit dem Ersuchen, eine ähnliche Lösung zu finden wie im 9. Bezirke. (Ang.)

Bez.R. Schele brachte zur Kenntnis, dass ihm unlängst der letztere Handelskammerverein auf seine zuständigen Orts eingebrachte Beschwerde wegen unterbliebener Zustellung der Wahllegitimation von einem Kammerrate mitgeteilt wurde, an der Verwendung in dem Wahlverfahren sei der Magistrat schuld, weil er die Gewerbe- Na- und Abmeldungen nicht rechtzeitig der Kammer zur Kenntnis bringe. Der Interpellant beantragte eine diesbezügliche Anfrage an den Magistrat. (Ang.)

Bez.R. Reiner wünschte Abhilfe der durch die Kohlenverladung in Kerben verursachten Zweckvereinigungen und Bez.R. Holzwarth befürwortete die Notwendigkeit eines Aufzuges, welchem der Vierellinerung in der Hillgrabengasse, wovorauf die Sitzung geschlossen wurde.

Die Tischgesellschaft „Es gibt do no grade Leut" bittet alle Freunde zur Teilnahme an der Besichtigung des Hauses der Barmherzigkeit in Währing ein. Dort wird das im Jahre 1905 gesammelte Geld übergeben. Abfahrt vom Rathausturm Wasagasse 5 am 22. d. halb 3 Uhr nachmittags per Wagen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Vogl.
16. Jahrg. Wien, Montag, 22. Jänner 1906.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Weidmann die Wahl der Frau Julianna Rychnovsky zur Armenrätin für den Bezirk Neulau, nach einem Berichte des St.R. Pisarecz die Wahl der Herren Rudolf Körner und Josef Wessely zu Armenräten für den Bezirk Favoriten, nach einem Berichte des St.R. Geb. Grünbeck die der Herren Josef Costella, Stephan Gündel, Karl Klein, Josef Schatz und Franz Tremmel zu Armenräten für den Bezirk Hernals und nach einem Berichte des St.R. Hölzel die Wahl des Herrn Karl Etzmannsdorfer zum Armenrate und der Frau Julia Reiberger zur Armenrätin für den Bezirk Döbling bestätigt. Ferner wurde die Wahl des Herrn Moriz Henlockl zum Kassier und Alois Eder zum Kassier-Stellvertreter des Armeninstitutes Döbling nach einem Berichte des VR. Hormann die Wahl der Herren Josef Fritsch, Gottfried Jajek, Karl Jartmann, Josef Jain, Josef Kauba, Johann Pilnacz, Ferdinand Tschabl, Josef Schwab u. Wilhelm Tritin, zur zu Armenräten des Bezirkes Landstraße bestätigt.

Aus dem Rathause. Der naturmüde Pfarrer an der Marienkirche in Währing, geistlicher Herr Johann Hardlow, hat heute vormittags dem Bgm. Dr. Lueger seine Aufwartung gemacht.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte erstattete Physikus Dr. Zonzott den Familienbericht, wonach für den Dezember v. J. der Krankenstand gewaltig, die Sterblichkeit hat sich offenbar unter dem Einflusse des milden Wetters in sehr mäßiger Höhe gehalten. Zur ärztlichen Behandlung sind 9410 Fälle gegen 10014 im Dezember des Vorjahres zugezogen. Auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane entfielen 2863, auf jene der Verdauungsorgane 1025, auf Lungentuberkulose und Atrophie 582 Fälle. In den städtischen Spitälern herrschen sehr günstige Gesundheitsverhältnisse. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten stellt sich ebenfalls in mäßiger Höhe. Es wurden insgesamt 2701 Fälle gemeldet, darunter an Typhus 294, Diphtheritis 501, Abdominaltyphus 37, Rotlauf 124, Masern 655, Keuchhusten 389, Varicellen 591, Mumps 17, Röteln 60 Fälle. In der Sterblichkeit ist eine mäßige Steigerung gegen den Vormonat zu verzeichnen, während im Vergleich zu den fünf vorangegangenen Jahren der heurige Dezember die geringste Sterblichkeit (2754 Personen) aufwies. Das männliche u. weibliche Geschlecht war ganz gleichmäßig mit je 50 Prozent an der Sterblichkeit beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 32 gerichtliche u. 76 gerichtsärztliche Obduktionen vorgenommen.

Gräbergebühren. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete St.R. Braun über die Erhöhung der Gebühren für die eigenen Gräber im Zentralfriedhofe. Nach einem Antrage des Referenten wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Gebühr für die Überlassung des Benützungsrechtes an den eigenen Gräbern im Zentralfriedhofe wird von nun an auf 1000 K per Grabstelle festgesetzt. Diese Gräber dürfen nur mit Zustimmung des Herrn Bürgermeisters vergeben werden. Der Hr. Bürgermeister wird ermächtigt, in jenen Fällen, in denen es sich um die Überlassung einer solchen Grabstelle an eine Person handelt, welche sich um die Gemeinde, den Staat oder das Land besondere Verdienste erworben hat, das Grab um die bisherige Gebühr von 500 K zu vergeben.

Schwestern Fröhlich-Stiftung. Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Bezugsdiplome und Statuten samt Vordrucken für die Gesuchsteller bald, eventuell mit Rückgabe derselben Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1906 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, 1. Bez., Lichtenfelsgasse 7, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 30. November v. J. 97.727 Tonnen, zugeführt wurden 13966, verbraucht 27203 Tonnen. Es Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 749.171 m³, für private Beleuchtung 7.650.904 m³, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 2,339,071 m³, an Außenwelungas 4716 m³. Es Koks wurden zum Verkauf 21.169 Tonnen, für Betriebs- und Gemeindezwecke 7862 Tonnen abgegeben. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 10.946 q, die Abgabe von Ammoniakwasser mit 3424 m³. Die Gesamtzahl der öffentlichen Flammen betrug 20993. Bei Privatkonsumenten fanden am 30. November 85914 Gasmesser im Betrieb.

Genossenschaftskränzchen der Turgezierer.

Die Gilde der Wiener Dekorationsmaler hielt am Samstag in Franz Klein's Salen zum „grünen Tor" in der Lerchenfelderstraße ihr diesjähriges Faschingsfest unter dem bezeichnenden Titel eines Kränzchens ab, das sich aber bereits zu einem belebten Ballfest gestaltete. Der Besuch war ein großartiger, so daß auch den humoristischen Intermezzen ein jedesmal unendlicher Beifall zuteil wurde. Unter den Anwesenden bemerkte man: H. Hofr. Hirschmann, H.R. Klein, G.R. Wagnati, Hofdekorateur Kais. Rat Drexinger, Chef der Firma Bartaisi, die Architekten Fischer, Direktor Prasaczek f. Familie sowie den gesamten Lehrkörper der staatlichen Fortbildungsschule, Architekt Krumlinger, ferner waren erschienen bzw. verlasen die Fabrikanten Philipp Haas & Söhne (Bierklaren Ufl und Gelnecker), Laßauer, Mayer, Schimbaru und Wannau (Richard Geikl), Schmaschmitz, A. Jergl, Seitzauer, Kapf, Aschenbrenner, Bartal, Baerlin & Zimmermann, Reiner, Klobasser, Gruber, Jungbauer, Pfeil, Kirsch & Urbanzoff, Schütz Kastner Sykora, die Familien Pirkl, Gungitz, Hartmann, Huber, Pichler u. v. a. Abg. d. Gailinger und Genossenschaftsvorsteher Muss, Vorsteher der Malergenossenschaft, sowie ihre Damen anwesend. – Den Tanz eröffnete das Jungfr.-Damen- und Jung.-Herren-Kamitee, welches bestand aus den Fräuleins Mizzi Hartmann, Anna Hennebichl, Mizzi u. Therese Wellner, Louise Pippitsch, Rose Prasatschek, Rose Jeder, Louise u. Eugenie Huber, Minna u. Mizzi Castner, Valerie Lipenk, Marie Neuwirth, Christine Schotta, Rose Blaubart, Mizzi Maukner, Angelika u. Eugenie Mayer, Mizzi Franz, Anna Lichtsauer, Josefine Jerg, Jetty Fürstner, Anna Pfaffy, Käthe Römer, Mizzi Maly, Josefine u. Therese Mauch, Alice Albrich, Hermine Schaller; sowie den Herren: Franz Pippitsch, Josef Katzl, Karl Pfiel jr., Richard Mahrak jr., Hans Kaltschauer jr., Julius Schula jr., Engelbert u. Karl Loibl, Edmund Schirl, Hugo Bakara, Martin Paulus, Karl u. Josef Hergl, Johann Kraustauer, Karl Römer jr., Karl Palinger, Karl Prokop jr., Josef u. Karl Jahn, Josef Cipenk, Karl Jokarny, Friedrich Maukner, H. Tabrello, Franz Kunzer, Karl Ondarla u. Franz Fuchsbauer. – Bei der reichen Quadrille traten nicht weniger als 90 Paare an. – Während der Ruhe begrüßte Genossenschaftsvorsteher G.R. Brenner die Gäste, hob den großartigen Besuch hervor und gab insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck, daß seit dem 180 jährigen Bestande der Genossenschaft der Turgezierer zum erstenmal ein Ehrenkränzchenmeister der Stadt Wien in der Mitte der Genossenschaftsmitglieder erschienen sei, was es als eine Anerkennung für das Gewerbe betrachte. Es es schließlich allen ein herzlicher Genuß, das lebhaften Widerhall fand. Zu gemütlichen Stunden bald ernster Wiener Gesinnung, zu dem die Gde. Musikgesellschaft „D'Donaubasar" (Dirig. Brauth, Schenkolb u. Horvath mit den Sängern Krosch u. Tomaschek u. dem Humoristen Kridola) nicht wenig beitrug. Hier blieb auch das reizende Fräulein Anna Hennebichl ihr herzliches Kommen zur Zierde der Festzeitung erfallen. – Die Damenspende aus dem Atelier Calerghi war ein elegantes weißes Lederalbum mit Kranzverzierung und den Initialen der Genossenschaft in Email. Die Turgezierergenossenschaft kann auf den Erfolg des Festes stolz sein, zu dessen Gelingen der Frauenausschuß mit den Herren Kais. Rat Drexinger und Architekten Fischer und das Komitee (Obmann Franz Kahrak) sowie Vorsteher G.R. Brenner ihr Bestes beitrugen.

30

Wr. Rath. Korr. 22./1 06 abds.

Der neue Bezirksvorsteher zu Meidling. Heute nachmittags 4 Uhr fand behufs Neuwahl des Bezirksvorstehers eine außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling statt. Der gewesene Bezirksvorsteher Kuffner ist bekanntlich vor Kurzem gestorben. Der Vorsitz führte in der heutigen Sitzung GR. Götz. Gewählt wurde zum Vorsteher der bisherige Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Donner mit 16 von 19 abgegebenen Stimmen. 3 Stimmzettel waren leer. Donner erklärte die Wahl anzunehmen u. auf seinem Wissen u. Können stets im Interesse des Bezirkes u. dessen Bevölkerung tätig zu sein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: K. Teigl.
16. Jahrg. Wien, Dienstag, 23. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Jänner. Bürgermeister, Vorsitzender V. B. Dr. Porzer u. Hierhamer.

Nach einem Berichte des StR. Braunisch wird das Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanales in der Meiselstraße zwischen der Trost- und Hermesgasse und in der Hermesgasse von Nr. 26 bis zur Meiselstraße im 14. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 8300 K genehmigt.

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Neubau von Hauptsammelkanälen in den Strassen A, B, C und D auf der Area der ehemaligen Traindepots im 3. Bezirk wird mit dem Kostenbetrage von 22.000 K genehmigt.

StR. Hörmann berichtet weiters über die provisorische Ausgestaltung des St. Nikolaus-Platzes im 3. Bezirk u. beantragt die provisorische Bepflanzung dieses Platzes mit dem Kostenbetrage von 1912 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind im Frühjahr auszuführen. (Ang.)

StR. Hallmann beantragt die Abschaffung für den zur Strasse abgetretenen Grund bei der Realität 5. Bezirk Margaretenstraße 106 in Ausmaß von 31·19 m² mit 25 K per m² festzusetzen. (Ang.)

Für die Herstellung der verlängerten Hungergasse im 5. Bezirk zwischen Spittel- und Matzleinsdorferstraße werden 6300 K bewilligt.

Der Parzellierung der Realität nächst der Kolberg- und Vogelsanggasse im 5. Bezirk auf 3 Parzellen wird zugestimmt. Diese Parzellierung ermöglicht die Durchführung der Vogelsanggasse.

Nach einem Antrag des StR. Dr. Deutschmann wird die Pensionierung der beiden Maurer v. Markhof'schen Stiftungen, der Jemmi Elsler'schen Universitäts-Stipendien-Stiftung u. der Stipendienstiftung für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste u. des Konservatoriums sowie der Sebastian Neydhart'schen Stiftung für arme Wiener Bürger vorgenommen.

Nach einem Antrag des StR. Scharda wird anlässlich der Arbeiten für die Verfassung des Hauptvoranschlages pro 1906 und des städtischen Rechnungsabschlusses pro 1904 dem Oberstadtbuchhalter Jörig, dem Magistratsakzessisten Dr. August Mayer u. Dr. Adolf Mang die vollste Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Die alljährlich wiederkehrenden, der Gemeinde aus der ihr gesetzlich obliegenden Verpflichtung zur Mitwirkung beim Hellungsgeschäfte erwachsenden Auslagen pro 17.172 K wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Kraus wird die Direktion der städtischen Sammlungen zur Beteiligung an dem 2. Teil der Auktion der Meyer-Lohr'schen Ausgrabungssammlungen in Berlin ermächtigt.

Die Projekte für Kanalneubauten in der Klostergasse (von der Kraftzbis zur Antoniigasse), in der Arnsteingasse (von der Schulgasse bis zur Schoyerhauerstraße) u. in der Klostergasse von Nr. 31 bis zur Flurgasse) im 18. Bezirk wird mit dem Gesamterfordernisse von 9000 Kronen genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 24. Jänner 1906.

Goldene Hochzeiten.

Montag nachmittags fanden nicht weniger als drei goldene Hochzeiten statt, denen in Vertretung des Bürgermeisters V. Bgm. F. Porzer bezw. V. Bgm. Hierhammer und der Armenreferent Mag. Rat Asperger beiwohnten. Bei jeder der ersten Feier war die Pfarrkirche in Breitensee, der Pfarrer Binder die kirchliche Zeremonie an dem Jubelpaare Johann und Barbara Janu verrichten. Der Bräutigam steht im 80., die Braut im 75. Lebensjahre. Beide sind in Böhmen gebürtig, nach Wien zuständig, er ist pensionierter Schneider und seit dem Jahre 1844 als Gehilfe tätig. 5 Kinder und 8 Enkelkinder verschönern den Lebensabend des greisen Ehepaares. Hier fungierte in Vertretung des Bürgermeisters V. Bgm. F. Porzer, außerdem waren erschienen die Gemeinderäte Zatzka und Wilhelm, der Bez. Vorst. Stellv. und Obmann des Armeninstitutes Bayer, die Bezirksräte Dworschak, Eichberger, Reuter und Fellner, die Armenräte Helbenstreit und Unzeitig, Mitglieder der Ortsgruppe Hietzing des christlichen Wiener Frauenbundes und der Obmann Franz Liszkay, an der Spitze etc. Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr-Sanitäter und verschiedene Mädchen bildeten Spalier. Nach der kirchlichen Zeremonie, wobei Pfarrer Binder eine ergreifende Ansprache an das Jubelpaar hielt, beglückwünschte V. Bgm. F. Porzer das Brautpaar namens des Bürgermeisters und der Gemeinde Wien und überreichte demselben das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde. Auf Namens des Frauenbundes erhielt das Jubelpaar Ehrengeschenke und eine ganze Reihe verschiedener Mädchen schrieb Gedichte. — Die nächste Jubelfeier fand im Gasthaus statt, wo Pfarrer Rosenberger die kirchliche Zeremonie verrichtete. Hier intervenierte V. Bgm. Hierhammer. Das Jubelpaar Franz und Maria Strachil steht im 77., bezw. im 75. Lebensjahre, beide sind in Mähren gebürtig, seit nach Wien zuständig. Strachil war Maurer und bekleidet derzeit eine Gnadenversorgerstelle. Das Jubelpaar wohnt im 6. Bezirke. Anwesend bei der Feier waren die Gemeinderäte Kocherik, Schwarz, Glöckl, Bezirksrichter und Obmann des Armeninstitutes Schadek mit Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Armeninstitutes Mariahilf, ferner die Ortsgruppe Mariahilf des Wiener christlichen Frauenbundes und der erste Mariahilfer christliche Frauenbund. Auf einer Ansprache des Pfarrers Rosenberger überreichte V. Bgm. Hierhammer mit einer herzlichen Ansprache das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien. Weitere Geschenke erhielt das Jubelpaar von der Bezirksvertretung und von den beiden Frauenvereinigungen. — Die dritte Jubelhochzeit fand dann um ½6 Uhr abends in Ottakring statt. Hier waren Armenrätin Schöpfleuthner unter Assistenz des Pfarrverwesers Schierer die kirchliche Feier vor. Anwesend waren: V. Bgm. Hierhammer, Mag. R. Asperger, St. R. Rissaweg, Bezirksvorsteher Hruza, die Bezirksräte Slepanek und Cymbal, Obmann Brechtler des Armeninstitutes mit zahlreichen Mitgliedern dieser Ortsgruppe, die Ortsgruppe Ottakring des Wiener christlichen Frauenbundes etc. Auch hier überreichte V. Bgm. Hierhammer nach der Ansprache des Armenrates Schöpfleuthner das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien mit herzlichen Glückwünschen, das Weitere erhielt das Ehepaar von der Bezirksvertretung und dem Frauenbunde Ehrengeschenke. Ein Reigen verschiedener Mädchen sprach poetische Glückwünsche und Fräl. Kortus überreichte für den Bürgermeister Namens des Frauenbundes einen Blumenstrauß. — Eine vierte goldene Hochzeit fand Dienstag Vormittag in der Erlöserpfarrkirche statt, bei welcher in Vertretung des Bürgermeisters der Armenreferent Mag. Rat Asperger das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien dem Jubelpaare überreichte. Hier war es das Ehepaar Anton und Julia Cornelia Geiser. Der Jubelbräutigam steht im 76., die Braut im 73. Lebensjahre. Der Jubelbräutigam war Hirtenbüchser und ist als solcher heute noch nebenbeiläufig beschäftigt. Das Jubelpaar erhielt auch seitens der Ortsgruppe Landstraße des Wiener christlichen Frauenbundes und von der Hausmannschaft der Hirter- und Fischerstraße Ehrengeschenke.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Meidling hält am Donnerstag den 25. d. M. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Ball der Stadt Wien. Montag nachmittags fand das Jung-Damen-Komitee für den Ball der Stadt Wien (14. Februar) unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Dr. Holzberg eine Sitzung ab, in welcher über die Toilettefrage für die am Eröffnungstanz teilnehmenden jungen Damen beraten wurde. Zu diesem Zwecke hatte eine bekannte hiesige Firma Modelle ausgestellt. Die Damen einigten sich auf eine schöne, weiße, moderne, faltenfreie Robe mit weißem Futter, dazu weiße Handschuhe u. weiße Glacéschuhe. Für das Haar wurde leichter Blumenschmuck bestimmt und als Halsschmuck eine Kette.

Eine Mozartfeier für die Schuljugend. Eine wahrhaft wertvolle Idee verwirklicht anlässlich des bevorstehenden Mozartgedenktages der rührige Meidlinger Männergesangverein. Von dem richtigen Gedanken ausgehend, eine echte Mozartfeier für die Jugend müsse vor allem darin bestehen, den empfänglichen Kinderherzen die unvergänglichen Weisen des unsterblichen Meisters in abgerundeten Konzertaufführungen darzubieten, veranstaltet der Verein am Freitag, den 26. d. M. nachmittags 1/2 3 Uhr im großen Direktionssaale für die Schulen des Meidlinger Vereinsgebietes eine besondere Mozartfeier. Das sorgfältig ausgewählte Programm ist der Fassungskraft der Jugend angepasst. Der leitende Schulmann des Bezirkes, Hr. K. R. Schulinspektor Hromatsch hat mit feinfühligem Verständnis für die kunsterzieherische Bedeutung des Unternehmens seine wertvolle Unterstützung zugesagt und der Landesrat Dr. Schönbrod hat den Schulen des Meidlinger Gebietes einen Nachmittag in bildungsfreundlicher Weise freigegeben.

Mozartfeier der Gemeinde Wien. Die von der Gemeinde Wien veranstaltete Mozartfeier wird Freitag nachmittags 4 Uhr eingeleitet werden mit der Niederlegung eines Kranzes am Denkmal Mozarts durch den Bürgermeister, den eine Deputation des Gemeinderates begleiten wird. Der eigentliche Festtag, der 27. ist für die Volks- u. Bürgerschulen freigegeben u. werden an diesem Tage in sämtlichen städtischen Schulen Schulfeiern zu Ehren des Meisters abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit Vertreter der Gemeinde Wien ein von der Gemeinde herausgegebenes einfaches aber geschmackvoll ausgestattetes Gedenkblatt an die Schulkinder verteilen werden. Der Bürgermeister selbst wird diesen Schulfeierlichkeiten wie bei der Schillerfeier in den städtischen Schulen 3. Bez. Rainbürgerstraße 40 u. 2. Bezirk Wolfgang Schmälzlgasse 13 beiwohnen. Die Festvorstellung in der Volksoper beginnt Donnerstag halb 8 Uhr.

Wohltätigkeits-Vorstellung. Dienstag den 6. Februar l. J. findet im Deutschen Volkstheater eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Armen des 7. Bezirkes statt. Zur Aufführung gelangt „Sherlock Holmes", drei Erlebnisse eines Detektivs von Franz v. Schönthan. Karten zu dieser Vorstellung sind an der Tageskasse des Theaters zu haben. Spenden und Überzahlungen werden sowohl an der Tageskasse als auch beim Bezirksvorsteher Kais. Rat Steidinger dankend entgegengenommen u. sy. separat ausgewiesen.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Rissa, wegen der neu zwischen der Kaiserwiesengasse und der projektierten äußeren Hirtelstraße im 10. Bezirk gelegenen zweite Parallelgasse zur Favoritenstraße nach Franz Xaver Süßmayer, geboren 1766 zu Haag, gestorben 1803 zu Wien mit „Süßmayergasse" zu benennen. Derselbe wirkte als Hofkapellmeister, schrieb nebst vielen anderen kleineren Werken die Oper „Der Spiegel von Arkadien" u. ist durch seine Beziehungen zu Mozart u. Schikaneder mit Wiens Musik- und Theatergeschichte innig verknüpft.

Vereinigung ehemaliger Taubenschüler- und -schülerinnen. Der nächste Unterhaltungsabend dieses Vereins findet am Dienstag den 6. Februar d. J. um 8 Uhr abends im Restaurant zur Saumühle im 4. Bezirke, Schönbrunnerstraße 2, statt. Ein reichhaltiges, durchaus heiteres Programm garantiert einen lustigen, gemütlichen Abend. Die geehrten Mitglieder werden hiezu höflichst eingeladen; Gäste herzlich willkommen, Eintritt frei. Der Verein ist ein geselliger humanitärer und der Pflege ehemaliger Schüler und Schülerinnen der ehemaligen Taubenschule bezw. deren Eltern und Gönner, welche ohne ihr Verschulden in Notlage geraten sind, zu unterstützen. Mondtsbeitrag 40 h. Anmeldungen sind erbeten an den Obmann Karl Timmel, der

Kreatur im 4. Bezirke, Alserbachstrasse 36 oder an den Obmann-Stellvertreter Emil Scherf, städtischen Rechnungsrevisor im 4. Bezirke, Schönbrunnerstrasse 2.

Josefstädter Kränzchen.

Die Kränzchengesellschaft der Josefstadt versammelte sich am Montag in Franz Rain's Salon „zum grünen Tor" zu dem Faschingsvergnügen: Ballfest des Bezirkes, das seit einer Reihe von Jahren zum Besten der Armen und Humanitätsanstalten des 8. Bezirkes veranstaltet wird. Eine große Zahl mutwilliger Frauen- und Mädchengestalten in den prächtigsten Toiletten verlieh dem Kränzchenballe ein glanzvolles Gepräge. Der Besuch war ein so lebhafter, der Josefstädter Kränzchengesellschaft blieb nichts zu wünschen übrig. Außer den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man: die Vizebürgermeister v. Neumayer und Hirschhummer, die Abgeordneten Magistratsdirektor v. Weigkirchner und Magistratsrat v. Geilinger, Baurat Josef Rein, die Gemeinderäte Hartnauer, Steuberger, Schwar und Kirnzeldanger, Bezirksvorsteher Aulaufleiner, Bezirksvorstehers-Stellvertreter Schwarzer, die Bezirksräte Vogel, Lerzauer, Janisch, Keller, Kunstfeld, v. Schrenk, Viroukl und Bezirksschulrat Adolbay, den Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Fischmeyer u. zahlreiche Armenräte, die Ortsschulräte Geilinger und Rosak, Polizeirat Adami, Armenmagistratsrat v. Jolaczek, Magistratsrat Ortmann, Kanzleidirektor Lauber, Magistratsdirektor Kiesl, die Rechnungsräte Ottmann und Seberu, Bezirksschulrat Krumlovsky, Baumeister Schöffel, Schulleiter Schlossermeisterfabrikant Armaurat Jerusch, die Druckereibesitzer Geitner, Hornig und Laumann, Schuldirektor Gattner, Oberlehrer Geitinger, Frau Oberlehrer Walter, Schriftsteller Emil Schindler von Wallenfern, Baumeister Urban, Kassiergemahl Schejik, Vorsteher der Schwarzfärbergenossenschaft Kiel, die Kunstbesitzer Schall und Richter, die Fabrikanten Brüder Bellan, Textilwarenfabrikant Eckar, die Restaurateure Franck, Frisch, Gassel, Mayer, Treller, Moser und Wimmer, Frau Restaurateur Geilinger, die Restaurateure Eckhofer, Filas, Oberwald, Urbanetz und Mayer. Fast sämtliche Ehrengäste waren mit ihren Familien erschienen. Ausserdem bemerkte man die Familien Balak, Eckert, Geblar, Schneider, Marsch, Moser, Perlmutter, Kammerhofer, Krönner, Kraßan, Malzner, Mazanek, Lehnert, Gringer, Schulenbach, Reichelt, Würzinger, zahlreiche Offiziere u. v. a.

Den Tanz eröffneten bei den Klängen der Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 101 die Mitglieder des Jung-Damen- und Jung-Herren-Komitees, u. zwar die Fräuleins Olmer Berlak, Hermer Karlsch, Mizzi Lerzauer, Emilie Libiseder, Milla Libiseder, Fini Eckar, Elsa Feller, Mizzi Jäger, Fran Heidinger, Marie Heidinger, Rolla Kraßan, Lilly Krönner, Klaula Lehner, Gisela Malzner, Mizzi Matzak, Milla Moser, Steffi Moser, Mizzi u. Poldi Kammerhofer, Hilda Schauhofer, Klara Klusacek, Mizzi Prinzesz, Greta Rieder, Mina Rieß, Mizzi Schulenbach, Angela u. Paula Schwarz, Elsa Schwarzer, Mina u. Elsa Schöfer, Mabel Schaub, Irma Gringer, Mizzi Kirnzeldanger, Rose Richter, Hildegard Urbek, Irma Viroukl, Hermina Wimmer, Hermine Wolf, Mariannen u. Poldi Würzinger und Martha Kraus, ferner die Herren: Oskar Albert, Ignaz Artner, Alfred Babitsch, Karl Balak, Heinrich Bartill, Alfred Karlsch, Heinrich Bellan, Karl Keller, Karl Czepka, Karl Gartner, J. Daubrawa, J. Dörfler, Jul. Feller, v. Adolf Fritz, Karl Fritz, K. Jurjik, Karl Geilinger, Adalbert von Heyerdahl, Felix Gassel, Max Hirschhammer, Julius Hofbauer, R. Hoffmann, Rudolf Hörmann, Josef Kacizek, L. Kerinnek, Willi Kinhart, Anton Knaus, Josef Leitner, Ferdinand Matauschek, Franz Neumayer, K. Neumayer, Franz Pauly, Josef Pammer-Horber, Oskar Schauhofer, Anton Procan, J. Rumba, J. Rumbe, Karl Richter, J. Schulenbach, R. Schulenbach, Josef Schwarzerich, J. Sauer, Max Selb, Karl Trebosla, Rudolf Tauner, Karl Titz, Hermann Wimmer, Friedrich Wolfsberger und Hans Zay.

Magistratsrat Ottmann sang dem Komitee eine Polka major, „Die schöne Josefstädterin" gewidmet, die lebhaften, wohlverdienten Beifall fand.

Zu Gemütlichkeit sangte die Flotte Musikgesellschaft „D' Donnbacher" unter Direktor Bitz für ihre Mimen Gemütlichkeit, während im Saale bis in den grauenden Morgen Tanzfreuden gefröhnt wurde.

Eine hübsche Überraschung bot die Damenfirma aus dem Atelier Karl Würzinger. Sie zeigte auf einer Unterlage aus fellgrünem Seidenplüsch ein Relief des Hamerling-Denkmals in silberglänzendem Metall, eine Kostbarkeit ersten Ranges für den Bezirk Josefstadt.

Über den Ball herrschte nur eine Stimme des Lobes, ebenso auch über die vorzügliche Küche und den bestbekannten Keller des Restaurateurs Franz Rein.

Dem Ballkomitee, bestehend aus der Bezirksvertretung mit dem Bezirksvorsteher Aulaufleiner, dessen Stellvertreter Schwarzer und Kassier Bezirksrat Kunstfeld, an der Spitze, verdankt für ihr eifriges erfolgreiches Bemühen die schmucke Ausgestaltung gezollt, ebenso dem Herrn Bezirksrat Rein u. Kanzleileiter Oberoffizial Geiser, die ebenfalls den ganzen Anteil an dem Gelingen des Festes genommen haben.

Aber Hauptsache mag sein zu erwarten, daß es dem unermüdlichen rastlosen Tätigkeit Langmacher Funktionäre gelungen ist, das Reinerträgnis des Kränzchenballes zum Besten der Armen und Humanitätsanstalten des 8. Bezirkes zu einem namhaften zu gestalten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 25. Jänner 1906.

Eine Verwandte Mozarts. Wie uns die Oberstleutnantsgattin Frau Leontine Heist (Krems a. d. Donau) mitteilt, lebt in Salzburg noch eine Verwandte Mozarts, Baronin Henriette Berchtold zu Sonnenburg, eine Dame von 79 Jahren in vollkommener Geistesfrische. Mozarts Schwester, genannt Nannerl, war die dritte Frau des Barons Berchtold zu Sonnenburg, des Großvaters der genannten Dame. Mithin ist Baronin Henriette von Berchtold die Urenkelin von Mozarts Schwester. Die Oberstleutnantsgattin Frau Heist ist auch im Besitze mehrerer interessanter Autographen, welche auch Mozart betreffen, so eines Notenblattes von Mozarts Gattin Konstanze, verschiedene Briefen, ferner eines Blattes von Mozarts Sohne Wolfgang Amadeus sowie eines dritten Blattes von dem zweiten Male der Gattin Mozarts. Alle diese 3 Blätter wurden der Großmutter der Frau Heist gewidmet. Mozarts Sohn weilt sich in denselben als Vater. Frau Heist ist selbst insofern mit Mozart verwandt als der Vater ihrer Großmutter der Bruder des obgenannten Barons Berchtold zu Sonnenburg war.

Veränderungen beim Magistrate. Im Hinblick auf die vor Kurzem erfolgte Ernennung von Magistratsräten ergab sich die Notwendigkeit, mehrere vakante Amtsleiterstellen mit neu ernannten Räten zu besetzen u. sonstige Verschiebungen in den leitenden Stellen vorzunehmen. Bürgermeister Dr. Luger hat nunmehr verfügt, daß Magistratsrat Karl Lehmayer, bisher Sekretär in der Armenabteilung mit der Leitung der Magistratsabteilung XIa (Heimatbeglaubigungsstelle), Magistratsrat Dr. Adolf Schmerl, bisher als Sekretär der Magistratsabteilung XVI zugeteilt, mit der Leitung des magistratischen Bezirksamtes Brigittenau, Magistratsrat Eduard Göttl, Amtsleiter des Bezirksamtes Brigittenau mit der Leitung des Bezirksamtes Alsergrund, Magistratssekretär Heinrich Damal, bisher Amtsleiter im Bez. Alsergrund mit der Leitung des Bezirksamtes Ottakring, Magistratsrat Dr. Viktor Hemgarten, bisher Amtsleiter im 16. Bez. an Stelle des in den Ruhestand getretenen Magistratsrates Dr. Hemmel mit der Leitung des Bezirksamtes Döbling u. endlich Magistratsrat Dr. Leopold Bauscher bisher als Sekretär in der Familien-Abteilung tätig, an Stelle des verstorbenen Magistratsrates Kienast mit der Leitung der Magistratsabteilung XVII (Gewerbegangelegenheiten) betraut wurde. Magistratsrat Hans Pfeiffer, der seit einer langen Reihe von Jahren im Präsidialbureau tätig ist, ist in Aussicht genommen für die Leitung der Magistratsabteilung XIV für Bauangelegenheiten an Stelle des in den Ruhestand getretenen Magistratsrates Dr. Tauer, wird aber diesen Posten erst antreten, wenn er seine dringlichen Agenden im Präsidialbureau durchgeführt hat. An seine Stelle wird dann Magistratssekretär Hermanek in das Präsidialbureau berufen werden. Die neu ernannten Magistratsräte Artzt (Bezirksschulrat), August Ritz (Bezirksamt Innere Stadt), Dr. Alois Geilinger (Bezirksamt Mariahilf) u. Josef Schaffler (Magistratsabteilung VI, Straßenpflasterung etc) verbleiben auf ihren dermaligen Posten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 25. Jänner.

Vorsitzende V. B. V. Porzer u. Schiffhammer.

M. Hallmann beantragt, die Kirchengrunde an der Hirtelstraße, Geigergasse u. Gassergasse im 5. Bezirk im Ausmaße von 49·14 m² behufs Arrondierung zu überlassen, wogegen von der Gemeinde 90 m² abgetreten werden, wofür diese noch eine Aufzahlung von 1969 K leistet. (Ang.)

Nach einem Bericht des M. Gottbauer wird die von der n. ö. Statthalterei erteilte Baubewilligung für die Aufstellung einer Baracke bei der 3. medizinischen Klinik im zweiten Hof des Allg. Krankenhauses zur Kenntnis genommen.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund anläßlich des Umbaues des Hauses 9. Bez. Alserbachgasse 25 im Ausmaße von 62·80 m² wird mit 30 Kronen per m² festgesetzt.

St. R. Costenoble beantragt, der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart unter den üblichen Bedingungen ein Schutzrechtsrecht der im städtischen Besitze befindlichen Arbeiten von Schwind zu Reproduktionszwecken zu gestatten. (Ang.)

Nach einem Bericht des St. R. Brzezovsky wird das Projekt für die Regulierung der Obiedner-Hauptstraße zwischen Troschelgasse und Ritterbachstraße im 4. und 5. Bezirke mit dem Erfordernisse von 40.000 K genehmigt. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Akkordwege sicherzustellen.

St. R. Hölzel beantragt, in der Hellergasse im 19. Bezirke anschließend an die Wasserhalle der Straßenbahn ein dreistöckiges Pissoir zu erbauen und mit einer zweckmäßigen Abschlemme zu

beleuchten. Die Kosten für die Erbauung betragen 1425 K, jene für die jährliche Erhaltung 450 K. (Ang.)

St.R. Krenn beantragt die Umgestaltung der Abflußrohre im Wiener Verbindungskanal in Ybbs a/d. Donau mit dem Kostenaufwande von 5000 K zu genehmigen. (Ang.)

St.R. Hörmann beantragt, eine Bekanntmachung auf der Area der ehemaligen Trainkaserne im 3. Bezirke im Ausmaße von 436.54 m² um den Preis von 141 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

St.R. referiert über den Antrag des G.R. Wimberger auf Vermehrung des Straßenbahnverkehres in der Mariahilferstraße im 5. Bezirke und beantragt, eine Verdichtung des Verkehres auf der genannten Linie durch Vermehrung um 3 Wagen in der Stunde in der Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends durchführen. (Ang.)

Ehrenpreis. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des St.R. Krenn einen Ehrenpreis von 100 Dukaten zur Widmung eines auf der Wiener Frühjahrsausstellung zu beziehenden, für die Produkte der Pferdezucht der Kronländer bestimmten, „Preis der Stadt Wien" zu benennenden Ehrenpreises.

Die Ortsgruppe Margareten der Wiener Bürger-Vereinigung hielt am 22. d.M. eine Versammlung ab, in welcher Magistrats-Oberkommissär Dr. Hecke über die Gemeindeverwaltung Wiens verglichen mit deutschen Städten einen sehr instruktiven Vortrag hielt. Dr. Hecke skizzierte die Entwicklung und die sozialpolitische Seite der Gemeindeverwaltung und erklärte die Sozialpolitik als Politik unter dem sozialen Gesichtspunkte, aber die gesamte Verwaltungspolitik umfassend. Nicht einem der mehr als 10 Jahren unternommenen Versuche fehle es in der Literatur an Darstellungen der städtischen Sozialpolitik in Österreich; dagegen bestehen über die sozialpolitische Tätigkeit deutscher Städte, die allerdings viel zahlreicher sind als die österreichischen Großstädte, verschiedene vergleichende Werke. Der Vortragende setzte sich nun die Aufgabe, die einzelnen Formen sozialpolitischer Tätigkeit in verschiedenen deutschen Städten mit den entsprechenden Wiener Verhältnissen zu vergleichen und kam durch Anführung zahlreicher Beispiele zu dem Ergebnisse, daß die Stadt Wien einen hervorragenden Platz unter den sozialpolitisch verständnisvollen und zielbewußten Gemeindeverwaltungen einnimmt, daß ihr gehörte Schlagwort von der „wienerischen Rücksichtslosigkeit" mit diesem Gebiete durchaus keine Berechtigung besitzt.

Sodann hielt der Leiter der Stadtbibliothek Dr. Tax einen Vortrag, in welchem er ausführte: In der bisherigen Literatur zur Geschichte Wiens ist auf den Ursprung, die Vergrößerung und die gegenseitigen Beziehungen der Bürgerfamilien zu wenig Rücksicht genommen worden und doch müßte eine Geschichte der Stadt vor allem auf der Kenntnis der Genealogie ihrer Bürgerschaft aufgebaut sein. Vorläufiges Material hierzu enthalten die Quellen zur Geschichte Wiens, welche der Alterthumsverein herausgibt und die es nun einmal ermöglichen dürften, die Stammbäume der Wiener Geschlechter festzulegen. Es wäre aber auch besonders interessant, eine klare Vorstellung des intimen Bürgerlebens zu gewinnen, der wirtschaftlichen Sorgen des Einzelnen, der Interessen der verschiedenen Bevölkerungsklassen in den verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte zu erlangen. Die wichtigste Quelle hierzu waren Tagbücher und Memoiren von Bürgern, wie sie für die Geschichte anderer Städte ist zu Gebote stehen. Leider sind für Wien nur wenige vorhanden, was sich wohl aus dem Umstande erklären läßt, daß bei der unaufhörlichen von Kriegen bedrohten Lage der Stadt die Sorge und der Kampf ums Dasein den Bürger wenig Muße und Gelegenheit zur Selbstbetrachtung ließen. Es muß daher auf anderem Wege das leider spärlich vorhandene geistige Material zusammengetragen werden, um es zu Biographien Wiener Bürger verwerten zu können. Zum Schlusse wird an die Versammelten die Bitte gerichtet, alles, was an Familienpapieren, Manuskripten u.s.w. in ihrem Besitze ist, sorgfältig zu hüten, damit dieses wertvolle Material zur Geschichte des Wiener Bürgertums nicht verloren geh

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Engl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 26. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 26. Jänner 1906.

Vorsitzender V. B. d. Porger und Hirschmann.

St. R. Oppenberger beantragt, zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hillerstraße und Schmargasse im 2. Bezirke eine ganz- und eine halbnächtige Gasflamme zu errichten. (Ang.)

Für die Straßenbesprengung mittelst Gefährten im K. U. Prater vom 1. April 1906 an wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Die Versetzung der derzeit vor dem Zoologischen Garten befindlichen Standuhr auf einen vom Magistrat im Einvernehmen mit der Bezirksvertretung Laxenburgerstraße festzusetzenden Standplatz auf dem Karmelitermarkt wird genehmigt und für die hiebei vorzunehmende Verstärkung des Mauerwerkes etc. incl. Versetzung ein Betrag von 900 K bewilligt.

St. R. Kaiser beantragt, dem Verschönerungs-Verein in Hacking den Turnsaal der Knaben- und Mädchenvolksschule im 13. Bezirke Schönberggasse 4 an zwei Nachmittagen zum Zwecke der Veranstaltung von Turnübungen für Knaben und Mädchen zu überlassen. (Ang.)

St. R. Braun beantragt, zum Zwecke der Durchführung der Erdbergerstraße und der Gürtelstraße im 11. Bezirke Parzellen in Simmering im Ausmaße von 6685 m² zum Preise von 7 K per m² anzukaufen. (Ang.)

Die Anschaffung von 180.600 Stück Pflanzentöpfen für den Zentralfriedhof wird im Gesamtbetrage von 10.262 K genehmigt.

Auf einem Antrage des St. R. Wessely wird der Kreisbericht des Vorstandes des städtischen Übernachtungsstelle für Vieh und Fleisch über die Reise in das Südbahnviertel Oberösterreich zur Kenntnis genommen.

St. R. Tomola beantragt, zur Errichtung von Kanalgrabenstücken im 12. Schulinspektionsbezirke 2. Gr. für das Schuljahr 1906/07 an einer Knaben- und einer Mädchenschule und für das Schuljahr 1907/08 an zwei Knaben- und zwei Mädchenschulen die Zustimmung zu geben. (Ang.)

Derselbe Stadtrat referiert über die Gleisanlage im Schuljahre 1905/06 und beantragt 1. zur Abhaltung von 4 Heilkursen für stotternde Schulkinder in der Zeit vom 13. Februar bis 16. März 1906 in Lokalitäten der Knabenvolksschule im 10. Bezirke, Laxenburgerstraße 11, der Mädchenvolksschule im 14. Bezirke, Diadorgasse 16, der Knabenvolksschule im 18. Bezirke, Anastasiusgasse 102, der Knabenvolksschule im 17. Bezirke, Hernalser Hauptstraße 100; 2. zur Bestreitung der Honorare der Kursleiter und der drei Assistenten auf die Dauer der Kurse und 3. zur unentgeltlichen Beistellung der Beleuchtung, Heizung und Reinigung der benützten Lokalitäten die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

St. R. Schneider beantragt, dem vom Stadtbauamte vorgelegten Generalregulierungs- und Baulinienplan für das Gebiet des sogenannten Hungerbergs im 19. Bezirke zu genehmigen. (Ang.)

St. R. Tomola beantragt, einen Teil der Straßenfläche an der Ecke der Schegnauerstraße und Dingelstedtgasse im 18. Bezirke per 415 m² um den Preis von 90 K per m² und die Straßenfläche in Meinfaßgasse an der Ecke der Lerchenfeldergasse und Schulgasse im 18. Bezirke im Ausmaße von ca 539·90 m² um den Preis von 74 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

St. R. Brauneis beantragt, die Abteilung der Liegenschaft Tel. P. 140 in Baufluchtlinie Dingelstedtgasse-Pfarrhofgasse im 14. Bezirke auf drei Straßenflächen zu genehmigen. (Ang.)

Derselbe Stadtrat beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität im 14. Bezirke, Draisengasse 21, zur Verbreiterung dieser Gasse abzutretenden Grund (ca 129·66 m²) mit 35 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

St. R. Hamann referiert namens der Legaten-Kommission über die Schlußrechnung für den Bau der Gerichtszeitung im städtischen Lagerhause. Die Schlußrechnung wird zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 139.839 K 26 h. Gegenüber dem genehmigten Betrage von 142.924 K 88 h ergab sich eine Ersparnis von 3085 K 62 h.

St. R. Tomola beantragt, den Turnsaal der Mädchen-Volks- und Bürgerschule im 14. Bezirke, Mariahilferstraße 47, zur Abhaltung einer Elternkonferenz für Samstag den 28. d. M. zu überlassen. (Ang.)

St. R. Geb. Grünbeck legt die Schlußrechnung für den Bau der städt. Desinfektionsstation im

17. Bezirke, Hilmgasse 18, vor. Gemäß über dem genehmigten Baukredit von 177.696 K 25 h ergab sich ein Mehrerfordernis von 531 K 75 h.

St. R. Oppenberger beantragt, im städt. Voranschlag im 2. Bezirke Erzherzog-Karlplatz Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten mit dem Gesamterfordernisse von 20.000 K vorzunehmen. Die Zimmermannsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben, die übrigen Arbeiten im Kurrentan Wege herzustellen. (Ang.)

St. R. Busch beantragt die Demolierung des alten Gleichhofes im Gerstnerbadgasse im 12. Bez. und die Errichtung zweier Artylehäuser im sogenannten Hingergarten mit dem Erfordernis von 9950 K. (Ang.)

Mastvieh- und Fischausstellung in Wien 1906. In der heutigen Sitzung des Stadtrates beantragte St. R. Hezsely, der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft als Veranstalterin der Mastvieh- und Fischausstellung in Wien 1906 zur Ausstellung zweckmäßig die Rinder- und Schafställe, im Lederhofhalle auf die Kälberhalle, ferner das Kommissionszimmer mit dem anstoßenden Dienstraume im Administrations-Gebäude des Zentral-Viehmarktes St. Marx kostenlos zu überlassen; zu allfälligen baulichen Veränderungen ist die Zustimmung der Gemeinde einzuholen. Zur Unterbringung der Ausstellungstiere haben in erster Linie die Rinderstallungen XVIII und XIX, ferner die Stallungen I — IV zu dienen; für die Stallbenützung sind von den Viehbesitzern die tarifmäßigen Stallgebühren zu entrichten. Zur Vornahme der im Programm der Ausstellung vorgesehenen Probeschlachtungen erstgeräumiger Rinder seien die Schlachträume des Schlachthauses St. Marx gegen Entrichtung der tarifmäßigen Schlachtgebühr zur Verfügung zu stellen. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Städtische Kindergärten im 21. Bezirke. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. Tomola, nachstehende sechs Anstalten u. zw. den Kaiser Franz Joseph-Kindergarten und Kinderbewahranstalt (Floridsdorf) Schöpflauthmergasse 19; den Kaiserin Elisabeth-Kindergarten und die Kinderbewahranstalt (Donaufeld) Kaiserin Elisabethgasse 35; den Kronprinz Rudolf-Kindergarten (Neu-Jedlersdorf) Kimbergasse-Bahnhofgasse 17; den Kindergarten und die Kinderbewahranstalt (Groß-Jedlersdorf) Prunergasse 370; den Kindergarten (Leopoldau) Floridsdorferstraße 114; den Kindergarten (Langenzersdorf) Langenzersdorf 20 als öffentliche Kindergärten bezw. Kinderbewahranstalten in die Verwaltung der Gemeinde Wien zu übernehmen. Im Rahmen der städtischen Kindergärtnerinnen wurden neun neue Stellen festgesetzt und zwar 2 erster und 7 zweiter Kategorie.

Bezirksvertretung Mödling. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Lueger die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Karl Donner zum Bezirksvorsteher von Mödling bestätigt.

Von der Schule in der Werdertorgasse. In den verhältnismäßig einiger Hälfte von Infektionskrankheiten befallenen zwei Klassen der städtischen Volksbürgerschule im 1. Bezirke, Werdertorgasse 6, ist der regelmäßige Unterricht seit heute wieder aufgenommen worden.

C. J. Redaktion! Die Rathaus-Korrespondenz wird morgen mit der gewöhnlichen Ausgabe der p. t. Redaktion das Informationsblatt, welches die Gemeinde Wien anläßlich der Mozartfeier den Schulkindern widmet, sowie den Text und das Programm für die morgen abends in der Volksoper stattfindende Festvorstellung zugehen lassen. Eine vollständige Präsenzliste stellt die Rathauskorrespondenz während der Probe nach dem ersten Akte den p. t. Herren Kollegen im Theater selbst zur Verfügung.

Wiener Einkaufstag 1906. Zu Gunsten des unter dem Protektorate des Kaisers stehenden Hilfsvereines für Lungenkranke „Viribus unitis" des Vereines „Kinderschutz" u. der Frauenvereinigung für soziale Hilfstätigkeit soll ein Freitag ein Wiener Einkaufstag stattfinden. Gleiche Veranstaltungen fanden in London unter dem Protektorate des Königs, in Berlin unter dem Protektorate der Kaiserin mit größtem Erfolge statt. Das Protektorat über die Wiener Veranstaltung hat Erzherzogin Isabella übernommen. An der Spitze des vorbereitenden Komitees steht als Präsidentin Prinzessin Croy-Havrebary. Unter ihrem Vorsitz fand heute nachmittags im Palais Croy in der Schönburgstraße eine Sitzung des Komitees statt, zu welcher sich u. A. eingefunden hatten: Fürstin Maria Liechtenstein, Gräfin Niedermayer, Gräfin Larisch, Gräfin Lanckoronska, Baronin Liedermann, Baronin Gödel, Hofrätin v. Hiebsch, Hofrätin Roza, Hofrätin v. Taltscher, Frau Prof. Schwiedland, Frau Dr. Löw, Frau Direktor Natronek, Frau Dr. Jovanitsch etc., ferner der Leiter des Handelsministeriums Graf Leopold Auersperg, Dr. A. Löw, Maler Graf vom Jugendbund, Maler Hohenberg von der Sezession, Konsulent Dr. Jorg etc. u. viele Vertreter Wiener Firmen. Prinzessin Croy begrüßte die Erschienenen auf das herzlichste u. erläuterte dann in kurzen Zügen die Idee der ganzen Veranstaltung. Der Einkaufstag ist kein Fest, sondern eine Veranstaltung, bei welcher ausschließlich Wiener Geschäftsfirmen beteiligt sind, ohne daß von ihnen ein bestimmtes materielles Opfer verlangt wird. Eine Reihe von Wiener Firmen tritt dem Komitee bei u. verpflichtet sich, von dem Erlös dieses besonderen Tages – des Einkaufstages – einen von ihnen festzustellenden Teil den wohltätigen Zwecken zuzuführen. Dafür übernimmt das Komitee eine enge Agitation, daß an dem Einkaufstage bei den Komitee-Firmen eingekauft wird. Natürlich hängt das Gelingen des Unternehmens ab von der Bereitwilligkeit der Wiener Firmeninhaber, mit von der Agitation des Komitees, insbesondere des Damen-Komitees ab. Prinzessin Croy-Havrebary richtet an die anwesenden Damen u. Herren die Bitte, sich während der Tage anzunehmen u. so zum Gelingen dieser wohltätigen u. für Wien ganz neuen Veranstaltung beizutragen. Auch an die Presse richtet die Präsidentin die Bitte, der Veranstaltung freundlichst Wohlwollen entgegenzubringen u. das Interesse aller Kreise Wiens dafür zu wecken. Das Firmen-Komitee wird sich in den nächsten Tagen unter dem Vorsitz des Konzertsaales Mayer konstituieren. Als Tag der Veranstaltung wurde der 3. April in Aussicht genommen.

N. B. Das vorbereitende Komitee wird in den nächsten Tagen die P. T. Redaktionen bitten, Delegierte zu entsenden, welche sich zu einem Pressekomitee vereinigen sollen, um den genauen Informationen über die ganze Angelegenheit entgegennehmen zu können.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgeber: verantw. Redakteur K. Vogl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 27. Jänner 1906.

Mozartfeier. Gleichzeitig bei der Schulfeier in Anl. des 150jährigen Jahres hat auch Lgm. Dr. Lueger gelegentlich des Mozart-Jahrtages verfügt, daß in allen Schulen der Gemeinde Wien kleine Feierlichkeiten veranstaltet werden, um der Jugend das Volk die Größe und Bedeutung des Meisters vor Augen zu führen. Diese fanden im Laufe des heutigen Vormittags in allen städtischen Schulen statt, wobei den Kindern ein künstlerisch ausgestattetes Jahrtausendblatt eingehändigt wurde, in welchem der Musikschriftsteller Dr. Hugo Kosch in fesselnder und gediegener Weise einen Abriß von Mozarts Leben und eine kurze Würdigung des deutsch-österreichischen Tonkünstlers gibt. Maler Geyling hat die künstlerische Ausstattung des Blattes, das in der Druckerei Fischhammer und Jaeringer tadellos hergestellt wurde, besorgt. Eine Silhouette Mozarts in geschmackvoller Rahmung und die Wiedergabe eines alten Bildes, darstellend Vater Mozart mit seinen beiden Kind von Marianna und Wolfgang schmücken das Blatt. An allen diesen Schulfeierlichkeiten nahmen im Auftrage des Bürgermeisters Delegierte der Gemeinde teil. An zwei solchen nahm Lgm. Dr. Lueger selbst Anteil. Um 9 Uhr vormittags fand die Feier in der städtischen Knaben-Volksschule im 3. Bezirke, Heinrichgasse, Straße 40, statt. Es hatten sich hier eingefunden: G. R. Nagler, Bez. Insp. Abg. Spitaler und Bez. Schul-Inspektor Homolatsch. Lgm. Dr. Lueger erschien in Begleitung des Präsidial-Vorstandes Appel und wurde bei seinem Eintreten in das Schulgebäude von dem Oberlehrer Ullmann ehrerbietig begrüßt und in den Turnsaal geleitet, der zu einem festlichen Chor umgestaltet worden war. Hier hatten sich die Schüler und Schülerinnen der Anstalt mit ihren Lehrkörpern versammelt. Nachdem Oberlehrer Ullmann die Festgäste nochmals begrüßt hatte, begann die Feier mit dem ihnen von Volk gesungenen Vortrage des Mozart'schen Bundesliedes durch die Schülkinder unter der Leitung des Lehrers Lieber. Hierauf hielt Oberlehrer Ullmann die Festrede, in welcher er in großen Zügen kurz die Bedeutung Mozarts darlegte. Wieder traten die Kinder in ihre Reihe, indem sie Mozarts „Maiengesang" zum Vortrage brachten. Hierauf ergriff Bez. Schul-Inspektor Homolatsch das Wort, der auf die geistige Bedeutung der Feier hinwies, da ja Mozart ein Österreicher ist und wir mit Mozart die Größe unseres Vaterlandes feiern können. Er betont dann, daß es ein Verdienst des Bürgermeisters ist, angeordnet zu haben, daß solche festliche Feiern gegangen sind auch in der Schule in herzlicher Weise begangen werden, unter Anteilnahme öffentlicher Funktionäre, und dankt dem Bürgermeister hierfür recht herzlich. Namens des Bezirks dankt Bez. Insp. Abg. Spitaler dem Lgm. Dr. Lueger nicht blos für sein Erscheinen, sondern der Bürgermeister in hingarer Anspracht seiner Gesinnung Ausdruck gibt über die Art und Weise, wie die Kinder die beiden Mozart'schen Lieder zum Vortrage brachten. Er dankt dem Lehrkörper, insbesondere dem Lehrer Lieber, für die Aufführung, betont, er sei froh von der Anschauung abgegangen, daß Darbietungen Jahrtausendfeier auch in den Schulen begangen werden müssen und führt dann aus: Gerade die Bevölkerung Deutsch-Österreichs ist verpflichtet, Mozart zu ehren, nicht blos am heutigen Tage soll seiner gedacht werden, sondern immer, wie auch die Bevölkerung dieses Mannes dargetan. Männer, die so Großes geschaffen haben wie Mozart, müssen mit heißem Eifer eingeprägt werden in das Gedächtnis des Volkes, damit sie nie daraus verschwinden. Die Größe eines Tonkünstlers können nur durch Bedeutung, ob diese von ihr geschaffenen Werken auch in das Volk eingedrungen sind. Die Tonschöpfungen Mozarts leben im Volke und sie werden immer leben. Der Bürgermeister schließt mit einem geistreichen Hinweise auf unser Vaterland Österreich und auf jenen, der es regieren wird, auf den Monarchen und bringt zum Schlusse ein Dreifaches, begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Schulkinder die Volkshymne anstimmten. Nach Schluß der Feier aber wurdigen Feier nahm Lgm. Dr. Lueger dann die Verteilung der Jahrtausendblätter vor.

In außerordentlich schöner und würdiger Weise verlief die kleine Schulfeier in der städtischen Mädchenbürgerschule II. Wolfgang Schmälzlgasse 13, welcher der Bürgermeister Bürger in Begleitung des Stadtschulrates Glogal beiwohnte. Hier hatten sich eingefunden G. R. C. M. Mayer, Bezirksschulinspektor Professor Schwalm und namens des Bezirksschulrates Magistratsrat Arzt. Direktor Zistler begrüßte den Bürgermeister auf das herzlichste und geleitete ihn in den festlich geschmückten Turnsaal, wo sich die Schülerinnen mit den Lehrkörpern versammelt hatten. Nach einer kurzen Eröffnungsrede des Direktors hielt die Schülerin Bertha Wigyrill eine kurze Begrüßungsansprache an den Bürgermeister und überreichte ihm einen Strauß frischer Blumen, worauf unter der vorzüglichen Leitung der Musiklehrerin Fräulein von Schauenstein die Schülerinnen Mozart's Bundeslied zum Vortrage brachten. Bürgerschullehrer Heinrich hielt hierauf die Festrede, in welcher er in überaus anschaulicher und fesselnder Weise den Lebenslauf Mozarts den Schülerinnen darlegte und eine eingehende Würdigung seines Wirkens bot.

G. R. C. M. Mayer begrüßte als Mitglied des Ortsschulrates den Bürgermeister u. dankte ihm für sein Erscheinen bei der heutigen Feier, worauf Bezirksschulinspektor Professor Schwalm in gediegener, fesselnder Weise ein Bild des Menschen Mozart entwarf und seine jugendlichen Zuhörerinnen ermunterte, diesem Beispiel nachzufolgen. Wieder folgten

Vortrages der Schülerinnen von Mozart-Liedern: „Reisegebanke", „Der Vogelsteller", „Ich immer treu und redlichkeit"; dann trug die Schülerin Wilhelmine Myrenbal Grillparzer's Gedicht „Zur Entfüllung des Mozartdenkmals in Salzburg" mit guter Betonung und richtigem Verständnis vor.

Hierauf hielt Bgm. Dr. Geyer eine Ansprache, in welcher er die Notwendigkeit betonte, den Gedanken auch in der Schule zu feiern. Der heutige Tag soll dazu beitragen in die Herzen der Kinder gegraben werden, damit sie stets eingedenk sind, es Mozart einer der besten Österreicher – einer der besten deutschen überhaupt ist, die zuerst auf fremdem Geistesgebiete, zu, daß Mozart einer jener Männer ist, auf die wir Österreicher stolz sein können u. stolz sein müssen, einer jener Männer, die vom Volke nie vergessen werden. Wir Österreicher müssen fühlen, daß in Mozart etwas ist, was auch uns Ehre machen muß auf der ganzen Welt. Wenn der Name Mozart erklingt, dann erklingt auch der Name unserer lieben Vaterstadt u. gerade deshalb ist es auch unsere Pflicht, seiner zu gedenken. Der Bürgermeister sprach dann seine Anerkennung aus über die Vorträge der Kinder, dankte dem Direktor, Geb. v. Schulrat u. insbesondere auch den Kindern aufs herzlichste u. betonte dann, daß Mozarts Kunstgenie sich einzig, drängen seien in das Volk. Wir Österreicher können stolz darauf sein, daß unsere großen Tondichter, die hier geboren werden, auch Sänger des Volkes geworden sind. Mozart ist der typische Gestalt, aus welcher die Schönheit des Volkes in deutsch-Österreich gestaltet ist. Ich kann mir nicht leicht etwas erquickenderes denken als eine Sängerweise Mozarts u. mit ihm können nur 2 wetteifern, Schubert u. Haydn. Es sind das 3 Glanzmenschen, auf welche wir Österreicher stolz sein können u. wir können auch stolz sein auf unser Vaterland Österreich. Der Bürgermeister feierte dann unser Vaterland, gedachte unseres Monarchen u. schloß mit einem lauten, dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches die ganze Festversammlung jubelnd einstimmte. Die jugendliche Sängerschar stimmte dann begeistert die Volkshymne an u. mit der Verteilung der Gedenkblätter schloß auch diese Feier. Beim Abschied sprach der Bürgermeister noch ein, mit seinen wohlsten Anerkennung den Schülerinnen u. dem Lehrkörper aus.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzungen ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag jeweils vormittags statt. Am Donnerstag den 1. Februar l. J. werden der Kanzleidirektor der Kommunalsparkasse Gerhard Johann Winkler u. Oberlehrer Johann Pommer, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Rücksicht der Verdienste verliehen hat, den Bürgereid ablegen. Dem Obmann des Armenpflegerrates Obstkeuing Ferdinand Koßelak wird die große goldene, den Armenräten Josef Geistinger u. Anton Grübitzky sowie der Frau Josefine Blazinek u. dem Wohltätigkeitsverein unter den Kriegsgräbern die goldene Salvator-Medaille, dem Oberlehrer Karl Sylvaner u. dem städtischen Schuldiener Josef Moßroy die Ehren-Medaille für vierzig- jährige treue Dienste überreicht werden.

Bezirksrats-Sitzung. Die Vertretung des Bezirkes Floridsdorf hält am 31. d. M., um 2 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Regulierung des städtischen Veterinäramtes. Der Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung u. einem Berichte des V. L. F. Forell die Regulierung des Veterinäramtes beschlossen. Diese Regulierung hat sich deshalb als notwendig herausgestellt, weil durch die Hebung des Stadtteils der Tierseuchenstand zum Großstadtstadium und durch die Regelung des Veterinärdienstes beim Staat und beim Land die staatlichen und Landtierärzte besser gestellt waren und infolge dessen die öffentlichen Tierärzte sich nicht mehr um städtische Stellen bewerben. Der Stadtrat hat beschlossen, die Anzahl der Beamten des Veterinäramtes von 79 auf 90 Personen zu erhöhen. Die Verteilung der Beamten wurde in folgender Weise vorgenommen: Der Veterinäramts-Direktor wurde in die 3. Rangsklasse eingereiht, (bis jetzt war er in der Vierten), in die 4. Rangsklasse wurden 6 Veterinäramts-Inspektoren eingereiht, von denen einer den Titel Veterinäramts-Vizedirektor zu führen hat, in die 5. Rangsklasse 25 städt. Oberstadttierärzte (früher 10), in die 6. Rangsklasse 25 städt. Bezirkstierärzte (früher 15), in die 7. Rangsklasse 25 städt. Tierärzte (früher 20). Die Rangsklasse der Veterinäramts-Assistenten wurde aufgehoben. Ferner wurden 8 Praktikantenstellen systemisiert. Das Adjutum der letzteren wurde von 1000 K bzw. 1200 K auf 1400 K bzw. 1600 K erhöht. Die Beamten des Veterinäramtes mit Ausnahme des Direktors und der Praktikanten erhalten eine in die Pension nicht einrechenbare Dienstzulage von jährlich 500 K. Die Durchführung zu besetzenden Stellen ins Einvernehmen zu setzen.

Diese Regulierung wird auf 5 Jahre verteilt. Der Magistrat wurde beauftragt, sich mit den Veterinärschulen wegen Heranziehung von geeigneten Bewerbern für die im städtischen Veterinärdienste

Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt. Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1905, dem siebenten seit der Gründung dieser Anstalt, liefen insgesamt einschließlich der vom Vorjahre unerledigt übertragenen 5116 Versicherungs-Anträge über K 13,306.000,– Kapital und K 131.795,94 Rente, welche durch Ausfertigung von 4207 Polizzen über K 9,998.495 Kapital und K 131.743,93 Rente erledigt wurden. Der Versicherungsstand betrug mit 31. März 1905 aus 16.609 Polizzen über K 33.140.075,65 Kapital und K 611.163,17 Rente; also wenn man die Rente kapitalisiert K 39,251.697.35. Im Jahre 1905 waren an Auszahlungen für Todesfälle und Erlebens Renten geleistet K 337.463,83 und seit Bestehen der Anstalt wurden für diese Post K 670.573,02 ausbezahlt.

Wärmestuben. Die Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines wurden in der Woche vom 19. bis incl. 25. d. M. von 32.365 Männern, 17791 Frauen und 37.072 Kindern, zusammen 87.128 Personen benützt. In derselben Zeit besuchten die Wärmestuben zur Nachtzeit 4406 Männer, 251 Frauen und 10 Kinder, zusammen 4667 Personen, wovon sich 448 aus der Polizei überwiesene Personen befanden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Montag 29. Jänner 1905.

Ausbau des Versorgungsheimes in Laaa. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Krenn die baulichen Vollendung und innere Einrichtung von zwei bisher nur im Rohbau vollendeten Pfleglingshäusern im Laaaer Versorgungsheime genehmigt. Hiedurch wird der Belag rasch des Versorgungsheimes um 600 Betten (von 3062 auf 3662 Betten) vermehrt. Die Kosten belaufen sich auf 338.018 K. bezw. auf 275.380 K.

Neue Genossenschafts-Kommissäre. Als behördlicher Kommissär der österr. Geflügelzuchtgenossenschaft der Wiener, Niederösterreicher und verwandten Gebiete wurde der Mag. Kommissär Anatol Plank und als Kommissär der Genossenschaft der Leichenbestattungsunternehmer der Mag. Konzipist Dr. Ludwig Maly bestellt.

Klubgründung. Die aus technischen Hochschulen hervorgegangenen Beamten des Wiener Stadtbauamtes haben zur Wahrung und Förderung ihrer standes- und materiellen Interessen den Klub der Wiener Stadtbauamts-Ingenieure gegründet. Zum Obmann des Klubs wurde Stadtbauinspektor Heinrich Goldemund, zum Obmannstellvertreter Ober-Ingenieur Eduard Bodensehr, zum Kassier Ingenieur Heinrich Fröde und zum Schriftführer Ingenieur-Adjunkt Eduard Lasch gewählt.

Tierärztliche Untersuchung ungarischer Pferde. Infolge Erlasses des Ministeriums des Innern sind die im Grenzverkehre aus den Ländern der ungarischen Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern eingebrachten Pferde, ihrer Übergabe in den freien Verkehr einer tierärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Es obliegt daher allen Parteien, welche im Grenzverkehre Pferde aus Ungarn in das Wiener Gemeindegebiet bringen, die Pflicht, das Einbringen dieser Tiere binnen 24 Stunden der Veterinärrevisions-Abteilung desjenigen Bezirkes, in welchem sie eingestellt sind, anzuzeigen und die Tiere unter Mitbringung der vorschriftsmäßig ausgestellten Viehpässe zur Untersuchung vorzuführen. Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird von den zuständigen K. K. Bezirksgerichten mit Geld- oder Arreststrafe, eventuell Verfall der Tiere, geahndet.

Straßenpflege im 17. Bezirke. Der Stadtrat hat im vorigen Jahre beschlossen, daß die Durchführung der Agenden für die Straßenpflege im 17. Bezirke, welche bisher der Bezirksvertretung oblag, dem Magistrate übertragen werde. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Grünbeck die vom Magistrate vorgelegten Entwürfe für ein Organisationsstatut, eine Dienstinstruktion und für eine Arbeitsordnung genehmigt. Es wurde prinzipiell festgesetzt, daß die aufzunehmenden Straßenarbeiter ein Alter von nicht unter 22 Jahren und in der Regel nicht über 50 Jahren haben müssen.

Schulwesen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Tomola für die Schulen im 21. Bezirke ein nicht verrechenbares Bezirksitzungsfrühstück (für Tinte, Federn, Papier, Kreide, Handbücher etc.) und ein verrechenbares Schulgerätstück im negativen Sinne für Bezirksbücher, Bibliothek etc. bewilligt. Überschreitungen bei dem einen Pauschale dürfen aus dem andern gedeckt werden, doch ist eine Überschreitung des gesamten Pauschales nicht gestattet. An den Schulen in den Bezirken 1 bis 20 bestehen bis jetzt fünf verschiedene Pauschalien, doch wird von dem Magistrate eine Vorlage ausgearbeitet, nach welcher diese Schulgerätstücke einheitlich geregelt werden sollen.

Heimatsrechts-Angelegenheiten. In den letzten Tagen fanden beim Verwaltungsgerichtshof zwei Verhandlungen über Beschwerden der Gemeinde Wien gegen Entscheidungen des Ministeriums des Innern in Heimatsrechts-Angelegenheiten statt. Dieselben sind abgesehen von der principiellen Bedeutung der gefällten Erkenntnisse auch deshalb von Interesse, weil die Gemeinde Wien nicht wie bisher durch einen Advokaten, sondern auf Grund der kürzlich erflossenen Novelle zum Verwaltungsgerichtshofgesetze durch einen ihrer Konzeptsbeamten (Magistrats-Oberkommissär Eduard Graf Paul) vertreten war. Die Legitimierung, welche es der Gemeinde Wien ermöglicht, sich durch ihren eigenen Beamten beim Verwaltungsgerichtshof vertreten zu lassen, verdankt ihr Entstehung einem Antrage des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner in Abgeordnetenkreisen. Beide Verhandlungen endeten mit einem Erfolg der Gemeinde Wien, indem der Verwaltungsgerichtshof nach mehrstündiger Beratung in dem einen Fall die angefochtene Ministerialent-

scheidung als im Gesetze nicht begründet, in dem anderen Falle wegen mangelhaften Verfahrens aufhob. In einer Entscheidung anerkannt das Recht der Ortsentfaltgemeinde Wien, Ausnahmen in den Heimatserwerb zu widerrufen, falls sich hinterher herausstellt, daß die gesetzlichen Voraussetzungen dieser Ausnahme nicht vorhanden waren u. die Partei diesen Umstand verschwiegen hatte. In zweiter Instanz reicht sich der Verwaltungsgerichtshof der Auffassung zu, daß die von der Ortsentfaltgemeinde gelegentlich der Abweisung des Aufnahmeansuchens behauptete Ungeeignetheit des bisherigen Heimatsprimas des Aufnahmewerbers nicht von der Ortsentfaltgemeinde selbst (nach § 35 des Heimatsgesetzes vom 3. 12. 1863) erwiesen zu werden braucht, sondern im Zuge des Rekursverfahrens von amtswegen geprüft u. beurteilt werden müsse.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Hr. Hallmann beschlossen, die Matzleinsdorferstraße im 5. Bezirk in „Wiedner Hauptstraße" umzubenennen. Die gleichartige Bezeichnung zwischen der bisherigen Matzleinsdorferstraße und dem Margarethengürtel wird mit „Matzleinsdorferplatz" bezeichnet u. von der Benennung der zwischen der ehemaligen Matzleinsdorferlinie u. der verlängerten Kohlgasse entstehenden Gasse vorläufig Abstand genommen. Die Umbenennung in Wiedner Hauptstraße erfolgt aus Verkehrsrücksichten. Die historische Bezeichnung „Matzleinsdorf" bleibt durch die Benennung des eben erwähnten Platzes mit „Matzleinsdorferplatz" gewahrt. – Die bisher von der Hauptgasse bis zur Blechturngasse reichende Bezeichnung „Wiedner Gürtel" wird bis zur Matzleinsdorferstraße fortgeführt u. die mit dem Gürtel von der Matzleinsdorferstraße bis zur Hainbachstraße mit „Margarethengürtel" benannt.

Rafael Donner-Denkmal. In der letzten Stadtratssitzung berichtete Hr. Lehmann über die Aufstellung eines Rafael Donner-Denkmals (Entwurf des Bildhauers Richard Kauffungen) in der Gartenanlage auf der Lothringerstraße gegenüber dem Hause der Kaufmannschaft. Es wurde beschlossen, dem Denkmalkomitee vorläufig die Aufstellung eines Modells des Denkmals auf dem in Aussicht genommenen Aufstellungsplatz zu gestatten.

Mozartfeier für Schüler. Der vom Meidlinger Männergesangverein für die Schulen seines Vereinsgebietes veranstaltete Vorführung Mozartscher Tonwerke wohnte reiflich programmgemäß und übte auf die im Saalbau versammelten Mädchen u. Knaben (rund 1500) die beabsichtigte Wirkung aus. Dem Schülerkonzerte wohnten bei Bezirksschulinspektor Jo. Wolatsch, Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksräte, Pfarrer Gold u. zwei Landstraßer Bürger. Bgm. Dr. Karl Lueger hatte sein Fernbleiben brieflich entschuldigt. Ermöglicht durch diesen Erfolg beabsichtigt der Meidlinger Männergesangverein diesem ersten Versuch, auf die Jugend in künstlerischer Sinne einzuwirken, bald einen weiteren folgen zu lassen. In Deutschland sind derartige Aufführungen für Schüler seit Jahren gebräuchlich; nun dürften sie sich auch in Wien, der „Stadt der Lieder" einbürgern u. segensreich wirken.

Goldene Hochzeit. In Hetzendorf fand heute vormittags eine außerordentlich schöne goldene Hochzeitsfeier statt, welcher Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Obermagistratsrates Regel beiwohnte. Das Ehepaar Karl und Barbara Sicker befindet sich im 82. Lebensjahr. Der Jubelbräutigam, ein Wiedenbürger Kind, kam 1847 als Schuhmachergehilfe nach Wien u. betrieb von 1855 bis 1881 selbstständig dieses Gewerbe. Von 11 Kindern des Jubelpaares sind nur noch 2 am Leben; 9 blühende Enkelkinder umgeben das greise Ehepaar. Die Hausfrau des Jubelpaares, die städtische Kontrahentin Frl. Anna Hüttinger hat dem greisen Jubelpaar für den heutigen Festtag ihre Wohnung zur Verfügung gestellt u. ihnen auch ein glänzendes Festmahl auf eigenem Kosten ausgerichtet. In einem der Wohnräume der genannten Dame war ein Festaltar errichtet u. vor diesem nahm Schloßkaplan Pfarrer Ryba von Hetzendorf die kirchliche Zeremonie vor. Derselben wohnten bei die Gem.-Rte. Bischof, Götz, Jaroslick u. Plattner, Bezirksvorsteher Donner mit den Bezirksräten Adlerflügel, Frosch, Reisenhofer, Schmitzer u. Schister, Magistratsrat Pfersger, Kanzleirat Hirsch, zahlreiche Gemeinderäte etc. Nach der kirchlichen Zeremonie überbrachte Bgm. Dr. Lueger mit einer Ansprache dem Ehepaar das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde. Namens der Seelsorgerin Mitglieder des Christlichen Wiener Frauenbundes überreichte auch Frau Wallaty einen Ehrengabe u. die jungen Damen Rosa Koch u. Ottilie Schürer sprachen Festgedichte u. überreichten dem Bürgermeister Blumensträuße.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 30. Jänner.

Das Tanzkränzchen des Vereines für Beamte der Stadt Wien, welches am Samstag den 3. Februar unter dem Protektorate des Gemeinderats-Präsidi, ums stattfindet, verspricht nach den Vorbereitungen u. der regen Nachfrage nach Karten auch heuer ein glanzvolles Fest der städtischen Beamten zu werden. Dem Verein ist ein voller Erfolg schon deshalb zu wünschen, weil das gesamte Reinerträgnis dem Erholungsfonds des Vereines u. dem Unterstützungsfond für Hinterbliebene nach städtischen Beamten zufließt.

Der Bürgerball des Bezirkes Währing findet am Dienstag den 6. Februar in Sladetsch's neu restaurierten Festsälen 18. Bez. Währingerstraße 85 statt. Der rührige Ausschuß mit seinem Obmann Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rudolf Stegauer an der Spitze hat im Verein mit dem Jüngling- u. Jungfrauen-Komitee alles aufgeboten, um den Ball auch heuer zum Elitaball des Bezirkes zu gestalten - eine ebenso reizende wie witzige Überraschung steht den Damen in der vom Ausschusse ausgewählten Damenspende bevor.

Ball der Stadt Wien. Erzherzog Franz Ferdinand u. Erzherzog Leopold Salvator haben in den letzten Tagen dem Bürgermeister Dr. Lueger in Audienz empfangen u. von ihm die Einladung zum Besuche des Balles der Stadt Wien (11. Februar) huldvollst entgegengenommen. Beide Mitglieder unseres Kaiserhauses haben in liebenswürdigster Weise ihr Erscheinen bei diesem Wohltätigkeitsballe zugesagt. Ferner wurde in den letzten Tagen der Bürgermeister auch von den Erzherzoginnen Maria Theresia u. Maria Josefa in Audienz empfangen.

Mozart-Feier. Einen ganz besonders schönen u. würdigen Verlauf nahm die neue Lehrkörper der städtischen Knaben-Volksschule im 7. Bezirk Burggasse 16 veranstaltete Mozartfeier, zu welcher in Vertretung des Bürgermeisters Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ohrandl erschien. Auch Bezirksschulinspektor Dr. Johann Gibl, Regierungsrat Anton Konvalina, Stadtrat Karl Obenaus u. eine große Anzahl von Schulgarten hatten sich zur Schulfeier eingefunden, welche im festlich dekorierten Turnsaal der Anstalt abgehalten wurde. Direktor Franck eröffnete die Feier, indem er die erschienenen behördlichen Funktionäre u. alle übrigen Festgäste auf das herzlichste begrüßte u. mit kurzen einleitenden Worten auf die Bedeutung des Tages hinwies. Hierauf wurde von männlichen Chören das Lied „Ob immer treu u. redlich" gesungen. Der Gesangchor sowohl als auch die übrigen im weiteren Verlauf der Feier gesungenen Lieder wurden unter der Leitung des Lehrers Gustav Ruppold Ritter v. Malobold in trefflicher Weise zum Vortrag gebracht. Die von Volksschullehrer Fritz Radel sorgfältig einstudierte Violinbegleitung der Chöre wurde von 18 Schülern in anerkennenswerter Weise besorgt. Von den zum Vortrag gebrachten geistigen Stücken fand namentlich das Gedicht des Direktors Franck „Dem Genius Mozarts" lebhaften Beifall. Direktor Franck hielt eine gehaltvolle, der Festfreude der Schüler angepaßte Festrede, in welcher er den Lebenslauf Mozarts eingehend besprach, dessen Verdienste um die Musik in treffender Weise hervorhob. Bezirksschulinspektor Dr. Gibl wies in längerer Rede auf die patriotische Bedeutung der Feier hin u. sprach den Wunsch aus, Mozart möge den Schülern in religiöser u. patriotischer Beziehung stets ein leuchtendes Vorbild sein u. bleiben. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ohrandl hob die Bedeutung Mozarts für Wien, in welcher Stadt derselbe die größten seiner Werke geschaffen hat, in gebührender Weise hervor. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf sämtliche Anwesende die Volkshymne sangen. Die Verteilung der von der Gemeinde Wien gewidmeten Gedenkblätter bildete den Abschluß der in jeder Beziehung gelungenen Festfeier.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Freitag den 2. Februar um halb 10 Uhr vormittags: Mozartfeier; mit Ausnahme des Chorals sämtliche Werke von Mozart. Introitus, Communio, Choral, Messe in F (Köchel 192), Graduale, Ave Maria (Köchel 321), Offertorium, Miserichordias (Köchel 222), Tantum ergo in D (Köchel 197); nachmittags um 5 Uhr: Litanei in B (Köchel Nr. 109), Marianischer Antiphon-Choral, Tantum ergo in B (Köchel 142).

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Hirschmann.

VR. Gallmann beantragt, den Schulraum des städtischen Hauses 5. Bez. Diesstraße 53 ab Februarlerminn 1906 dem Vorsteher des 5. Bezirkes zur Unterbringung von

Straßenreinigungs-Requisiten gegen Widerruf zu überlassen. (Ang.)

Dem Pfarrer Johann Hadler von der neuen Votivkirche in Margareten wird im Lehrzimmer der Mädchenbürgerschule 5. Bezirk Steinbauergasse 27 nebst dem Schulerwerbe an drei Abenden in der Woche zur Abhaltung von Gesangsübungen der Mitglieder des Kirchenchores überlassen.

Wh. Rauer beantragt die Herstellung von sog. Gartengrüften in den Gruppen A, B, C und D des Laurengerner Friedhofes. Diese Grüfte sollen das für die Doppel- und Mittelgrüfte des Laurengerner Friedhofes vorgeschriebene Ausmaß besitzen, jedoch außerdem an den beiden Längsseiten u. an der Vorderseite von einem 40 cm breiten Rasenstreifen umsäumt werden. Die Kosten beziffern sich mit 8800 Kronen. (Ang.)

Wh. Rissarny legt das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Nirlandplatz im 10. Bezirk. Über Antrag des Wh. Dr. Kraus wird beschlossen, diese Gartenanlage mit einem niederen (50 cm hohen) Gitter zu umfrieden.

Wh. Jost beantragt prinzipiell die Zustimmung zu erteilen, daß ein Teil des städtischen Grundes in Donaufeld an der Schiffgasse zwischen der Heide u. der Donaumühle im 21. Bezirk im Ausmaß von größer 1500 bis 1600 m² als Materiallagerplatz für den 21. Bezirk genehmigt werde. (Ang.)

Wh. Schreiner berichtet über die Herstellung der Gartenanlage auf dem Lorenz Böger-Platz im 17. Bezirk u. beantragt das daselbst bestehende alte Totengräberhaus zur Unterbringung von Gartengeräteschaften und Straßenreinigungsrequisiten zu bewilligen u. das Gebäude zu diesem Zweck instand zu setzen. Die Umfriedung der Gartenanlage hat durch ein niederes Gitter zu erfolgen. (Ang.)

Wh. Gallmann beantragt die Herstellung von Betonwänden mit Fliesenbekleidung in den Brausezellen der Männer-Abteilung des städtischen Volksbades für den 5. Bezirk im Falle der vorhandenen Wellblechwände nebst der Umgestaltung des Fußbodens und der Renovierung der Wände des Raumes mit einem Kostenerfordernisse von 7000 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Bauline für die Laurengasse im 5. Bezirk wird auf Seite der geraden Straßenmasse von Nr. 12 bis zur Gasse unter Vergrößerung der Straßenbreite von 11·38 m auf 15 m abgeändert.

Nach einem Bericht des Wh. Dr. Kraus wird die Ausmeßung der Radwaage bei 3 Kesseln, der Roßstäbe bei 2 Kesseln des Schlachthofes Breitensee der Hochgründallenleitung mit dem Kostenbetrage von 9353 K genehmigt.

Der Betrieb der Heißwasserbäder (Medizinalbadeanstalt) im Wiener Versorgungshaus durch das Wiener Akademisches Gymnasium wird auf unbestimmte Zeit mit dem gegenseitigen Rechte einer einjährigen Kündigung verlängert.

Das von Wh. Tomola vorgelegte Projekt für die Regulierung des Platzes vor der Kirche zu St. Laurenz u. Gertraud (Hütteldorfer Pfarrkirche) wird mit dem Erfordernisse von 4600 K genehmigt. Es soll nun das in der Platzmitte verbleibende Dreieck ein dreieckiger Zwischenplatz mit der Basis gegen die Hütteldorferstraße angelegt werden, der eine gärtnerische Ausgestaltung (Blumenrabatten) ermöglicht, während die bestehenden verkümmerten Bäume kassiert werden sollen. Gleichzeitig erfolgt eine Niveauregulierung in der Verbindungsgasse zur Magnolbgasse.

Das Projekt für die Straßenherstellung in der Höhn- u. Wasserscheidtg. im 18. Bez. mit dem Erfordernisse von 7100 Kronen genehmigt. Die Baugrubarbeiten u. die Schotterung des Grubenschotter-materiales werden dem Bezirksvorsteher überlassen.

Wh. Tomola beantragt, den K. K. Bezirksschulrat zu ersuchen, Lehrpersonen, die 40 anrechenbare Dienstjahre vollstreckt und schon Anspruch auf die vollen Pensionsbezüge erworben haben, keinen Urlaub, keine Schulbesuchsfrist, keine Geldaushilfe überhaupt keine Erleichterung im Dienste zu gewähren, sondern auf die Pensionierung solcher Lehrpersonen hinzuwirken. Jedoch wären solche Lehrpersonen davon auszunehmen u. mit aller Rücksicht zu behandeln, die vorläufig noch für die Erziehung ihrer minderjährigen Kinder zu sorgen haben. Dem Antrag wird zugestimmt.

Wh. Schneider legt die Schlußrechnung für den Schulbau 20. Bezirk Dreizigerplatz 1 vor. Gegenüber dem veranschlagten Betrage ergibt sich ein Mehrerfordernis von 30.008 Kronen.

Wh. Dr. Daublebsky beantragt die mit Gemeinderatsbeschluß vom 17. Juni 1905 aufgelassene Stelle eines zweiten Maschinisten für das Schlachthaus Breitensee zu reaktivieren. Von den beiden Stellen für Heizer 1. Klasse ist die eine (bisher unbesetzt) aufzulassen u. die provisorische dritte Heizerstelle definitiv zu systemisieren. (Ang.)

Das von Wh. Speuberger vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung einer Gartenanlage in der Schergergasse im 2. Bezirk wird mit dem Kostenbetrag von 6730 K genehmigt.

Nach einem Bericht des Wh. Schneider wird ein Stabel auf Überlassung des zur Straße inhellenden Grundes im Ausmaße von 133·30 m² anläßlich des Umbaues des Hauses 20. Bez. Scherdingsgasse 16, Ecke Donaugasse u. Auszahlung von 500 K an die Gemeinde gegen Leistung der Verschleißung des zur selben Straßenbreite inhellenden Grundes zu genehmigen, angenommen. Die Schadloshaltung für den zur Donaugasse inhellenden Grund im Ausmaß von 90 m² wird mit 3000 K festgesetzt.

Nach einem Bericht des Wh. Braun wird der Magistrat ermächtigt, das Erforderliche wegen Beitrittes der Zentralfriedhofsverwaltung zum Gas- u. Elektrizitätswerke des Stadtgemeindekassenamtes zu veranlassen u. auch den Beitritt des Hernalser- u. Ottakringer Friedhofes zum Gas- u. Elektrizitätswerke zu bewirken, sobald die Zweckmäßigkeit dieses Beitrittes gegeben erscheint.

Nach einem Bericht des Wh. Deutsch wird der Abteilung der Lichtgasse 12. Bez. Altmannsdorf an der Breitenfurterstraße auf 15 Laternen zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 31. Jänner 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 31. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und v. Porzer.

MR. Lofanobile beantragt, sämtliche Pissoirs im Rathause einschließlich der Pissoirs im Rathauskeller, welche für Wasserspülung eingerichtet sind, in Ölpissoirs umzuwandeln. Diese Umwandlung u. die fernere Instandhaltung der Pissoirs wird der Firma Wilhelm Lantz übertragen.

Nach einem weiteren Berichte des MR. Lofanobile wird der Magistrat ermächtigt, im Fall ein diesbezügliches Ersuchen von den einzelnen Vorständen gestellt werden sollte, die Anfertigung von lithographischen Porträts der Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhamer von automagic veranlassen zu dürfen.

MR. Kroll beantragt die Beistellung des Fußmarkes für Zwecke der städtischen Parkverwaltung im 21. Bezirk bis Ende 1907 den auch für die anderen Bezirke bestellten Kontrafeuten Johann und Josef Zizy zu übertragen. (Ang.)

Das vom MR. Lusch vorgelegte Projekt für den Verbau von Fahrbahnrinnen, Pflastern in der Ottakergasse von Nr. 11 bis zur Donaulände bahn und in der Heinzelmannsgasse längs der Donaulände, bahn von der Ottakergasse gegen die Breitenfurterstraße im 12. Bezirk wird nach dem Erfordernisse von 30.500 K genehmigt.

V. B. Dr. Porzer berichtet über die Lieferung sog. Hirnschrauben anläßlich der Erneuerung der Pferdebahn der Stadt Wien u. beantragt das vorliegende Offert der Firma C. O. Bruns & Comp. abzulehnen u. den Magistrat zu beauftragen, mit österreichischen Industriellen in Verbindung zu treten, um im Zeitpunkt der Ausbietung der Zentralpferdebahn der Gemeinde Wien geeignete Offerte für Hirnschrauben zu erlangen. (Ang.)

MR. Graf beantragt in der Rotenturmstraße 17 ganz- u. 2 halbmärzige Gasflammen aufzustellen u. die daselbst befindlichen 14 Petroleumlampen einzuziehen. (Ang.)

MR. Hermann beantragt für die Bemaschung des Schauspielwagens, Bezirk 3. Bezirk, Marbergstraße 7 zur Nachtzeit einen eigenen Nachtwächter zu bestellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Bozzovsky wird dem V. Primarius-Verein der Knabenvolksschule 4. Bez. Allengasse 44 an jedem Donnerstag zur Abhaltung populärer Naturhistorischer Vorträge überlassen.

MR. Schneider beantragt, für eine Straße am linken Ufer des Donaukanals flußabwärts von der Brücke, über welche die Donaustadtlinie von Handelskai zum Lassnhof fahrgemäß führt, die Baulinie zu bestimmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Gottbauer wird ein Automobilaufspritzwagen unter Typ um 2450 K angekauft.

Für Renovierungen u. Ausbesserungen für das Gemeindehaus Währingerstraße 43 werden 2590 K bewilligt.

Das vom MR. Tomola vorgelegte Projekt für den Ausbau der Hauptkanäle in der Martinstraße zwischen Kranzgasse und Jörgerstraße u. in der Antongasse zwischen Hildebrandgasse u. Martinstraße im 18. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 48.000 K genehmigt.

Ankauf eines Gemälde von Schwind.

Der Stadtrat hat auf einen Antrag des MR. Lofanobile den Ankauf der bekannten Zeichnung „Schubert am Klavier im Kreise seiner Wiener Freunde" von Moritz v. Schwind beschlossen. Das Bild ist für Wien von großer Bedeutung u. enthält eine große Anzahl von Porträts hervorragender Personen aus dem Schubert-Kreise.

Die Generalversammlung der Modisten u. Modistinnen

fand am 30. d. in Anwesenheit des Genossenschafts-Komissärs Magistratsrates Dr. v. Radler eine Genossenschaftsversammlung ab, in welcher der Rechnungsabschluß pro 1905 u. der Voranschlag pro 1906 für die Genossenschaft u. die Lehrlingskranken-Kasse genehmigt wurden. Die Inkorporierungsgebühr wurde von 32 auf 50 K erhöht. Über Antrag der Vorsitzenden Frau Otili Wagner wurde jene Persönlichkeiten, welche die Bestrebungen der Genossenschaft auf Einführung des Befähigungsnachweises im Modistengewerbe am wirksamsten fördern, d. i. Bgm. Dr. Lueger, Magistratsdirektor Dr. Weiß-Kirchner, Magistratsrat Dr. Heilinger u. RR. Abgeordneter Ernst Schneider, einstimmig zu Ehrenmitgliedern der Genossenschaft ernannt. Nach der Generalversammlung fand ein improvisierter heiterer Abend statt, zu welchem sich ein Tanz schloß, bei welchem allerdings die Damen unisono auf Herren gleichen Geschlechtes angewiesen waren. Es vergeht bestimmt nicht wenig Zeit, als bei einer Gardrille, bei der fast nur Damen mitmachten, der Ruf der Gardrille zur „Herren-Polk" erscholl.